Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

140 (27.3.1920) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Am Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatl. M 4.30, frei ins Haus geliefert M 4.80.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 4.50. Durch die Post ausschließlich Zustellgebühr bezw. Zustellgebühr M 4.60.
Einzel-Nummer 20 Pfennig.

Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile 90 Pf., auswärts 1.10 M. Die Reklamezeile 4.20 M, an erster Stelle 5.— M. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Badische Presse

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.

Redaktion Telef. Nr. 309 u. 319

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Wochen-Beilagen: „Sportblatt", erscheint jeden Montag. — „Volk und Heimat", erscheint jeden Samstag.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Ant. Rudolph; bad. Politik, Lokales u. allg. Teil: A. Frhr. v. Seckendorff; bd. Chronik u. Sport: M. Volderauer; für d. Anzeigenteil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.

Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359

Nr. 140. Karlsruhe, Samstag den 27. März 1920. 36. Jahrgang.

Die Mitschuldigen.

D. Berlin, 27. März. (Privat.) Eine allgemeine Flucht vor der Verantwortlichkeit in der Döberitzjade hat eingesetzt. Wer immer in der Presse als Mitschuldiger genannt worden ist, wer immer auf der Liste der Männer steht, gegen die der Oberreichsanwalt Haftbefehle erlassen hat, sie alle erklären, daß sie nicht schuldig seien. Neuerdings hat der frühere Berliner Polizeipräsident von Jagow, der bis zum Ausbruch der Novemberumwälzung Regierungspräsident in Breslau war, eine lange Erklärung erlassen, die stilistisch merkwürdiger ist als inhaltlich. Herr von Jagow findet nämlich, daß die Urheber und Vorbereiter des Putsches Militärs seien, die später Zivilisten zur Mitwirkung herangezogen hätten. Gegen diese Zivilisten, die unter einer Art Zwang handelten, könne also kein Hochverratsverfahren eingeleitet werden. Diese Logik ist etwas brüchig, weil Herr von Jagow selbst nicht behaupten kann oder will, er sei durch Gewalt und Erpressung zur Mithelferschaft veranlaßt worden. Er hat sich übrigens gern zur Verfügung gestellt und Ministerialgeschäfte noch zu einer Zeit auszuüben versucht, als der Zusammenbruch der Döberitzer Diktatur schon Tatsache war.

Im allgemeinen gibt sich die Presse der Rechtsparteien Mühe, den Putsch juristisch und politisch in ein Nichts aufzulösen. Auch Stresemann will sich nun an nichts mehr erinnern können, was sich zwischen dem 13. und 18. März ereignete. Der Admiral von Trotha hat ebenfalls erklärt, er werde zu Unrecht verfolgt. Besonders Eingeweihte geben kund und zu wissen, daß sogar Dr. Kapp nicht der starke Mann gewesen sei, daß er sich vielmehr von den Militärs habe mißbrauchen lassen. Der Reichsarbeitsausschuß der Deutschnationalen Volkspartei behauptet, daß alle am Putsch beteiligten Personen von der Partei abgeschüttelt worden seien. Kapp, Dr. Schiele und Traub sein vorher ausgetreten, was richtig ist, an der Sache aber nicht viel ändert.

Wenn nun die eigentlichen Täter alle diese Erklärungen lesen, so werden sie sich einigermaßen erstaunt fragen, woher dann die vielen Stellen- und Beutejäger kämen, die am 13. und 14. März in der Reichskanzlei auftauchten. Damals wollte jeder gern aus vaterländischem Pflichtgefühl mitmachen, wenn nur dieses oder jenes Pöstchen für ihn abfiele.

Dr. Kapp, der 5 Tage in der Reichskanzlei vorgraben war, mag keine Ahnung gehabt haben von dem, was sich alles in der Wilhelmstraße an ihn herandrängte, aber er wird heute wissen, daß sie alle Ratten waren, die schleunigst das sinkende Schiff verließen, als ihnen Gefahr drohte. Nicht nur die Zivilisten, sondern auch die Militärs waschen nun eifig ihre Hände in Unschuld. Immerhin ist die Erinnerung zeitgemäß, daß Herr Oldenburg von Januschau in der Februarversammlung des Bundes der Landwirte verkündete, die Regierung werde in 6 Wochen ihr blaues Wunder erleben. Es sind nur 4 Wochen, aber nicht die Regierung, sondern das deutsche Volk erlebte ein blaues Wunder.

Die dauernde Notlage der deutschen Zeitungen

= Magdeburg, 26. März. Das Reichskabinett hatte, nachdem die verschiedenen Verleger-Organisationen, insbesondere der Verein Deutscher Zeitungs-Verleger, seit mehreren Monaten immer wieder auf die einer Katastrophe zutreibende Lage des deutschen Zeitungsgewerbes hingewiesen hatten, beschlossen, um weitere Preissteigerungen bei dem im Zeitungsgewerbe am meisten mitredenden Faktor, dem Druckpapier, hintanzuhalten, der Nationalversammlung und den Regierungen der Länder geeignete Maßnahmen zu empfehlen; den Regierungen der Länder wurde empfohlen, Papierholz in der Menge, die den Mindestbedarf der Zeitungen an Druckpapier decken sollte, der öffentlichen Submission zu entziehen und zu niedrig gehaltenen Preisen zur Verfügung zu stellen. Soweit einzelne Länder über Papierholz nicht verfügten, wurde eine entsprechende Geldabfindung vorgesehen. Auch das Reich hatte sich in dieser Form beteiligen wollen.

Da die Durchführung dieser geplanten Maßnahmen aus technischen Gründen nicht sofort wirksam werden konnten, hatte sich die Reichsregierung weiter entschlossen zunächst für März 1920 einen Betrag von 10 Millionen Mark zur Senkung des Papierpreises zur Verfügung zu stellen, unter der Bedingung, daß die erforderlichen zweiten 10 Millionen Mark von den Ländern aufgebracht würden.

In einer Sitzung des Reichsrats am 22. März 1920, in der über diese Vorlage des Reichsrats Beschluß gefaßt wurde, haben die Vertreter der Länder eine Beteiligung an den zweiten 10 Millionen Mark abgelehnt; in ihrer Mehrheit aber haben sie den Beschluß gefaßt, gegen die Zurverfügungstellung eines Betrages von 10 Millionen Mark aus Reichsmitteln nichts einwenden zu wollen, jedoch diesen Betrag als völlig ausreichend bezeichnet. Die Regierungen der Länder haben sich weiter als besonders schwerwiegend gegen jede Zurverfügungstellung billigen Papierholzes zur Herstellung von Zeitungspapier ausgesprochen.

Die Lage ist nun die, daß auch das Reich formell an seine Zusage, zehn Millionen Mark zur Verfügung zu stellen, nicht gebunden ist, da die Länder die Beteiligung an den zweiten zehn Millionen Mark abgelehnt haben. Das Reichskabinett muß und wird sich in den nächsten Tagen mit der Angelegenheit ernstlich befassen. Welcher Beschluß erachen wird, steht dahin. Man kann nur hoffen, daß die Reichsregierung an ihrem zuletzt eingenommenen Standpunkt, daß dem deutschen Zeitungsgewerbe geholfen werden müsse, festhält und den ganzen erforderlichen Betrag aus Reichsmitteln zur Verfügung stellt. Aber auch dann wäre nur für eine kurze Zeit, nämlich für den März, geholfen. Wirkliche Hilfe kann nur durch Zurverfügungstellung billigeren Papierholzes gebracht werden, und hier verhalten sich, wie gesagt, die Länder ebenfalls ablehnend.

Dieses Verhalten ist mehr wie unverständlich und zeugt von einer Kurzsichtigkeit, die nicht mehr übertroffen werden kann. Das Verhalten ist umso befremdlicher, als den Vertretern des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger bei ihren Verhandlungen mit den Regierungen der Länder wegen der für die Abgabe von Papierholz in Betracht kommenden Mengen wiederholt erklärt wurde, sie erkennen den nicht zu bestreitenden Ernst der Lage, in der sich das deutsche Zeitungsgewerbe befindet, auch als eine schwere Gefahr für das deutsche Reich und den gesicherten Wiederaufbau an, und daß unter allen Umständen Mittel und Wege gesucht werden müßten, um die deutsche Presse in ihrer Gesamtheit und bisherigen Struktur zu erhalten.

Die Verantwortung für die Folgen, die sich aus dem neuerdings eingenommenen Standpunkt der Länder für die deutschen Zeitungen und damit für die gesamte deutsche Oeffentlichkeit ergeben, tragen die Männer, die bar jeden Verständnisses für Wesen, Aufgabe und Bedeutung der Zeitungen jetzt geglaubt haben, sich mit einer kühlen Ablehnung über die von der Reichsregierung vorgeschlagenen Maßnahmen hinwegsetzen zu können. Die Erkenntnis für das, was sie in ihrer Stellungnahme angerichtet haben, wird sicherlich auch diesen Herren eines Tages kommen.

Fast alle Parteien der Nationalversammlung haben in der letzten Zeit wiederholt auf die Notlage der Presse und die unbedingte Notwendigkeit sie vor dem Untergang zu bewahren, hingewiesen, ihrerseits bestimmte Vorschläge gemacht, die sich mit denen der Reichsregierung decken und in der letzten Zeit auch bereits Anfragen an die Regierung gerichtet, welche Maßnahmen sie bisher getroffen haben. Ob nicht bei dieser Sachlage auch die Nationalversammlung das Vorgehen der Regierungen der Länder als Brüskierung und Hinwegsehen über das im Interesse des Volkes unumgänglich Notwendige empfindet, kann dahingestellt bleiben. Wenn aber nicht die Nationalversammlung im letzten Augenblick mit aller ihr zu Gebote stehenden Macht eingreift, dann ist das Schicksal der deutschen Zeitungen besiegelt.

Siedlungswesen und Enteignung.

Karlsruhe, 27. März. Es wird uns geschrieben:

Die Gewinnung von Siedlungsland wäre nicht das schwere, viel angefochtene Problem, wenn sie die Eigentumsverhältnisse der Wirtschaftssubjekte so schonend behandeln dürfte, wie der traditionelle Respekt vor dem Eigentum es wünscht. Wir sind leider nicht in der glücklichen Lage, Siedlungsland in Hülle und Fülle zu haben, wir müssen sehen, wo wir es hernehmen. Es wird gar nicht anders gehen, als auch an den privaten Besitzer von Grund und Boden heranzutreten und Teile davon für Siedlungszwecke in Anspruch zu nehmen.

Das ist, da die Initiative hierbei nicht vom Besitzer ausgeht und die Abtretung eventuell gesetzmäßig erzwungen werden kann, eine Art der „Enteignung." Das Wort hat einen unangenehm klingenden Unterton und die geschichtliche Erinnerung macht, daß man dabei an gewaltsame Wegnahme, an Plünderung, Raub, Verjagung der bisherigen Besitzer von Haus und Hof denkt. Die Expropriation von Bauerngut, Kirchen- und Staatsgut zu allen Zeiten, in denen eine Revolution der Wirtschaftsordnung eintrat, ist dasselbe Kapitel klüglicher Gewaltanwendung wie irgendeine Phase außereuropäischer Kolonisation.

In Deutschland hat schon die Gesetzgebung der Ausübung derartiger Methoden den Riegel vorgeschoben. Von einer bloßen Uebereignung des Privatbesitzes an Grund und Boden auf den Staat, an die Kommune usw. ist überhaupt keine Rede mehr. Der Artikel 153 Absatz 2 sowie die Artikel 155, 156 bestimmen, daß eine „Enteignung einzelner Eigentumsobjekte ebenso wie die Ueberführung der für die Vergesellschaftung geeigneten privaten wirtschaftlichen Unternehmungen in Gemeineigentum nur gegen angemessene Entschädigung „erfolgen" dürfen. „Angemessene Entschädigung" ist ein dehnbarer Begriff, gewiß! Aber wie die Dinge bei der Uebernahme von privatem Grund und Boden durch die Siedlungsgesellschaft liegen, haben beide Teile — Enteigner und Enteigneter — ein Interesse, daß der „Exproprierte" gar keinen oder einen möglichst geringen Vermögensverlust erleidet. Entrichtung des Reichsnotopfers und Steuerabgabe nach neuem Tarif stehen vor der Tür jeder zahlungsfähigen Wirtschaftsperson. Beides bedeutet einen tiefen Einschnitt in das private Vermögen. Kommt nun dazu, daß hie und da ein Stück Boden zu Siedlungszwecken enteignet wird, daß also das Erwerbsmittel selbst teilweise abgegeben werden muß, dann könnte diese Abgabe ohne angemessene Entschädigung den Betroffenen leicht ruinieren. Das würde heißen, er könnte das Reichsnotopfer und die neue Steuerlast nicht tragen und der Staat, respektive die Volksallgemeinheit hätte bloß Schaden von einer solchen Enteignung. Die politische Verärgerung und Verhetzung käme obendrein hinzu und es wird niemand behaupten, daß wir davon nicht ohnehin schon genug haben.

Es ist selbstverständlich Absicht der Badischen Siedlungsbank soweit wie möglich ärarisches und kommunales Eigentum für Siedlungszwecke heranzuziehen. Der Anfang wurde ja gemacht mit dem Pforzheimer „Hagenschieß", die Ausstockung großer Flächen des Hardtwaldes soll nachfolgen. Das hat seinen guten Grund. Für den Besitzer steckt in seinem Eigentum nicht nur ein Objekt mit bestimmten Geldwert. Oft genug ist für ihn ein Pietätswert darin enthalten. Wo nun nicht dringende Notwendigkeit besteht, solchen Gefühlsqualitäten zu nahe zu treten, da wird es natürlich die Siedlungsgesellschaft unterlassen.

Auf der anderen Seite muß sich aber der Besitzer von Grund und Boden, an den die Zumutung der Landabgabe herantritt, auch sagen, daß er wirklich im allerprimitivsten Interesse der Allgemeinheit zu einigen Opfern — sei es der Pietät, sei es des Geldes — bereit sein muß. Die Hergabe des Bodens zu Siedlungszwecken, das bedeutet, wie nun doch wohl jeder weiß, in erster Reihe die Hebung der Lebensmittelerzeugung, also die Beseitigung der allertraurigsten Not, unter der wir nun schon fünf Jahre leiden. Es bedeutet die Einschränkung der Arbeits- und Erwerbslosigkeit von vielen Tausenden. Es bedeutet die abermalige Abwanderung deutscher Staatsangehöriger in ein mißgünstig oder feindlich gestimmtes Ausland.

Vom Industriestaat zum Agrarstaat zurückzufinden ist nicht der leichte und selbstverständliche Prozeß, wie er vielen erscheint. Hier wird ein mittelgroßes Bauerngut, dort ein Großbauerngut und anderswo gar ein Großgrundeigentum notwendig sein. Im Gefolge davon muß eine Ansiedlung von Handwerkern, Lehrern, Gärtnern, Industriearbeitern, kurzum eine kleine Völkerwanderung im Innern des Reiches stattfinden. Da alle diese Neubildungen und Umgruppierungen mit ihren wirtschaftlichen Begleiterscheinungen sich nicht im Interesse des Privatprofits, etwa auf Geheiß von Terraingesellschaften und Bodenspekulanten, vollziehen, sondern im Interesse der Volksgesamtheit, so muß die Regulierung dieses ökonomischen Gesamtprozesses der rein privaten Initiative entzogen sein. In der Badischen Siedlungsbank, die mit der Durchführung der bezeichneten Aufgabenreihen betraut ist, vereinigen sich in glücklicher Weise die beiden ökonomischen Bestrebungen der Gegenwart: Gemeinwirtschaft und Kontrolle der Produktion einerseits, andererseits eine möglichst weitgehende Berücksichtigung des privatwirtschaftlichen Interesses und der privaten Betätigung.

Dr. Bruno Altmann.

England und die europäische Frage.

WTB. Amsterdam, 20. März. „Telegraaf" meldet aus London: Asquith eröffnete gestern im Unterhause die Debatte über die allgemeine Lage in Europa. Er bat die Regierung um Auskunft über die Lage in Deutschland. Hierauf besprach er die türkische Frage und befaßte sich mit der furchtbaren Lage in Oesterreich, wo die Krankenhäuser schon seit Monaten ohne Medizin, die Wohnungen ohne Brennstoff und die Kinder ohne Schuhwaren seien. Zum Schluß verwies Asquith auf die Notwendigkeit, den vormaligen Feinden, Deutschland inbegriffen, wirtschaftlich auf die Beine zu helfen, damit sie in der Lage sind, den angerichteten Kriegsschaden zu vergüten.

Lloyd George sagte, es sei ein Glück und zwar nicht allein für Deutschland, daß der monarchistische Putsch mißglückt

Aus den Berliner Umsturztagen.

Die Nacht.

Von Karl Brammer.

Wie man auch immer zu den Ereignissen der letzten Tage stehen mag. Die Geschichte dieser einen Märznacht ist ein Stück Geschichte! Darum soll sie erzählt werden.

Das Lager draußen in Döberitz ist der Herd aller Spannung. Fünftausend Mann stehen bereit. Entscheiden sie sich heute noch und wie entscheiden sie sich? Die Wilhelmstraße wartet auf Antwort.

Admiral von Trotha ist draußen gewesen, er kommt bei beginnender Nacht zurück und die Fernsprecher melden: Leichte Entspannung der Lage! Und doch war die Nachricht wie in der Tragödie, nur retardierendes Moment. Schrill rast die Klingel: Die Döberitzer marschieren! Die Döberitzer marschieren! Drei Offiziere im Kraftwagen noch einmal hinaus in die Nacht. Die Generäle von Oldershausen und von Oven sind dabei. Noch ein letzter, allerletzter Versuch, die Truppen zurückzuhalten. Er mißlingt. Kapitänleutnant Ehrhardt stellt Forderungen, stellt ein Ultimatum: Morgen früh sieben Uhr stehen seine Truppen aus der Charlottenburger Chaussee in der Höhe der Siegessäule. Erfüllt das Kabinett unsere Forderungen nicht, marschiere ich in Berlin ein.

*

Nach Mitternacht fahren Autos in die Reichskanzlei ein. Der Reichspräsident, Reichswehrminister Noske, der Chef der Heeresabteilung Preußen General Reinhardt, von Trotha, von Oldershausen und begleitende Offiziere begeben sich in das Bibliothekszimmer im ersten Stock. Die Minister des Reiches und Preußen fehlen noch. Unaufhörlich schellt das Telephon. Der Reichskanzler läßt sofort zu dringendster Besprechung bitten! Kurz und knapp sind alle Minister, die antworten. Koch: „Komme sofort!" — Heine: „Bin sogleich zur Stelle!" Der Justizminister des Reiches wird aus seiner Wohnung aus der Voßstraße geholt, Oeser wird in der Wilhelmstr. 79 aus dem Bett getrommelt, Schmidt kommt von Karlshorst, Schlicke aus dem Grunewald, alle kommen. Und indessen marschieren die Döberitzer durch die Nacht vorwärts gegen Berlin.

*

Eine schicksalsschwere Kabinettssitzung, ähnlich jener, die nachts um die gleiche Stunde am 23. Juni 1919 im Weimarer Schlosse stattfand. Es geht ja nicht um die Regierung, nicht um „diese" Regierung, es geht um Deutschland. Der General von Oldershausen hat das Wort, er trägt die Forderungen des Ultimatums vor und erörtert dann als Fachmann die militärische Lage: „Ich habe die Leute Ehrhardts gesehen, es handelt sich um fünftausend Mann, um eine erstklassige Kampftruppe. Die Stimmung bei ihnen ist siegesgewiß. Das konnte ich auch feststellen, als ich später an den marschierenden Kolonnen im Kraftwagen vorbeifuhr und hörte, wie die Leute sangen. Was hat die Regierung für Machtmittel? Tausend Reichswehrsoldaten im Regierungsviertel und im Bendlerblock, dann kommen zweitausend nicht sehr zuverlässige Sicherheitswehrleute. Dreitausend Unzuverlässige gegen fünftausend Zuverlässige! Aber selbst wenn die Dreitausend zuverlässig wären, würden sie von der Marinebrigade geschlagen werden, das ist mein Urteil als Fachmann."

Dann beginnen die ernstesten Beratungen. Und sie enden damit, daß die Mitglieder der Regierung das Blutvergießen vor dem Brandenburger Tore vermeiden wollen, daß sie den ungleichen Kampf nicht aufnehmen können.

Langsam graut der Märzmorgen. . . . . .

*

Es ist Klarheit geschaffen worden; es wird nicht gekämpft, die Regierung tritt nicht zurück. Aber die Regierung und der Reichspräsident müssen Berlin verlassen.

Im Hofe fahren die Kraftwagen vor. Kurzer Abschied, festes Händedrücken überall. Reinhardt, dem getreuen württembergischen General, geht der Abschied besonders nahe. Er weiß genau, was auf dem Spiele steht. Er kennt seine Pflicht gegenüber dem Vaterlande, er ist getreu! Wenige Stunden später nehmen ihm die neuen Männer sein Amt, um es dem General von Wriesberg zu übertragen.

Der Reichskanzler verläßt als letzter schweren Schrittes das Palais. Wird er zurückkehren, und wann wird er zurückkehren? Und was wird werden aus dem Reiche, dessen Kanzler er ist?

*

Die Reichswehrtruppen, „Regierungstruppen", rücken ab. Zwei Batterien rattern durch die Wilhelmstraße. Militärische Kommandos. Die grünen Sicherheitsleute verstauen Decken und Gerät auf den Kolonnenwagen. Dann ist alles still und friedlich, als ob nichts geschehen wäre, als ob nichts geschehen würde. Arbeiter gehen an ihre Arbeitsstätte, Angestellte in ihre Büros. Kein Mensch scheint eine Ahnung zu haben, was vor sich geht. Aber dann marschiert es mit klingendem Spiel durch das Brandenburger Tor, die Linden entlang und biegt in die Wilhelmstraße ein: Die Marinebrigade Ehrhardt! Als die Truppen in der Höhe der Reichskanzlei angelangt sind, werden sie von einem Auto, in dem sechs Zivilisten sitzen, überholt. Die neuen Herren, darunter Kapp. Der erste Erfolg ist erreicht, die neuen Männer nehmen einstweilen Besitz von der Reichskanzlei. Als aber die Sicherheitspolizisten, die noch vor Stunden die Aufgabe hatten, ihre Regierung zu schützen, den neuen Männern salutieren, da steigt ein ungemein wehes Gefühl auf und auch ein Gefühl der Scham, das im Augenblick stärker ist, als alle schweren Sorgen um das Schicksal des Reiches!

Abgeschnitten!

Berlin ohne Zeitung! Das war ein Novum in diesen aufgeregten Zeiten! Eine der ersten Verordnungen des neuen „Reichskanzlers" was das Verbot aller Zeitungen. Da als einzige richtige Antwort auf das Vabanquespiel dieser Militärkaste der Generalstreik erklärt wurde, so war Berlin in wenigen Stunden wie tot. Die roten Blutkörperchen der Verkehrsmittel, die den Organismus der Millionenstadt lebensfähig erhalten, verschwanden. Selbst die Ausbilfswagen, das ganze wilde Fuhrwesen, das bei früheren Streiken sofort zur Stelle war, wurde diesmal unterdrückt, um den Streik energisch durchführen zu können. Als dann auch noch zeitweilig das Telefon für Privatgespräche gesperrt wurde, hörte das gesamte Nachrichtenwesen auf.

Der Erfolg war, daß eine allgemeine Meinungsunsicherheit eintrat. Die einzige Möglichkeit, Neues zu erfahren, waren die Diskussionen und Debatten an den Straßenecken. Das „On dit", das „Es soll", feierte wieder einmal Orgien. Jeder hatte etwas anderes gehört, jeder gab es, von der Aufregung vergrößert weiter, und so wurde natürlich aus jedem versehentlich losgegangenen Schuß eines nervösen Einwohnerwehrmannes ein Feuergefecht mit zahlreichen Leichen. Gerüchte schwirrten von Mund zu Mund, und in jedem Stadtteil bildeten sich eigene Sagenkreise. Selbstverständlich sind an einigen Stellen böse Dinge vorgekommen. So weit sich bis jetzt jedoch die Lage übersehen läßt, sind das Ausnahmen gewesen. Nach dem Rücktritte der „Regierung" Kapp sind wohl hie und da Ausschreitungen vorgekommen, vor allem gegen die Kapp-Truppen, die sich in die westlichen Vororte zurückzogen, mit der Absicht sich dort

sei. Die Schwierigkeiten in der Lösung der türkischen Frage erklärte er mit der Tatsache, daß Wilson im vergangenen Sommer darum ersucht habe, mit der Lösung zu warten, bis er die Amerikaner darüber befragt habe. Es sei schwierig, Konstantinopel unter internationale Verwaltung zu stellen. Das Versprechen, das der Sultan im Besitz der Stadt verbleibe, wenn die Christenmorde aufhören, übt einen großen Einfluß aus. Solange aber keine Ruhe und Ordnung in diesem Land herrsche, habe das alles keinen Zweck.

Im weiteren Verlauf seiner Rede setzte sich Lloyd George ausdrücklich für Frankreich ein, das diesen Krieg nicht gewollt habe. Lloyd George wies darauf hin, daß gar kein Grund dafür bestehe, eine Revision des Friedensvertrags zu verlangen. Er sagte, dem Versailler Vertrag zufolge könne Deutschland selbst eine Festsetzung des angerichteten Schadens von der Entschädigungssumme, die zu vergüten es im Stande sei, vornehmen. Bisher habe dies Deutschland noch nicht getan. Wenn Deutschland Kredit nötig habe, dann solle es angeben, wie viel. Wenn die Sache Deutschlands gerecht sei, dann werde sie erwogen werden.

Die Lage im rheinisch-westfälischen Industriegebiet.

Das Vorrücken der Roten Armee.

Sch. **Hagen**, 27. März. (Privattel.) Auf Kommando der Roten Armee in Hagen teilt ein Armeebericht an die Truppen mit, daß Lüdenscheid und Iserlohn von der Roten Armee ohne Kampf genommen seien.

Ein Zwischenfall.

~ **Aachen**, 27. April. Da mehrere Granaten in die Wache belgischer Truppen gefallen waren, sandte der Kommandant der belgischen Besatzungstruppen einen Parlamentär nach Duisburg, mit dem Auftrag, der Roten Armee ein Ultimatum zu überreichen. Der Kommandant der Roten Armee erklärte, daß es sich um einen Irrtum handele, und daß der Befehl gegeben worden sei, das Schießen einzustellen. Er gab seinem Bedauern Ausdruck und entschuldigte sich.

Ein Hilfsbegehren an die Entente.

WTB. **Paris**, 27. März. Wie verlautet soll die deutsche Regierung ihr Begehren an die alliierten Regierungen um Entsendung von neuen Truppen nach dem Ruhrgebiete erneuert haben. Die Alliierten hätten über das Begehren noch nicht beraten, man glaube aber, daß es abgewiesen werde.

*

Vom Bolschewismus.

WTB. **Berlin**, 26. März. Der neuernannte Militäroberbefehlshaber, Generalmajor v. Seekt äußerte in einer Unterredung mit einem Vertreter des „Berl. Tageblates" über die nach dem Zusammenbruch des Kapp'schen Unternehmens getroffenen Maßnahmen: Er stellte fest, daß er die bolschewistische Gefahr in Berlin anfänglich überschätzt habe. Sehr ernst sei die Situation im Ruhrgebiet. Die Bielefelder Verhandlungen seien zwecklos gewesen. Mit den wirklich wichtigen Elementen, den Kommunisten, sei gar nicht verhandelt worden. So lange wir das Heer in seiner jetzigen Gestalt hätten, müsse es wenigstens aus allen Schichten der Bevölkerung zusammengesetzt werden. Arbeiter und Bürger müßten dabei sein. Offiziere und Truppen solle man nicht politisieren. Aber man müsse sie dahin aufklären, daß für Deutschland nur eine ruhige demokratische Entwickelung möglich sei. Nur eine solche Entwickelung in Deutschland könne dem Reich eine Achtung gebietende Stellung in der Welt wieder verschaffen.

WTB. **Amsterdam**, 26. März. Wie „Telegraaf" aus London meldet, vermutet man dort, daß ein Zusammenhang zwischen den Ereignissen in Deutschland und den heftigen Angriffen des russischen Bolschewistenheeres an der polnischen Front bestehe. Der Warschauer Korrespondent der „Times" meldet: Die bolschewistische Offensive gegen Polen auf einer Front von 560 Kilometer dauert an. Die Angriffe im Mosyr-Gebiet sind wieder aufgenommen worden und noch weiter südlich wird heftig gekämpft.

Die Lage im übrigen Reiche.

Reichsminister Müller über die deutsche Politik.

WTB. **Amsterdam**, 26. März. Der deutsche Minister des Aeußern Hermann Müller erklärte in einer Unterredung mit dem Vertreter des „Daily Mail" in Berlin, die Kapp-Lüttwitz-Affäre haben den dokumentarischen Beweis erbracht, daß in Deutschland der neue Gedanke der Demokratie für immer über den militärischen Geist der früheren Regierung die Oberhand behalten werde.

In einer Unterredung mit dem Berliner Vertreter des „Daily Chronicle", erklärte Hermann Mueller, die letzten Tage hätten bewiesen, daß Deutschland keine Klassenregierung dulde, und die moralische und militärische Macht habe, einer solchen Regierung Widerstand zu leisten. Der Minister schloß seine Ausführungen: „Bitte, sagen Sie dem britischen Volke, daß Deutschland jetzt für die Demokratie gesichert ist. Dies wurde durch jene wahrhaft schrecklichen Wochen bewiesen. Ich hoffe, dieser Beweis wird die Welt veranlassen, mehr Vertrauen in das deutsche Volk und seine demokratische Führer zu setzen. Wenn dies der Fall ist, haben wir nicht umsonst gelitten."

Ein neue Aufforderung zum Generalstreik.

WTB. **Berlin**, 26. März. In einer heute abgehaltenen Generalversammlung der Unabhängigen soz. Partei und der kommunistischen Partei wurde eine Entschließung angenommen, die für einen neuen Generalstreik eintritt. In der Entschließung wird behauptet, der Abbruch des Streikes vor der Erreichung der notwendigen Garantien hätte die Wirkung gehabt, daß die kontrerevolutionären Kräfte sich wieder sammelten. Die Betriebsräte beauftragten den Aktionsausschuß, alle Maßnahmen für einen neuen Generalstreik zu treffen, für den Fall, daß eine Reihe der von der Versammlung gestellten Forderungen nicht durchgeführt werden würde.

Das „Berliner Tageblatt", das die Versammlung als Rumpfparlament bezeichnet, hält es für völlig ausgeschlossen, daß gegenwärtig ein beträchtlicher Teil der Berliner Arbeiterschaft der Parole folgen werde. Es zweifelt auch daran, daß die Berliner Gewerkschaftskommission ungeachtet ihrer unabhängigen Mehrheit sich rückhaltlos für die Wiederaufnahme des Streiks erklärt hätte.

Die Haltung der Alliierten.

TU. **Paris**, 27. März. (Privattel.) Der „Petit Parisien" sagt, er könne nun bestimmt melden, daß der deutschen Regierung die Erlaubnis nicht erteilt worden sei, Reichswehrtruppen in das Ruhrgebiet zu schicken. Frankreich habe auf Ersuchen Englands eingewilligt, die Frage zu prüfen, jedoch unter der formalen Bedingung, daß es als Garantie dafür erhält, daß die neutrale Zone von den deutschen Truppen wieder geräumt werde, sobald die Ruhe wieder hergestellt sei. Diese Garantie besteht in der Besetzung eines anderen deutschen Gebietes. Wie das Blatt zu wissen glaubt, handelt es sich um Frankfurt a. M. und seine Umgebung. Die Alliierten glauben, dies vermeiden zu müssen, da sie eine derartige Interpellation für inopportun halten. Die Erlaubnis könne daher nicht erteilt werden.

tu. **Rom**, 27. März. (Privattel.) Unter der Ueberschrift „Französische Mißerfolge" melden die römischen Blätter, der Oberste Rat habe in einer Geheimsitzung das Begehren Frankreichs, Truppen nach dem Ruhrgebiet zu entsenden, energisch abgelehnt. Auf Antrag Englands und Italiens sei vielmehr beschlossen worden, die Wiederherstellung der Ruhe im Westen Deutschlands den deutschen Truppen zu überlassen.

Nach der Friedensunterzeichnung.

Die Verteilung des deutschen Frachtraums.

TU. **London**, 27. März. (Privattel.) Die Verhandlungen zwischen dem Unterstaatssekretär bei dem Marineamt und dem Schiffskontrollamt über die Verteilung des deutschen Frachtraumes haben einen befriedigenden Verlauf genommen. Laut der getroffenen Vereinbarungen bekommt Frankreich die ihm bisher zur Verfügung gestellten 200 000 Tonnen Schiffsraum als Eigentum. Mit den ihm bereits zugesprochenen 100 000 Tonnen erhält Frankreich einen beträchtlichen Zuwachs, wodurch die Transportkrise wesentlich vermindert wird.

Die Verteilung der Deutschen Kolonien.

ipu. **London**, 27. März. (Privattel.) Nach einem Telegramm aus Paris haben sich die Alliierten nun endgültig über die Besitznahme der früheren deutschen Kolonien geeinigt. Von einer formellen Annektion habe man aus begreiflichen Gründen abgesehen. Man nennt diese Besitznahme Ausübung von Mandaten. Deutschostafrika wird zwischen England und Belgien aufgeteilt. Eine Kommission zur Feststellung der beiderseitigen Grenzen wird demnächst in Brüssel zusammentreten. Deutschwestafrika wird der südafrikanischen Union zugewiesen. Die Kolonien südlich von Aequator mit Ausnahme Samos erhält Australien. Samoa kommt an Neuseeland. Die Inseln nördlich des Aequators erhält Japan. Togo und Kamerun teilen sich England und Frankreich.

Anfragen an Wilson.

WTB. **Washington**, 27. März. Das Repräsentantenhaus nahm eine Resolution an, die von dem Präsidenten Wilson Auskunft verlangt über die Notwendigkeit, den Wirkungskreis und die Aufgaben der amerikanischen Besatzungstruppen in Deutschland. Ferner verlangt die Resolution Auskunft darüber, welche Befehlsbefugnisse dem Marschall Foch über diese Armee zugestanden seien.

Die türkische Frage.

ipu. **Paris**, 27. März. (Privattel.) Die Bestimmungen des Friedensvertrages mit der Türkei sind vom Obersten Rat abgeändert worden und zwar dahin, daß Konstantinopel den Türken genommen werden wird. Dadurch ist der ursprüngliche Zustand wieder hergestellt, den die Alliierten schon seit Beginn des Krieges vorhatten durchzuführen. Damals beanspruchte bekanntlich Rußland Konstantinopel, fand aber die Verbündeten nicht dazu bereit. Während der Friedensverhandlungen spielte die Konstantinopelfrage im Anfang auch eine wichtige Rolle, wurde aber zu keinem Beschluß gebracht, worauf die Alliierten damals den Vereinigten Staaten das Mandat über Konstantinopel anboten, was Amerika aber ablehnte. Nachher ist dann auf Drängen Frankreichs beschlossen worden, Konstantinopel den Türken zu belassen, welcher Beschluß jetzt vom Obersten Rat wieder aufgegeben worden ist. Der Rat hat aber nicht bestimmt, was mit Konstantinopel geschehen soll. Die Besetzung wird nach der Mitteilung Lloyd Georges auf eine Zeit von 10 Jahren vorbereitet.

Aus den abgetretenen Gebieten.

Die dänische Besetzung der 1. schleswigschen Zone.

WTB. **Kopenhagen**, 26. März. Wie die Zeitungen aus Flensburg melden, hat die Internationale Kommission dem Gesuche des dänischen Ministers für Schleswig, Hanssen, zugestimmt, daß Dänemark die erste schleswigsche Zone bis zur sogenannten Clausenschen Linie mit Militär- und Zivilbehörden besetzt.

Die Lage im Osten.

Die Dinge in Sibirien.

ipu. **Tokio**, 27. März. (Privattel.) Japan hat mit der chinesischen Regierung ein Militärabkommen getroffen, um die unaufhaltsam vordringenden Bolschewisten nach der Mandschurei, Mongolei, Korea und der Amurprovinz gemeinsam zurückzudrängen. In Korea haben japanische Truppen gemeutert, worauf der japanische Admiral von Wladiwostok sofort frische Truppen sandte, welche die Meuterer überwältigten und gefangen nahmen. Jetzt rücken chinesische Truppen von Mugden nach Kirin und im Norden bis Amur vor. Die japanischen Truppen säubern Korea und ziehen ebenfalls nordwärts nach der Amurprovinz. Wladiwostok wird von den Japanern umzingelt, um einen Kampf in der Stadt zu vermeiden. An der Ostküste der Amurprovinz von Nikolajewsk aus rücken japanische Truppen durch das Amurgebiet nach dem Stanovoigebirge. Insgesamt sind jetzt 70000 Mann japanische Truppen in der Bolschewistenabwehr tätig.

Die Lage in Irland.

TU. **London**, 27. März. (Privattel.) „Evening Standart" meldet, daß in Irland ein großes Komplott entdeckt worden sei, welches die Versorgung der Sinnfeiner Freiwilligen mit Munition bezweckte. Vor einigen Tagen war ein verdächtiges Schiff im Hafen von London eingelaufen und plötzlich mit Bestimmung nach einem nordirischen Hafen ausgefahren. Eine Untersuchung an Bord des Schiffes ergab, daß die Ladung ausschließlich aus Fässern bestand. Beim näheren Zusehen entdeckte die Polizei jedoch, daß die Fässer mit Maschinengewehren, ja sogar mit auseinandermontierten leichten Geschützen, alle deutscher Fabrikation, gefüllt waren.

Vermischtes.

Pr. **München**, 27. März. (Privattel.) Der an Gehirngrippe schwer erkrankt gewesene bayerische Finanzminister Dr. Kofler befindet sich besser und jetzt außer Lebensgefahr.

= **Berlin**, den 26. März. Die heutigen Preise der wichtigsten Lebensmittel werden bekanntlich seit vielen Jahren amtlich festgesetzt und allmonatlich veröffentlicht. Es werden dann die Ernährungskosten eines Marinesoldaten festgestellt und daraufhin die Kosten des Lebensunterhaltes einer vierköpfigen Arbeiterfamilie, bestehend aus zwei Erwachsenen und zwei Kindern, ermittelt. Für die Kriegszeit erstreckten sich die Feststellungen nur auf die rationierten Lebensmittel und deren Höchstpreise. Bedenke man nun, daß wir uns in den letzten Jahren, bis heute noch nach und nach quantitativ einschränken mußten und vieles, sehr vieles überhaupt nicht mehr zu sehen bekamen, also auch qualitativ sehr in Mitleidenschaft gezogen wurden und demzufolge auch für vieles, das uns früher unentbehrlich schien, nichts auszugeben brauchten, so fällt der Unterschied zwischen einst und jetzt noch beträchtlich mehr ins Gewicht. Im ganzen Jahre 1914 stellten sich die wöchentlichen Ernährungskosten auf durchschnittlich 26 M. Aber schon im Januar 1915 wurden sie auf 29.65 M berechnet und stiegen jeden Monat höher. Im Januar 1916 betrugen sie schon 41.26 M, im Januar 1917: 53.67 M, im Januar 1918: 56.50 M, im Januar 1919: 63.65 M. Von da an ging die Steigerung noch rapider vor sich: im Februar auf 65 M, März 67.30 M, April 69.65 M, Mai 73.70 M, Juni 78.65 M, Juli 82.50 M, August 85.45 M. Im November war sie bei 98 M angelangt! Soviel also muß jetzt eine vierköpfige Familie nur für die wenigen rationierten Lebensmittel pro Woche ausgeben, wenn sie sich so ernähren will, wie im Frieden ein Marinesoldat ernährt wurde! In diesen Beträgen sind keinerlei Ausgaben für etwaige Schleichhandelswaren inbegriffen und keinerlei Hamsterpreise angesetzt. Ebensowenig die Kosten für anderweitige Bedürfnisse an Kleidung, Schuhwerk, Wäsche, Haushaltbedürfnisse, Bücher, Spielzeug, Vergnügungen, Eisenbahnfahrten, Miete, Arzt und Apotheke usw., die ja noch ganz bedeutend höher im Preise stiegen und heute das Fünf- bis Zehnfache betragen wie vor dem Kriege. Sehr beachtlich ist die gewaltige Steigerung von Monat zu Monat im Revolutionsjahr 1919, trotz der 4½ Milliarden, die „zwecks Senkung der Lebensmittelpreise" bewilligt wurden. Und wir sind noch nicht am Ende! Die Kundigen sagen, daß alles noch teurer, noch viel teurer werden wird!

= **Berlin**, 26. März. Im neuen Staate Polen wird Kohlenlager auf Kohlenlager aufgefunden. Die Tatsache, daß in der Ortschaft Rogodznik im Kreise Bendzin neuerdings bedeutende Kohlenlager entdeckt worden sind, weist auf den Reichtum an Kohlen im polnischen Reviere hin. Die Steinkohlengebirgsschichten Polens treten, dem „Anzeiger für Berg-, Hütten- und Maschinenwesen" zufolge, hauptsächlich im Kreise Bendzin, in der Gegend von Dombrowa, auf. Sie bilden einen Teil des großen mährisch-schlesisch-polnischen Steinkohlenbeckens. Die Ausdehnung der Steinkohlenformation erstreckt sich nach Osten bis etwa an eine Linie von Sombkowice in südöstlicher Richtung über Sarnow-Slawkow bis in die Gegend südlich von Olkuß. Das Areal der flözführenden Kohlenformation im polnischen Industriebezirk beträgt nach deutscher Schätzung ungefähr 400 qkm. Der Vorrat an abbauwürdiger Kohle wird auf über 2 Milliarden Tonnen geschätzt. Was die Schichtenfolge anbetrifft, so handelt es sich um die gleichen Schichten, welche in Oberschlesien bei Hindenburg, Beuthen und Myslowitz auftreten und nach Polen hinüberstreichen. Sie finden ihre Fortsetzung in Galizien bei Jawerzna, Sierza und Tenozynek.

Wetternachrichtendienst d. bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe

Allgemeine Witterungs-Uebersicht Von Westen her hat sich tiefer Druck ausgearbeitet und in vielen Gegenden Badens bereits in der Nacht Regen, strichweise auch Gewitter gebracht. Heute Vormittag wiederholen sich die Niederschläge. Die Morgentemperaturen liegen noch etwas höher als gestern. — Von der Biscayalee rückt ein neues Regengebiet heran.

Voraussichtliche Witterung bis Sonntag, 28. März 1920, nachts: Wolkig, windig aus Südwest, öfter Regen, strichweise Gewitter, etwas kühler.

festzusetzen. Die allgemeine Stimmung zwang sie aber, am Sonntag abzugehen.

Interessant war, von Straßenecke zu Straßenecke zu wandeln und so die lebendigen Zeitungen zu studieren. Nachdem am ersten Tage, vor allem in den westlichen Gegenden Berlins, beinahe eine kleine Kappbegeisterung aufgeflammt wäre, drehte sich die Stimmung bereits am vorigen Sonntag vollkommen. Man sah allgemein den Wahnsinn dieses Kondottieri-Unternehmens ein, selbst bei Leuten, die ganz rechts standen. Bei dem Mangel an positiven Nachrichten tobten sich die Meinungskämpfe, die fast überall recht friedlich und parlamentarisch verliefen, in Nebenfragen und Nebenproblemen aus. Man konnte gegen früher eine Zunahme der Beredtsamkeit feststellen. Die anderthalb Jahre Demokratie haben die steifen, früher zum Schweigen gezwungenen Zungen gelöst. Man spricht im allgemeinen rascher, fließender, geschickter, allerdings auch bereits sophistischer und mit jenen Debattenkniffen, die man in dem Betriebe der Parlamente kennen gelernt hat. Gottseidank blieb auch der Berliner Humor und Witz nicht aus, der oft in drastischen Worten und Bildern die allzu hitzig gewordene Stimmung in ein befreiendes Gelächter über diesen verspäteten Fastnachtsscherz des Herrn Kapp und Genossen, der dem Volke nur allzu teuer zu stehen kommen wird, auflöste. Auch die Frauen machten sich diesmal schon mehr bemerkbar, und manche einfache Frau konnte öfter den immer noch verschlafenen Bürger politisch belehren. Die wenigen Flugblätter, die hin und wieder erschienen, wurden natürlich verlesen und schüttelten immer wieder aktuelles Oel in die manchmal sich in Kleinlichkeiten verlierenden Debatten.

Am Sonntag nahmen die Staatsbahnen den Betrieb wieder auf, während Untergrundbahner und Straßenbahner die Lage anscheinend zu Lohnforderungen ausnutzen wollten und weiter streikten. Langsam beginnt der große Organismus wieder zu atmen und seine Kräfte umzusetzen. Bald werden die ersten Zeitungen wieder erscheinen. Alles hungert danach. Wissen wir doch seit einer Woche nicht, wie es im Reich aussieht, und ob dieser Wahnwitz einer verblendeten Clique nicht doch noch größeres Unglück anrichtet, als es schon angerichtet hat.

Lebenskrisen.

hbg. **Karlsruhe**, 27. März. Das Thema „Lebenskrisen, Altern und Kränkeln" und der Name des Redners — Herr Professor Dr. Hellpach — hatte am Mittwoch in den „Vier Jahreszeiten" als Schlußveranstaltung der Sozialen Frauenschule eine überaus zahlreiche, überwiegend weibliche Hörerschaft angezogen. Selbst die warme Frühlingssonne konnte der Lockung nach Wissensbereicherung an einem auf biologischen und psychologischen Gesetzen und Hypothesen aufbauenden Vortrag nicht widerstehen. Für denjenigen, welcher des Redners früher gehaltene Vorlesungen an der Hochschule kannte, brachte derselbe vielleicht nicht gerade neues, aber es interessiert immer, seiner fesselnden Darstellung zu folgen.

Der Vortragende ging von den Wirkungen der Jahreszeiten auf Geist und Körper aus. Die Kurve für körperliche Fähigkeiten, die auch die Gemütsstimmung beeinflußt, beginnt im 1. Frühlingsmonat zu steigen in ähnlichem Verhältnis, wie höhere geistige Funktionen nachzulassen beginnen. Für viele allerdings bedeutet der Frühling körperliche und seelische Qual, von der sie sich erst im Laufe des Sommers erholen. Die Zahl der Selbstmorde erreicht im April und Mai ihren Höhepunkt. Es ist die Jahreszeit der größten seelischen Erregungen.

Wie man die Jahreszeiten mit der Entwicklung des Menschen vergleichen kann, so gibt es drei Grundtatsachen in dieser Entwicklung: Das Altern, das Kränkeln und das Kriseln. Das eigentliche Altern findet nur statt in der Vorwärts- und Rückwärtsbildung der Organe. Also im 2. und im 6. oder 7. Jahrzehnt.

Krisen sind Zeiten, in denen die regelmäßige organische Entwicklung unterbrochen wird. Sie können Tage dauern — Monate — Jahre, bis Natur das Gleichgewicht und die innere Harmonie wiederherstellt. Oft werden diese Krisen wie durch einen Zufall rasch und plötzlich beendet. In der ersten Uebergangszeit, im Alter von etwa 14—20 Jahren beim Mädchen, beim Jüngling bis 22 Jahren, treten die Erscheinungen einer Krisis am deutlichsten zutage. Wir bezeichnen sie mit Flegel- und Backfischalter. Psychologisch zeigt es sich im Drang zur Befreiung von der familiären Autorität u. in der Sehnsucht zur Führung, dann das Auftreten einer Erscheinung, von welcher der Dichter in den bekannten vielzitierten Versen spricht: „Vom Mädchen reißt sich stolz der Knabe" — und daneben die ersten Sehnsüchte, die beide zueinander führen. Ein weiteres Zeichen ist — besonders bei wertvolleren Menschen — der Hang zur Einsamkeit, bewußtes Naturgefühl, Behandlung erster religiöser Probleme vom Standpunkt eines gewissen Pantheismus aus; die größten Freundschaften werden geschlossen, ein besonderer Drang zu Geheimbünden besteht. An Gefühlen gibt es nur das eines hohen Glückes oder einer großen Verzweiflung, wenn nicht beides zusammen in einer unruhigen Gereiztheit ausklingt. Solcher Zustand kann Uebergang sein zum Pathologischen, zum Kränkeln.

Besonders beim weiblichen Geschlecht tritt dies deutlich hervor durch Bleichsucht, Herz-, Magenstörungen, Schlaflosigkeit und Nervengereiztheit. Die drei wichtigsten Stufen seelischen Kränkelns sind zu bezeichnen in der Melancholie, der Schwermut, die mit dem Auftauchen von Problemen der Sinnlosigkeit des Lebens verbunden sind und aus den Entwicklungsjahren herüber ins ganze Leben greifen, dann die Hysterie, die sich körperlich außer in Ohnmachtsanfällen u. Aufschreien auch in häufigem unmotivierten Erröten ausdrückt — die Gründe zu solchem Erröten brauchen übrigens absolut nicht stets pathologischen Ursprungs zu sein —, das schlimmste aber ist eine gewisse geistige Abstumpfung. Die Ursachen zu solchem Kränkeln liegen oft nur an der Behandlung der Jugend in ihren Entwicklungsjahren und vorher, denn das „Kriseln" beginnt vor der körperlichen Entwicklung. Eltern und Erzieher behüten in diesen Jahren nicht nur die Jugend, sondern ein ganzes Leben.

Der Redner ging dann über zum Thema der 2. Hauptkrise, die bei der Frau ums 50., beim Mann ums 63. Lebensjahr liegt, und lebensmüde Stimmungen auslöst im Zusammenhang mit zunehmender Gedächtnisschwäche, Herzstörungen, Ermüdungszuständen, rheumatischen Krankheitserscheinungen beim Mann, Geiz, Nervenreizbarkeit. Nach 2 Jahren etwa ist dieser Zustand überwunden. Zwischendurch fällt im Leben die Bedeutung des 7. Jahrs auf. Da diese Erscheinungen nicht bei allen — bei wenigen überhaupt erst nachgewiesen, — auftreten und zum Teil nur auf Hypothesen beruhen, kann bei der großen Mannigfaltigkeit des sonst vom Redner behandelten Gebietes hierauf nicht näher darauf eingegangen werden. Wichtig ist, daß — nach Annahme des Vortragenden — höchstens das 14., 21., 28. und 35. Jahr Lebenseinschnitte bedeuten, außerdem bei der Frau das 43., beim Mann das 63. Jahr. Die Zeit um das 28. Jahr ist ein eigentlicher Höhepunkt im Leben, es ist ein Zeitalter der Schöpfung, in dem das Bedürfnis nach Arbeit und nach Liebe seinen Zweck zu erreichen sucht. Die größten Leistungen, die höchsten Ideen fallen in dieses Alter.

Die Ausführungen des Redners fanden größten Beifall. Herr Professor Hellpach hatte sich in anregendster, allgemeinverständlicher Weise nur auf Wesentliches beschränkt und viel interessante Themata berührt, mit dem Zweck die Erziehung der Jugend in weiteren Kreisen mit größerem Verständnis und größerem Verantwortungsgefühl gemeinsam zu wissen.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 27. März. Ueber die Förderung der Berufsbildung der Landwirte hat das Ministerium des Innern in einem Rundschreiben an die Landwirtschaftslehrer besondere Weisungen gegeben, in welchen u. a. ausgeführt wird, daß das der Landwirtschaft gesteckte Ziel: Steigerung der Erträge sämtlicher Betriebszweige unter Anpassung an die durch den Krieg veränderten Verhältnisse, die sich nicht bloß durch die mehr ins allgemeine gehende Vorbildung des Bauernstandes in Fachschulen erreichen läßt, sondern daß es dazu auch der ständigen Beratung jedes einzelnen Bauern aufgrund der Forschungsergebnisse der Wissenschaft und der Erfahrungen der Praxis bedarf. Das Ministerium regt an möglichst zahlreich Beispielswirtschaften einzurichten, den Sinn für Meliorationen, für Zusammenlegungen und Feldbereinigungen, für möglichst wirtschaftliche Benützung der Allmende für das Genossenschaftswesen und für die Buchführung zu wecken. Weiterhin soll aber auch das Verständnis für die Verwendung arbeitssparender Maschinen, für rationelle Düngung und einwandfreies Saatgut verbreitet werden. Auch die durch den Krieg unterbrochenen Beziehungen zu den Vereinigungen ehemaliger landwirtschaftl. Winterschüler sollten wieder aufgenommen werden. Eine der Hauptaufgaben der Landwirtschaftsinspektoren werde aber auch die Weckung des Verständnisses zwischen Stadt und Land sein.

:: **Karlsruhe**, 25. März. Das Erzbischöfl. Ordinariat in Freiburg hat für Karfreitag eine Kollekte für die Väter vom heilg. Grab in Jerusalem und den Deutschen Verein vom hl. Land angesetzt. — Im laufenden Jahr wird in folgenden Dekanaten das hl. Sakrament der Firmung gespendet werden: Philippsburg, St Leon, Bruchsal-Land, Mülhausen, Gernsbach, Klettgau, Konstanz-Land, Lingau, Stockach, Meßkirch und Sigmaringen. Des ferneren hat das Erzb. Ordinariat angeordnet, daß mit dem laufenden Jahr die eigentliche Kirchenvisitationen wieder einsetzen.

dt. **Mannheim**, 26. März. Die revolutionären Arbeiter der Firma Benz haben anscheinend eingesehen, daß sie mit der Verfolgung ihrer Ideen nicht zum Ziele kommen. Eine Abordnung des revolutionären Betriebsrates der geschlossenen Automobilabteilung der Firma Benz, unter Führung des revolutionären „Generaldirektors" Schweninger, bat den Oberbürgermeister Dr. Kutzer um eine Intervention bei dem rechtmäßigen Generaldirektor. Oberbürgermeister Kutzer übernahm das nicht gerade dankenswerte Amt des Vermittlers und setzte sich mit dem Generaldirektor Nallinger in Verbindung. Die Direktion der Benzwerke erklärte sich bereit, den Lohn für die in voriger Woche geleistete Arbeit auszahlen zu lassen, vorausgesetzt, daß einige Angestellten die Lohnbücher bearbeiten können, dabei nicht belästigt werden und auch die Auszahlung der Löhne nicht gestört wird.

Mannheim, 27. März. Die Gemeinde Wallstadt hat an den Stadtrat einen Antrag um Eingemeindung nach Mannheim gestellt und um Verhandlungen hierüber ersucht.

♂ **Von der Bergstraße**, 27. März. Nachdem die Mandelbäume zum Teil schon abgeblüht haben, stehen jetzt die Pfirsich- und Aprikosenbäume im vollen Schmucke ihrer rosaweißen Blüte. Ebenso sind auch schon die türkischen Kirschen über und über in weiß gehüllt. Birn- und Pflaumenblüten sind im Aufbrechen begriffen. Die Bergstraße wird also schon in wenig Tagen im hochzeitlichen Schmucke der diesjährigen Hochblüte prangen.

en. **Kehl**, 26. März. Der Schmuggel mit Nahrungsmitteln nach Straßburg nimmt Formen an, die nach Abhilfe schreien. Hunderte von Zentnern Fleisch wandern nachts per Lastauto hinüber. Dann und wann wird wohl einmal eines angehalten, aber mit Gefahr von Leben oder Gesundheit der Wächter: das Herabwerfen derselben vom Auto ist noch das Mindeste, was ihnen widerfährt. Außerdem kann es der französischen Behörde plötzlich einfallen, die Anhaltung ihrer Autos — denn Elsaß ist Frankreich! — zu verbieten. Also bedarf es zuverlässiger Mittel, den Schmuggel zu unterbinden. Das kann nur Strafe „an Leib und Leben" sein. Im Landbezirk gibt es schon mehrere Wochen kein Fleisch. Wird die Arbeiter- und Beamtenschaft noch lange diese Tortur ertragen? Ich glaube nicht! Darum: Badische Regierung! Heraus mit der Maßregel, welche allein den Volksverrätern das verbrecherische Handwerk legt! Schutz dem Volke!

:: **Offenburg**, 26. März. Der Spaßvogelklub und der Badische Unterstützungsverein von St. Paul in Nordamerika, dessen Präsident Herr J. Riehle aus Nordrach ist, haben an die städtische Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene eine Kiste mit Lebensmitteln, bestehend aus Fleischwaren, Fett und Kaffee gesandt. Die Kiste soll an 10 bedürftige und kinderreiche Familien verteilt werden, die während des Krieges ihren Ernährer verloren haben.

a. **Mugenbrunn** (A. Schönau), 25. März. Heute wurde wieder einer der letzten noch lebenden Kämpfer von 1866—70 auf dem Friedhof in Todtnau zu Grabe geleitet, Herr Johann Wißler, Steuereinnehmer und Ratschreiber von hier, welcher ein Alter von 77 Jahren erreichte. Im Namen der Gemeinde, sowie des Ratschreibervereins wurden am Grabe Kränze niedergelegt.

=:= **Frickingen** (b. Ueberlingen), 27. März. Die Gendarmerie verhaftete eine längst gesuchte gewerbsmäßige Schieberin und nahm ihr 210 Eier und 12 Pfund Butter ab.

Februarbericht der badischen Staatseisenbahnen.

ſb **Karlsruhe**, 27. März. Die Februareinnahme ist auf 27 915 000 ℳ (gegen das Vorjahr + 18 761 000 ℳ) geschätzt, davon 6 400 000 ℳ (+ 3 775 000 ℳ) aus dem Personen- usw. Verkehr, 18 515 000 ℳ (+ 13 486 000 ℳ) aus Güterverkehr und 3 000 000 ℳ (+ 1 500 000 ℳ) aus sonstigen Quellen. Auf 1 Kilometer Betriebslänge treffen 15 267 ℳ (+ 10 236 ℳ). Die Einnahme vom Januar 1919 bis mit Februar 1920 stellt sich schätzungsweise auf 280 027 000 ℳ (+ 93 926 000 ℳ), auf 1 Kilometer Betriebslänge 154 048 ℳ (+ 51 780 ℳ).

Der Reiseverkehr erfuhr in der zweiten Monatshälfte zweifellos im Hinblick auf die am 1. März eintretende Fahrpreiserhöhung eine erhebliche Zunahme. Der Sonntagspersonenzugsverkehr ist noch eingestellt. Das Schnellzugspaar Karlsruhe—Konstanz wurde ab und bis Mannheim geführt. Für die rückkehrenden Kriegsgefangenen verkehrten zahlreiche Sonderzüge.

Der Tierverkehr blieb schwach. Im Laufe des Monats setzte wieder starker Güterverkehr ein, offenbar durch die bevorstehende Tariferhöhung hervorgerufen. Eine größere Zahl Sonderzüge — auch für Kohlen nach der Schweiz — war erforderlich.

Rhein- und Neckarschiffahrt waren den ganzen Monat offen, der Wasserverkehr war ziemlich stark.

Infolge Steigerung des Güterverkehrs trat Mangel an Wagen aller Gattungen ein, der sich gegen Monatsschluß andauernd verschärfte.

Frohes Wandern

inniges Genießen und Verstehen all der Schönheiten unseres badischen Heimatlandes spricht aus allen Schilderungen und Erzählungen unserer Wochenschrift

„Volk und Heimat."

Der geschaffene ständige Preis für die beste Originalarbeit auf landschaftlichem, geschichtlichem und kulturgeschichtlichem Gebiete getreu unserem Programm hat schon manch herliche Perle echt badischen Volkstums zu Tage gefördert und mit uns begrüßen eine große Zahl von Lesern die damit verknüpfte Hebung des Volk- und Heimatsgefühls.

Wer sich zur innerlichen Gesundung frei machen will von den Schlacken des Alltages wird die gemütvollen Schilderungen freudigen Herzens in sich aufnehmen.

Zum Vierteljahresbeginn sei allen Freunden u. Förderern badischer Eigenart der Bezug der „Badischen Presse" mit der Beilage „Volk und Heimat" empfohlen. Bestellungen nehmen unsere Boten, Agenturen, die Briefträger und alle Postämter entgegen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 27. März 1920.

Palmsonntag.

⊙ Die vorösterliche Woche heißt in den christlichen Kirchen seit Alters her die Karwoche (Kara-Klage). In ihr gedenkt man des Leidens und des Kreuzestodes des Heilandes. Eröffnet wird sie durch den Palmsonntag, der der Erinnerung an jenen Tag gilt, an dem Jesus Christus, umjubelt von dem Volke Jerusalems, seinen Einzug in die Königsstadt Palästinas hielt. „Viele aber breiteten ihre Kleider auf den Weg, etliche hieben Maien von den Bäumen und streuten sie auf den Weg, und die vorne gingen und die hernach folgeten, schrien und sprachen Hosianna! Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herrn!", so berichtet der Evangelist von diesem königlichen Zuge des Erlösers in die Stadt Davids. Aber in wenigen Tagen hatte sich der Sinn des Volkes gewandt und diejenigen, die „Hosianna" gerufen hatten, schrien bald dem römischen Landpfleger ihr leidenschaftliches „Kreuzige!" zu und verlangten den Tod des Heilands. Zur Erinnerung an den Einzug Christi in Jerusalem werden heute noch in den katholischen Kirchen Palmprozessionen abgehalten und Palmwedel geweiht. In Rom pflegt der Papst die Weihe von Palmzweigen, die von der Riviera stammen, selbst vorzunehmen; sie werden dann an die Kirchen der Stadt verteilt. Bei uns in Deutschland werden statt echter Palmwedel meistens Weidenkätzchen, Stechpalmen, Buschbaum, Lebensbaum oder andere frische Zweige verwandt.

)!(**Abnorme Witterung.** Nachdem in den letzten Tagen die Witterung eine recht abwechselnde war — in der Frühe oft nur 1—2 Grad Wärme, Nachmittags bis zu 20 und mehr Grad steigend — ging in vergangener Nacht zwischen ½ und ¾2 Uhr ein heftiges Gewitter über unserer Stadt nieder. Um 4 Uhr zeigte sich der Himmel wieder sternenklar. Für die Vegetation war der Regen sehr erwünscht und den jungen Trieben recht förderlich. Hoffentlich bleiben wir von Frost verschont.

♂ **„Volk und Heimat", die Wochenschrift der „Badischen Presse"** bringt in ihrer heutigen Nr. 13 folgenden Inhalt: „Palmsonntag im Badischen". — „Dorf-Frühling", Stimmungsbild aus einem Schwarzwalddorf von Ursel Martin-Tennenbronn. (Mit dem ständigen Volks- und Heimat-Preis der „Bad. Presse" bedacht.) — „Ueber Friedrich Hölderlin und seinen Heidelberger Aufenthalt", von Hermann Bausche, Heidelberg. — „Die Karlsruher Gärten vor hundert Jahren", von Franz Sales Meyer-Karlsruhe. (Schluß.) — „Die Eier", von Ella Mutter-Zell a. H. — Aus dem badischen Dichterbuche: „Frühlings-Ahnen", von Bertha Blümich, Karlsruhe.

⊕ **Was darf man vom Ausland mitbringen?** Ueber die Mitnahme von Lebensmitteln aus dem Auslande bei der Einreise nach Deutschland hat der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung neuerdings den Zollstellen eine erweiterte Ermächtigung erteilt. Im Reiseverkehr dürfen jetzt im Reisegut, Handgepäck wie aufgegebenem Gepäck, Lebensmittel im Gewicht von je 2½ kg jedes Lebensmittels ohne Beschränkung der Gesamtmenge eingeführt werden. Ausgenommen bleiben nach wie vor Ananas, Ingwer, Vanille, Kaviar, Kaviarersatzstoffe, Kaviarlacke, Langusten, Hummern und Austern, Seifen, Kerzen und Stärke darf ebenfalls je 2½ kg mitgeführt werden. Dies ist aus allen Ländern ohne besondere Einfuhrbewilligung zulässig. Die Einfuhr darf aber nicht zu Handelszwecken erfolgen. Im Reisegut darf ferner für jede Person Kaffee, Tee, Schokolade und Kakao bis zum Gewicht von je 1 kg enthalten sein; Zigarren bis 300 Stück, Zigaretten bis 500 Stück, Rauchtabak bis 1 kg, Wein bis 1 Liter, Spirituosen bis 1 Liter. Die Gesamtmenge von Wein und Spirituosen darf aber für jede Person 2 Liter nicht übersteigen.

□ **Verbindlichkeitserklärung des Tarifvertrags für das Tiefbaugewerbe.** Die zwischen dem Reichsverband des Deutschen Tiefbaugewerbes, E. V., Ortsgruppe Karlsruhe, und dem Deutschen Bauarbeiter-Verband, Zweigverein Karlsruhe, dem Zentralverband christlicher Bauarbeiter Deutschlands, Verwaltungsstelle Karlsruhe, und dem Zentralverband der Maschinisten, Heizer und Berufsgenossen Deutschlands, Bezirk Karlsruhe, am 22. Dezember 1919 abgeschlossene nachträgliche Vereinbarung zu dem allgemein verbindlichen Tarifvertrag vom 3. Juni 1919 zur Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen der gewerblichen Arbeiter im Tiefbaugewerbe für das Gebiet der Amtsbezirke Karlsruhe, Durlach, Ettlingen, Pforzheim, Rastatt, Baden-Baden, Gernsbach, Bruchsal, Oberkirch, Bretten, Eppingen, Achern und Bühl ist gemäß § 2 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 für den gleichen Berufskreis und das gleiche Tarifgebiet für allgemein verbindlich erklärt. Die allgemeine Verbindlichkeit beginnt mit dem 15. Oktober 1919.

‡ **Die Wiener Kinder und die Pfalz.** Der Notruf Wiens traf auch in der besetzten Pfalz auf warm mitfühlende Herzen. In Schulen, Versammlungen und Vereinen wurde für die Wiener Kinder gesammelt. Beträge von 1 ℳ bis zu mehreren Tausend Mark liefen ein. 20 000 ℳ konnten nun an den Karlsruher Arbeiterausschuß für Wiener-Kinder-Hilfe abgeführt werden. Dafür werden auf Wunsch der Spender 25 Wiener Kinder im Erholungsheim Renchen drei Monate lang gepflegt werden. Man hat hierfür lauter Buben gewählt, weil die meisten Familien wie in der Pfalz so auch in Baden Mädchen zur Aufnahme gewünscht und in Baden auch erhalten haben. Die Pfälzer wollen, daß das mit ihren kleinen Schützlingen geknüpfte Band weiterbesteht. Sie werden daher die Kinder in Renchen besuchen und auch sonst für ihre Bedürfnisse sorgen, soweit Mittel dazu noch vorhanden sind.

Karlsruher Strafkammer.

§§ **Karlsruhe**, 26. März. Sitzung der 1. Strafkammer. Vorsitzender Landgerichtsdirektor Morhinweg.

Der Friedrich Franz Dürr aus Karlsruhe und der Otto Wilhelm Ruf, ebenfalls aus Karlsruhe, die bereits mehrfach vorbestraft sind, stiegen am 16. Dezember bei einem Althändler ein und stahlen etwa 10 Damen- und Herrenuhren, Stiefel u. a. Am 25. Dezember brachen Dürr und Ruf und Karl Dalmus aus Laufen in einem Delikatessengeschäft an der Kaiserstraße ein und eigneten sich dort Zigarren, Zigaretten und Schweizer Stumpen im Gesamtwerte von über 4570 ℳ an. Bei diesem Diebstahl stand der Augustin Schäfer aus Neuthard Schmiere. Am 26. Dezember verübten die vier Genannten einen anderen Einbruchsdiebstahl in ein weiteres Delikatessengeschäft an der Kaiserstraße, nachdem sie am Tage zuvor bereits im gleichen Geschäfte einen Einbruchsdiebstahl versucht hatten. Schäfer hatte bei dieser Gelegenheit dem Inhaber des Geschäftes nachgehen müssen und gab dann seinen Diebesgesellen davon Kenntnis, daß die Luft sauber sei, nachdem er den Geschäftsinhaber in einem Kaffeehaus wußte. Hier eigneten sich die Diebe 1000 ℳ Wechselgeld an, Scheckformulare, 13 683 ℳ bares Geld und ein Opernglas. Wegen schweren Diebstahls im Rückfalle wurde Friedrich Dürr zu 2 Jahren Gefängnis, Ruf zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis und Schäfer zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Dem Dürr und dem Ruf wurden die Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt.

Der Techniker Karl Leubrecht, Fürstenfeldbruck, wurde wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Woche Untersuchungshaft verurteilt.

Die Dienstmagd Paula Fiebrich aus Gotha stahl hier an zwei Stellen Nachthemden, Damenhemden, Damenhosen, Strümpfe, Schokolade und Seife im Werte von etwa 500 ℳ, ferner 4—500 ℳ bares Geld. Wegen Diebstahls im Rückfalle wurde sie zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Bevorstehende Veranstaltungen.

+ **Wo sind unsere Toten?** Ueber dieses viel umstrittene Thema spricht Sonntag abend 8 Uhr im Vortragssaale, Waldstraße 30, Frau Missionarin Wemme. Kostenlos findet auf biblischer Grundlage eine Beantwortung der Fragen statt: „Was ist die Seele? und wie geschieht die Auferstehung?" Bei freiem Eintritt ist jeder willkommen!

× **Vortrag.** Am 28. März, abends 8 Uhr, spricht in den „Vier Jahreszeiten" der freikirchliche Redner Rund über das Thema: „Politische und religiöse Ansichten auf Grund der Offenbarung — Demokratie — Völkerbund oder Räterepublik?"

+ **Die Zerstörung von Jerusalem.** Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, wird am Karfreitag der gemischte Chor der Liederhalle gemeinsam mit dem verstärkten Landestheaterorchester (ca. 400 Mitwirkende) obiges Werk zur Aufführung bringen. Dasselbe hat in den bedeutendsten Musikstädten Deutschlands bereits Eingang gefunden und sind die begeisterten Kritiken ein beredtes Zeugnis über den großen Erfolg dieses herrlichen Oratoriums. Das in gesanglicher Beziehung große Anforderungen stellende Werk kann naturgemäß nur von einem hervorragend ausgebildeten und stimmlich ausgezeichneten Klangkörper ausgeführt werden, wobei das prächtige Chormaterial der Männerstimmen der Liederhalle ganz besonders wirkungsvoll sein wird. Der allgemeine Kartenverkauf hat schon recht rege eingesetzt und es empfiehlt sich, rechtzeitig Eintrittskarten zu erwerben.

□ **Friedrichshof.** Morgen Sonntag abend: Großes Militär-Konzert (Wagner-Strauß-Abend) der Kapelle des Bad. R.-W.-Regts. 113 unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Obermusikmeister Bernhagen. (Siehe Anz.)

× **Residenz-Lichtspieltheater.** Waldstraße 30 hat in seinem Spielplan das Drama „Der Harlekin" und „Die Löwen sind los oder eine Nacht in Berlin". — Schillerstraße 22 bringt zum Abschluß der Saison den besten Hilde Wolter-Film „Berablume" und „Dr. Schotte", die Tragödie eines Arztes in 4 Akten. — Kaiserstraße 5 zeigt „Eines Mannes Wort", ein Schauspiel in 4 Akten, und die beste Tragödie von Eva May „Irrlicht".

Theater, Kunst und Wissenschaft.

hs **Freiburg**, 26. März. Prof. Hans Pfitzners „Palestrina" wird Mitte Juni auch im Freiburger Stadttheater zur Erstaufführung gelangen. Die musikalische Leitung hat der Dichter-Komponist selbst, die szenische Richard Gsell vom Mannheimer Nationaltheater übernommen.

Pr. **München**, 27. März. (Privattel.) Kammersänger Otto Wolf, der Heldentenor der Münchner Staatsoper, hat dem Nationaltheater, das ihn dringend braucht, seit 8 Tagen, wo er in Halle in Urlaub war, keine Nachricht mehr gegeben. Er wird seitdem vermißt.

= **Paris**, 26. März. Die Akademie Francaise wählte gestern einstimmig den ehemaligen Präsidenten Poincaré zum Direktor und Jules Cambon zum Kanzler.

Badisches Landestheater in Karlsruhe.

Don Juan.

= **Karlsruhe**, 27. März. Trotzdem Stoff und Idee des „Don Juan" der Weltliteratur angehört, hat es keine der Bearbeitungen in der deutschen Dichtung vermocht, die Gestalt des „sehr leichtfertigen, jungen Kavaliers" mit seiner unersättlichen Gier nach sinnlichem Liebesgenuß unserem deutschen Empfinden innerlich wirklich nahe zu bringen. Nur der Musik Mozarts war es gegeben, ihr unvergängliche Lebenskraft einzuflößen, indem sie sie in ein buntes, schillerndes Weltbild hineinzog und der Wucht einer großen, starken sittlichen Idee gegenüberstellte. Dieser Musik mit ihrer wundervollen Harmonie der tiefsten Wahrheit dramatischer Charakteristik mit höchster Vollendung der musikalischen Form widmet, gleich den übrigen Werken Mozarts, Operndirektor Cortolezis eine so liebevoll hinggegebene, behutsame, sorgfältige Pflege, daß sie in jeder Aufführung in ihrer ganzen reichen Schönheit zu genußreicher Wirkung erblüht. Das gilt auch für die Aufführung des „Don Juan" am Donnerstag. Von dem klaren Stilgefühl und dem starken musikalischen Empfinden seines Leiters befeuert, gab das Orchester den Tönen Mozarts ihre bezwingende dramatische Kraft und die Freiheit und Beweglichkeit des Ausdrucks, mit der sie die subtilsten seelischen Vorgänge ausdeutet.

Auch die Verkörperung der Gestalten der Handlung auf der Bühne war durchweg von überzeugenden dramatischen Impulsen erfüllt und lebensrecht, ebenso wie die gesanglichen Leistungen fast durchweg in hohem Maße befriedigten. Das gilt besonders von Benno Zieglers weltmännischen, geschmeidigen, in dem flüssigen Gesang und dem beweglichen Spiel fein ausgearbeitetem Don Juan, von Hermann Ecks in Ton und Gebärde ganz ausgezeichnet charakterisiertem Leporello, von Hedy Iracema-Brügelmanns von Größe und Wucht des Empfindens erfüllter und mit durchgebildeter Kunst des Mozartgesanges behandelter Donna Anna, von Elisabeth Friedrichs anmutig schelmischer und mit entzückender Feinheit des Gesangs dargebotener Zerline. (Man empfindet immer wieder von neuem den schmerzlichen Verlust, den die Oper durch den Weggang dieser hochbegabten, gerade in dem Fach der Opernsoubrette so aussichtsreichen Künstlerin erleidet.) Der Donna Elvira lieh Frau von Ernst die volle Beweglichkeit und die vollendete Schulung ihrer Stimme; doch verlangt der Charakter der Partie eigentlich die Besetzung mit einer dramatischen Sängerin.

Mit der Rolle des meist in unglückseliger Zwecklosigkeit auf der Bühne herumstehenden Don Octavio fand sich Franz Schwerdt sehr befriedigt ab und erfreute wieder durch Schmelz und Leuchtkraft seiner diesmal auch gesanglich sorgsamer als sonst behandelten Stimme. Den Masetto sang und spielte Rudolf Maly-Motta hübsch, beweglich und mit munterer Laune; Partien mit Bussocharakter liegen ihm, wie schon sein vortrefflicher Papageno bewies, besonders gut. Gottfried Hagedorn sang den Komtur mit Würde und der erforderlichen, wenn auch nicht ausreichend biegsamen Klangfülle. So erweckte die wohlabgerundete Aufführung mit Recht die hohe Befriedigung des gutbesuchten Hauses. E. Sch.

*

= **Karlsruhe**, 27. März. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß zu der morgen Sonntag, den 28. stattfindenden Aufführung von Wildgans' „Armut" die Vorzugskartenhefte Gültigkeit haben.

Badischer Kunstverein.

Karlsruhe, 27. März. Das kunstliebende Karlsruher Publikum glaubt, wieder Grund zum Entsetzen und zur Entrüstung zu haben. Die derzeitige, alle Räume des Badischen Kunstvereins füllende Ausstellung der Berliner „Novembergruppe", der Uecht-Gruppe Stuttgart, der Dresdener Sezession und der Karlsruher „Rih"-Gruppe wird als eine Entgleisung der organisatorischen und künstlerischen Leitung des Kunstvereins empfunden, sehr zu unrecht, denn es war eine fortschrittliche Tat, als der Kunstverein beschloß, Gruppenausstellungen juryfrei zuzulassen und sowohl Auswahl wie Hängen der Bilder den Gruppen selbst anheimzugeben, weshalb diesen selbst also die Verantwortung zufällt. Im übrigen ist es nur freudig und dankbar zu begrüßen, daß der Badische Kunstverein seine Aufgabe als Vermittler weiter faßt als früher, daß er es nun als Notwendigkeit und Pflicht erkennt, das Spiel aller Kräfte auf dem Boden der Kunst zu zeigen. Eine so weitgreifende Bewegung wie der heutige Expressionismus darf darum nicht übersehen oder ignoriert werden. Zum mindesten muß ihre Daseinsberechtigung im Zustande der heutigen Kunst liegen. Man darf also nicht nur nach links, sondern man muß auch nach rechts schauen, man muß sich fragen, ob nicht irgend eine Stagnation diesen überraschenden und ohne Zweifel starken Wirbel erzeugt hat. Es entspricht nicht einer guten Kunsterziehung, expressionistischen Bilderreihen entlang ein Eilzugtempo einzuschlagen oder durch die Schnellfertigkeit des Urteils sich, den Künstlern und der Kunst unrecht zu tun. Die Kunst geht ihre Wege durch starke Seelenerlebnisse, die irgendwie in Beziehungen zum ganzen Leben treten, seine Fülle und seinen Rhytmus annehmen und so Symbole von Weltgeschehen und Formerfüllung werden.

Auch im Expressionismus finden wir solche Erfüllungen. Gewiß diskretieren die Mitläufer, wie bei anderen Richtungen auch hier das schon Erreichte, decken es zu, sodaß man die Körner vor Spreu kaum sieht. Aber diese Körner sind da und sie bereichern die allgemeine Ernte. Um dies zu erkennen, ist es gut, einmal eine so umfassende expressionistische Ausstellung zu Gesicht zu bekommen, wie das zur Zeit im Kunstverein der Fall ist. In Deutschland war bisher überhaupt noch keine so große Ausstellung dieser Art, ihre Zusammenstellung erfolgte in Karlsruhe und wird von hier nach allen größeren Städten des Reiches gehen. Es ist darum eine seltene Gelegenheit, einen Einblick und einen Ueberblick zu gewinnen.

Es handelt sich bei diesen Schöpfungen um allerpersönlichste Bekenntnisse, gewissermaßen also um eine malerische Lyrik. Das Subjekt fordert seine rückhaltlose Bekundung. Das führt zur Revolutionierung der Ausdrucksart und der Form. Man denke an Goethes „Wen Du nicht verlässest, Genius!" Der Expressionismus steht auf dem Boden des Idealismus, nicht des Naturalismus. Darum darf man nicht kurzerhand den Stab über ihn brechen. Unter den Ausstellern ragen W. Zabotin und Georg Scholz durch ihre kultivierten Schöpfungen bedeutsam hervor. Mit und nach ihnen sind Melzer-Berlin, Hans Braß und Rudolf Bauer zu nennen, ebenso Fritz Stuckenberg (München) und die vorzügliche Stuttgarter Uecht-Gruppe, der u. a. Kinzinger, Müller und Graf angehören. Weiter sind anzuführen Tappert, Richter (Berlin), der Hallenser Kurt Völker und der Dresdner Heckrott. Die Graphik von Casar Segall und die Plastiken von Oswald Herzog und Borgk verdienen ebenfalls Beachtung.

Ausbildungskurs über Wohnungs- und Siedlungswesen

△ **Karlsruhe**, 27. März. Am vierten Tag des vom Arbeitsministerium veranstalteten Ausbildungskurses über Wohnungs- und Siedlungswesen sprach Ministerialdirektor Stürzenacker an Stelle des durch Krankheit verhinderten Gartendirektors Scherer, der über den Kleingarten und Kleintierzucht sprechen sollte, über die süddeutsche Stadt nach der geschichtlichen und städtebaulichen Seite. Zunächst betonte der Redner, daß ein besseres Verstehen der deutschen Städtebildung dem Wanderer einen höheren Genuß beim Besuch der Städte, dem Verwaltungsbeamten eine größere Freude bei der Erledigung seiner Aufgaben bereite und ein besseres Ergebnis der Arbeiten sichere. Es wurde dann die Städtebildung des Mittelalters, der Landesfürstlichen Tätigkeit und der Neuzeit besprochen, eingehend jene von Freiburg, Mannheim und Karlsruhe; der Fächerplan der Stadt Karlsruhe ist nichts Neues, sondern hat eine Menge Vorbilder aus der Zeit von 1600 bis 1700, namentlich in Holland. Die Zeit der neuen Städtebaukunst wird eingeleitet 1874 durch eine Veröffentlichung des verstorbenen Karlsruher Professors R. Baumeister und fortgeführt heute durch eine Reihe tüchtiger Sachverständiger in Deutschland. Die künftigen Fragen auf dem Gebiet des Städtebaues können nur dann befriedigend gelöst werden, wenn auch ein größeres Verständnis für diese Fragen in weiten Kreisen herrscht und wenn die mit solchen Fragen befaßten Beamten und Behörden nicht für sich selbständig, sondern alle gemeinsam an einem Werk arbeiten.

Es folgte der Vortrag von Regierungsrat Bucerius-Karlsruhe über Hausbau und Wärmewirtschaftlichkeit, in dem er die Grundsätze der Wärmewirtschaft an den Hausteilen, zunächst den Umfassungsmauern eines Hauses bespricht. Man muß in Zukunft auch dem Gesichtspunkt der Wärmewirtschaftlichkeit Rechnung tragen, dies auch mit Rücksicht auf voraussichtlich in den nächsten Jahren geringen Mengen von Brennstoffen für den Hausbedarf. Unter Umständen wird ein kleiner Mehraufwand für die bessere Herstellung der Außenmauern reich und bald aufgewogen durch einen geminderten Brennstoffverbrauch. Geheizte Räume, die übereinander liegen, erfordern verhältnismäßig wenig Brennstoffe, eingebaute Zimmer einen geringeren als Eckzimmer. Auch die Ofenwärme kann und muß mehr als bisher ausgenutzt werden; dies ist auf verschiedene Weise möglich, ohne daß man dabei auf die nach den Bestimmungen der Landesbauordnung verbotenen Ofenrohrklappen greifen muß; auch Lage und Bauart der Schornsteine spielen eine Rolle. Grudeofen und Grudefeuerung sind zu empfehlen. Die Frage, ob das Kleinhaus zentral oder lokal geheizt werden soll, ist noch nicht sicher zu beantworten, die lokale Heizung scheint indessen einstweilen noch die billigste zu sein.

Frau Dr. Baum sprach über Wohnungspflege im Rahmen der Wohnungsaufsicht. Am Mittelpunkt des Interesses und der Notwendigkeiten steht zur Zeit die Wohnungsbeschaffung; aber die Erhaltung und Pflege der Wohnung ist von nicht geringerer Bedeutung. Die Wohnungsaufsicht hat in normalen Zeiten die Frage zu beantworten, wie mit dem vorhandenen Wohnungsquantum das Bestmöglichste für den Wohnbedarf der Bevölkerung zu erreichen ist. Neben der laufenden technischen Ueberwachung und Behebung der vorgefundenen Mißstände steht die Beratung von Mietern und Vermietern sowie das Erkennen besonderer Wohnbedürfnisse, z. B. für Ledige in Industrieorten, für Kinderreiche, für Hinterbliebene und andere Witwen-Familien.

Die Wohnungspflege richtet ihre Aufmerksamkeit nicht nur auf die Schale — das Haus —, sondern auf den Kern — die Familie. Ihre Frage geht dahin, wie im Einzelfalle die Familien mit den ihnen zugefallenen Wohnungen am besten fertig werden, und sie knüpft von dieser Beobachtung aus die Fäden zwischen Familie und Wohlfahrtspflege. Die Qualität der Wohnungen steht einerseits in engstem Zusammenhang mit der wirtschaftlichen, der Gesundheits- und Erziehungsnot unseres Volkes; andererseits ermöglicht es die Wohnungsbesichtigung durch die Wohnungspflegerin erst, solche Nöte aufzuspüren. Verwaltungstechnisch wird straffe Arbeit in den Zentralstellen und lebendige warme Fühlungnahme an der Peripherie, an der Berührungsfläche mit Wohnung und Familie zu erstreben sein.

Es folgte zum Schluß der Vortrag über Lehmbau in geschichtlicher und technischer Hinsicht gehalten von Architekt Curiel und Bezirksbaukontrolleur Biesdorf-Rastatt; letzterer hatte im Auftrag des Arbeitsministeriums einen längeren Ausbildungskurs über Lehmbau in Achim bei Hannover mitgemacht. Curiel geht in seinen Ausführungen auf den geschichtlichen Teil ein, auf alte Beispiele zurück und erwähnt als ältestes Beispiel des Lehmbaues den Turm zu Babel, weiter manche Pyramiden in Aegypten, auch marokkanische und andere Bauten in Lehm, in Preußen und in Weilburg an der Lahn. Auch in Baden ist der Lehmbau mehr vertreten, als man anzunehmen scheint, allerdings nur in der Form lufttrockener Steine, so u. a. in Daxlanden und Weingarten.

Biesdorf sprach über den technischen Teil. Sein ursprünglicher Pessimismus ist neuerdings einem Optimismus gewichen. Man unterscheidet den Lehmstampfbau, den Lehmpatzenbau und den Lehmbau aus trockenen Lehmsteinen. Als Bindemittel diente bei dem Kurs Schilf, Häcksel und Stroh. Die Mauern müssen gegen unten isoliert und nach oben durch weit ausspringendes Dach geschützt sein. Die Zubringung (?) verdient in jedem Falle eingehende Prüfung.

An jeden der Vorträge schloß sich eine ziemlich anregende Diskussion an, bei der Besprechung der Lehmbauweise waren mehrere Redner der Auffassung, daß ein Mißtrauen der Allgemeinheit gegen den Lehmbau nicht begründet sei.

Zum Schluß dankte der Vorsitzende Ministerialrat Stürzenacker den Vortragenden für die Uebernahme der einzelnen Referate und sprach die Hoffnung aus, daß die Eindrücke, welche die Teilnehmer am Kurse aus diesem gewonnen haben, dazu dienen mögen, auch der Allgemeinheit ein Verständnis für die Fragen des Wohnungs- u. Siedlungswesens zu vermitteln.

Turnen, Spiel und Sport.

)(**Der bekannte Kampfflieger Oberleutnant Büchner fand, wie wir schon in unserem politischen Teil meldeten, am vorletzten Donnerstag anläßl. der Kämpfe in Leipzig beim Absturz seines Flugzeuges in der Nähe des Berliner Bahnhofs in Leipzig den Tod.** Franz Büchner gehörte als ausübendes Mitglied dem Verein für Bewegungsspiele Leipzig an, in dessen erster Stockballmannschaft er mit gutem Erfolg wirkte. Beim Ausbruch des Krieges rückte er als Kriegsfreiwilliger aus. Als Unteroffizier schwer verwundet, ging er dann zur Fliegerei über. An der Westfront war er einer der gefürchtetsten Kampfflieger. Innerhalb ganz kurzer Zeit brachte er 40 feindliche Flugzeuge zur Strecke; u. a. glückte es ihm, bei einem Fluge sechs Flugzeuge abzuschießen. Neben sämtlichen sächsischen Auszeichnungen schmückte auch der Pour le mérite und der Hohenzollernsche Hausorden seine Brust. Durch ein noch nicht aufgeklärtes Mißgeschick fand der junge tapfere Offizier jetzt einen frühen Tod.

ſr. Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen hielt am 12. März unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs Lewald eine Vorstandssitzung ab, die den Kassenbericht entgegennahm und den Haushaltungsplan für 1920 zum Vortrage an die Jahresversammlung beriet. Generalsekretär Diem berichtete über den Fortgang der Gründungsarbeiten für die Hochschule für Leibesübungen und über die einheitliche Aufnahme des geplanten Spielplatz-Wettbewerbs in Deutschland. Man beschloß, die Vertreter der Landesregierungen zu einer Tagung am 14. Mai, am Vortage der Hochschulgründung zu laden, um die Bedeutung der Spielplatzfrage und andere Verwaltungsfragen klarzulegen. Der Vorstand wird der Hauptversammlung die Verschiebung der Deutschen Kampfspiele 1921 um ein Jahr anempfehlen, da die in Aussicht stehenden staatlichen Zuschüsse für das kommende Jahr noch nicht bewilligt wurden. Neuaufgenommen wurden der Deutsche Bobsleighverband und der Verband Deutscher Sportslehrer.

✕ Sportfechten. Man schreibt uns: Wohl jeder Besucher des Karlsruher Stadtgartens hat schon die dort aufgestellte schöne Fechtergruppe bewundert. Wieviel zähe Energie und Ausdauer spricht doch aus diesen beiden sehnig gebauten Florettfechtern. Trotzdem ist das Sportfechten in den weitesten Kreisen ein unbekannter Begriff. In der heutigen Zeit nun, wo der Sport in Deutschland allgemein eine so große nationale Bedeutung gewonnen hat, muß auch das Sportfechten weitgehendst gepflegt und gefördert werden. Was Körperdurchbildung anbelangt, kann sich der Fechtsport ruhig neben jeden anderen Sport stellen. Er steigert außerordentlich die Entschlußfähigkeit, sowie die geistige und körperliche Spannkraft und Willensstärke. Das Fechten ist zugleich eine Kunst und erfordert, wie jede Kunst, geraume Zeit, bis ein Anfänger in formvollendeter Weise die Waffe führen kann. Wohl muß ein gutes Stück Energie vorhanden sein, damit der Anfänger über das Anfangsstadium hinüber kommt. Wer aber einmal eine gewisse Fertigkeit im Fechten erlangt hat, der wird am Fechtsport seine helle Freude haben. Das Fechten kann von beiderlei Geschlecht bis ins höchste Alter betrieben werden. In anderen Ländern, wo sich das Sportfechten der größten Volkstümlichkeit erfreut, bestehen große Damen-Fechtklubs. Die ideale Pflege des Sportfechtens (Florett und leichter Säbel) betreibt in Karlsruhe die Fechtriege des Karlsruher Turnvereins 1846, jeweils Montag abends in der Turnhalle der Humboldtschule, Englerstraße, wo Freunde und Gönner des Sportfechtens, sowie diejenigen, welche es werden wollen, herzlich willkommen sind.

:: **Die Leipziger Sportartikelmesse**, welche im Zusammenhang mit der Leipziger Frühjahrsmesse stattfand, hatte einen vollen Erfolg und unterschied sich von ihren Vorgängerinnen schon dadurch, daß die Anzahl der ausstellenden Firmen sowohl an Zahl, als auch an Güte der Waren die früheren weit übertraf. Gegen hundert Sportwarenfirmen hatten ihre Erzeugnisse zur Schau gestellt, die neben einer Verfeinerung der Qualität leider auch eine ins Ungemessene gehende Preissteigerung aufwiesen. Abgesehen von einigen Fußballhüllen aus Segeltuch, gab es auf der Sportartikelmesse keine Ersatzfabrikate mehr zu sehen. Die deutsche Sportartikelindustrie hat es, das bewies die Leipziger Messe, in verhältnismäßig kurzer Zeit verstanden, Geräte auf den Markt zu bringen, die die ausländischen erreichen, wenn nicht übertreffen. Der Mangel an einzelnen Rohmaterialien steckt dem weiteren Aufschwung natürlich gewisse Grenzen. Immerhin geht die Erzeugung deutscher Sportwaren einer großen Entwicklung entgegen. Hoffentlich ist diese auch bald mit einem Abbau der Preise verbunden. In den Artikeln für alle Sportzweige waren Vervollkommnungen erzielt worden und auch in der Bekleidungsfabrikation sind bedeutende Fortschritte zu verzeichnen.

Briefkasten.

M.-Gewehr W. Die Mitgliedschaft zur Krankenkasse hängt mit der Zugehörigkeit zur Fürsorgekasse in keiner Weise zusammen. Nach dem neuen Fürsorgegesetz werden die Beiträge zur Alters- und Invalidenversicherung weiter bezahlt und die Leistungen f. Kt. für sich erhoben. Näheres durch den Zentralverband der Gemeindebeamten Badens in Khe.-Rüppurr. (274)

G. D. in O. Der Fall dürfte aussichtslos sein, die amerikanische Kiste wohl in andere Hände gelangt sein. Stellen Sie zuerst durch Rückfrage beim Absender fest, auf welchem Schiff die Absendung erfolgte, an welchem Bestimmungsort, ob versichert usw., dann lassen sich Erhebungen machen, mit Ihren allgemeinen Bemerkungen läßt sich nicht viel anfangen. (289)

K. G. 36. Die Strafe von 1906 ist gelöscht, diejenige vom Jahr 1912 kann im Gnadenweg gelöscht werden. (290)

H. H., A. Die Einwendungen des Schuldners sind nicht stichhaltig. Ihre Klage scheint glatt zu sein, die Preisvereinbarung muß im Prozeß bewiesen werden. Aufstellung eines Anwalts erforderlich. (291)

O. in G. Die Wochenhilfe steht Ihnen auch als Beamter zu, wenn Sie freiwilliges Krankenkassenmitglied waren oder als Minderbemittelter (Gesamteinkommen nicht über 2500 ℳ zuzüglich 250 ℳ für jedes Kind) gelten. (292)

A. R. in H. Zur Abhaltung von öffentlichen Tanzveranstaltungen bezirksamtliche Erlaubnis. (293)

Frau A. F., Kehl. Angefragte Adresse uns nicht bekannt. Schlagen Sie ein Hotel-Adreßbuch nach. (294)

W. R., Südingen. Wegen Erwerb von Militärwagen badische Vertreibsstelle Kbe. (295)

Nr. 566. Die Mutter hat das freie Verfügungsrecht über das Grundstück. Anfechtung des Kaufvertrags nicht möglich. (296)

E. D. Brief an Rockefeller hat keinen Zweck, fliegt doch in den Papierkorb. (297)

A. B. R. Das Mannschaftsversorgungsgesetz erhalten Sie in jeder Buchhandlung. (298)

K. K. De.sb. Die Kriegsabgaben kommen für Sie nicht in Frage, da ununterbrochener Auslandswohnsitz seit 25 Jahren vorliegt. (299)

G. J. K. Kleintierhaltung nur mit Genehmigung des Vermieters. Klage auf Unterlassung ans Amtsgericht. (300)

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefelds Hofbuchhandlung, Liebermann & Cie., Karlsruhe.

„Lehren der Geschichte" heißt das soeben erscheinende Heft der Süddeutschen Monatshefte (München, Leipzig, Berlin, Preis Mark 2.50). Das Heft enthält im Hauptteil: Lehren der Geschichte: Des attischen Reiches Herrlichkeit und Untergang, von Robert von Pöhlmann (die einzige nachgelassene Arbeit des berühmten Geschichtsschreibers); Cannae von Reichsrat Franz von Buhl, Deidesheim; Cäsar und Pompejus, von Dr. Hans Mertel; Ueberseeische Bestrebungen aus Preußens Vergangenheit, von Dr. Erich Schultz-Ewerth, ehemals Gouverneur von Samoa; Nordcliffe, von Kapitänleutnant Wolfgang von Tirpitz (Sohn des Großadmirals); Die Kriegsgefangenen in Deutschland, von Dr. Adolf Dirr, Konservator am Ethnographischen Museum in München; Streiflichter auf die Zukunft der deutschen Kultur, von Georg G. Dehio, ehemals Professor an der Universität Straßburg. Eine literarische Rundschau und ein reichhaltiges Tagebuch über Ereignisse der Zeit beschließen dieses Heft, mit dem der 33. Band der Süddeutschen Monatshefte abgeschlossen wird. Bestellungen auf den neuen Band, der mit dem Aprilheft beginnt, werden von allen Buchhandlungen entgegengenommen.

Die schwere Stunde. Von Viktor Panin. Verlegt bei Paul Cassirer, Berlin. Geheftet 12 ℳ, gebunden 15 ℳ.

Aus alten Büchern. Aus alter Leute Mund. Vergessene, nützliche Erfahrungen unserer Vorfahren, besonders über die Einflüsse des Mondes und der Gestirne von Johannes Schauer. Verlag von K. Xavier, Oberreute i. bayer. Allg. Preis 2.20 Mark.

„Schaufensterkunst". Verlag von L. Schottlaender & Co., G. m. b. H., Berlin C 19 (Preis ℳ 18 und 20% Teuerungszuschlag). Das Buch enthält die Lehrsätze für Schaufensterkunst von Elisabeth v. Stephani-Hahn, sowie nahezu 500 Abbildungen von erstklassigen Schaufenster- und Einzeldekorationen aller Warengattungen von der einfachsten Stapelware bis zur edelsten Qualitätsware.

Oeffentl. religiös-polit. Vortrag.
Sonntag, d. 28. März, abends 8 Uhr im Saale der „Vier Jahreszeiten", Hebelstr. 21.
Thema: Politische u. religiöse Aussichten auf Grund von Offenbarung 13.— Demokratie — Völkerbund oder Räte-Republik? Die Stellung und Forderung Gottes hierzu?
Eintritt zur Deckung der Unkosten Mk. 1.— Arme frei! B14958
Wichtig und interessant für Wahrheitsuchende!
Fragestellung nach Schluß des Vortrages erwünscht.
Der Redner: Rund.

Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft

Samstag, 27. März, abends 8 Uhr
General-Versammlung
im Vereinslokal Alte Brauerei Prinz, Herrenstraße 4. 5392

Friedrichshof.
Morgen, Sonntag abend Anfang 7½ Uhr
Grosses Militär-Konzert (Wagner-Strauß-Abend)
gegeben von der Kapelle des Bad. R.-W.-Rgts. 113 (ehemalige Leibgrenadierkapelle) 5331
Dir.: Obermusikmstr. Bernhagen.
Eintritt Mk. 1.50 mit Programm.

Drehstrom-Motoren
von 1—2½ PS zu Fabrikpr. mit 10% Rabatt lieferbar.
Grund & Dehmichen, Waldstr. 26. 5358

Bad. Landestheater zu Karlsruhe.
Sonntag, den 28. März 1920.
Zum ersten Male:
„Armut".
Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen von Ant. Wildgans.
Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Bachverein Karlsruhe E. V.
Palmsonntag, den 28. März 1920 nachmittags 4 Uhr in der städtischen Festhalle
-- 42. KONZERT --
Matthäus-Passion von J. S. Bach.
Ausführende: K. Seydel, Opernsänger (Evangelist); M. Büttner, Kammersänger (Christus); M. v. Ernst, Opernsängerin (Sopran-Arien); M. Bruntsch, Opernsängerin (Alt-Arien); Frz. Schwerdt, Opernsänger (Tenor-Arien); R. Maly-Motta, Opernsänger (Petrus, Pilatus, Judas, Hohenpriester); Mitglieder des Bachvereins; Violinsoli: Konzertmeister Peischer; Chor des Bachvereins; Knabenchor von Schülern der Goetheschule; Chor und Orchester des Landestheaters; Orgel (Harmonium): Th. Barner; Cembalo (Flügel): Kapellmeister Schweppe.
Dirigent: Fritz Cortolezis.
Kasseneröffnung 3 Uhr. Ende 7 Uhr.
Eintrittspreise für Nichtmitglieder: ℳ 13.20, 11.—, 8.80, 6.60, 4.40 u. 2.20.
Eintrittspreise für Mitglieder: ℳ 6.60, 5.50, 4.40, 3.30 und 2.20.
Kartenvorverkauf in der Musikalienhandlung Doert (Kaiserstr. 159, Eingang Rittersir.) Telephon Nr. 638. 4882
Programm mit Text 80 Pfg.

Bachverein
Matthäus-Passion
am 28. März, in der „Städt. Festhalle"
Stehplätze nur 2.20 Mk. statt 3.30 Mk. 5391

Von leistungsfähiger Hutfabrik werden
mehrere Ladengeschäfte gesucht
welche eine Annahmestelle von Damen- und Herren-Umpreßhüten übernehmen wollen. Angebote erbeten unter Nr. 5381 an die „Badische Presse".

Am
Ostersamstag, den 3. April d. Js.
bleiben die Geschäftsräume der unterzeichneten Banken und Bankiers
geschlossen.
Badische Bank — Straus & Co.
Veit L. Homburger — Süddeutsche Disconto-Gesellschaft
Mitteldeutsche Creditbank — Vereinsbank Karlsruhe e. G. m. b. H.
Rheinische Creditbank
5366

San.-Rat Dr. Hans Stolls Sanatorium Aliceuhof f. Herzkranke u. Aderverkalkung Bad Nauheim. Prosp. Kr. A490

Brücken- u. Tafelwagen repariert fachgemäß die mech. Werkstätte Wick & Schöffler Karlsr.-Grünwinkel Pforzheimerstr. 9. 89576

Damen- u. Kinderhüte, Morgenhäubchen, Vorsteckkragen 2c. werden v. neuem u. mitgebrachtem Material billig und schön angefertigt. 89300 Akademiestr. 42, III.

Webers Hausbacköfen Koch- u. Backherde Fleischräucher sind die besten und bewährtesten. A299 Ueber 80000 St. i. Gebr.! Anton Weber, Ettlingen, Baden.

Hunde-Halsbänder, Ketten, Leinen, Apportierböcke in großer Auswahl empfiehlt Reinhold Andrée, Gewehrfabrik Karlsruhe, Waldstraße 4. Tel. 6208.

Hel-Mo? die billigste Knochenmühle. Vorführung ohne Kaufzwang. 5173

Möbelhaus Gebr. Karrer
Hauptlager: Mühlburg, Philippstrasse 19 (Strassenbahnhaltestelle)
Schlafzimmer 3641
Wohn- und Herren-Zimmer — Küchen und Einzel-Möbel
Ausstellung: Ecke Kaiser- u. Douglasstr. (Hauptpost)

Kaufe gebrauchten Diwan, Schrank, Tisch, Küchenschrank, sowie Schlafzimmer-Einrichtg. Angeb. unt. B14990 an die „Bad. Presse" erbet.

Zeichnen, Aquarell, Oel-Malerei. Nachm.- und Abendkurse für Anfänger. Anfr. erb. unt. Nr B14316 an die „Bad. Presse" erb.

Dörrobst lief. an Selbstverbrauch. L. Maier, Schömberg, O.-A. Rottweil (Württ.)
Damen f. diskr. Aufn. Telef. 5. Privatheb. Böhringer, Knittlingen.

Hausfrauenbund. Vortrag von Fräulein Dr. Rohde über „Die Geld- und Valutafrage" am Dienstag, 30. März, 5 Uhr, im „Schlößle", Ritterstr. 7. Auch Nichtmitglieder haben Zutritt. Eintritt 1 Mk.

Bauholz in verschiedenen Dimensionen, sowie T-Träger aus Brauereiabbruch stammend, geg. Höchstgeb. abzugeb. Anzuf. Festhalle Eggenstein. 39002

Für Qualitäts-Raucher! ff. Brasil-Mischung Pfd. Mk. 45.—, rein Ueberfee (Mittelschn.) Petum-Chag (Feinschn.), Mk. 48.—, direkt a. Verbraucher. Zig. u. Zigtt., Liste auf Verlangen. A919 Postnachnahme. Wert-Versicherung. R. Mannewitz, Bremen 6. Tab.-Vers.-Telegr.: Tabakmann.

Tabakschneider D.R.P., a. jed. Schnittbr. Mk. 28.—. Nachn. unfr. Prosp. frei von Hersteller E. Ericksen, Nordheim Württbg. 37. B13221

Geld-Darlehen in jeder Höhe an Geschäftsleute und Private evtl. auch ohne Bürgen gegen mäßigen Zins u. bequeme Ratenrückzahlg. 78698 sowie Betriebs-Kapitalien u. Hypotheken gibt ausw. gut fundiert. Bankhaus aus eigenen Mitteln schnell und verschwiegen. — Streng reelle Millionen-Umsatz nachweisb. — Unverbindliche Auskunft vollst. kostenfrei. Gefl. Anfragen mit Rückporto an Paul Spielberg, Subdirektion Mannheim 123 - 16

INDUSTRIE-ANZEIGER

Die Kraftmaschine der Kohlennot ist der Ölmotor
SYSTEM DIESEL
Modelle von 20-600 PS. vorhanden.
TREIBÖLE: TEERÖLE USW. SIND ÜBERALL ERHÄLTLICH.
Ehrhardt & Sehmer A.G.
Maschinenfabrik-Saarbrücken
VERTRETER: INGENIEURBÜRO P. JERUSALEM STUTTGART, HEUSTEIGSTR. 86 A.

Gleich- und Drehstrom-Motore
aller Spannungen liefert sofort oder kurzfristig
Elektromotoren-Werk Westfalen
Schwarz & Lieberts
Offene Handelsgesellschaft A727
Dortmund, Körnerhellweg 17.
Telegramm-Adresse Elektrowest.
Telephon Nr. 4642, 4643 und 3642.

Spiritus-Sparlicht

HABLA	D. R. P.		1 Liter brennt
8	16	32	64 STUNDEN
180	80	35	15 KERZEN

Beschreibung kostenlos — Probelampe ohne Kaufzwang
Gebr. Lautarbach, Berlin SO. 157 Oranienstr. 183

BENZ GAGGENAU

NUTZWAGEN

Last- u. Lieferungswagen
Feuerwehr-Fahrzeuge
Strassen-Sprengwagen
Spezial-Fahrzeuge für Müllabfuhr und Flüssigkeits-Transporte.

Unübertroffen in Güte u. Ausführung

BENZWERKE GAGGENAU
Baden

Vertreten durch: **Automobil-Centrale Schoemperlen & Gast, Karlsruhe, Amalienstrasse 63.** A3397

Georg Hanstein & Cie.
Augartenstr. 6 — Fernspr. 356
Elektr. Anlagen jeder Art.
4560

Telefon 4951 — Karlstr. 28
2405
Elektrische Licht-, Kraft-Schwachstrom-Anlagen
Neuanlagen — Reparaturen
Südd. Elektriz.-Ges. Karlsruhe
Telefon 4951 — Karlstr. 28.
Berechtigt zum Anschluss an das Städt. elektrotechnische Werk Karlsruhe i. B.

Spritzguß.
Liefere Massenartikel i. d. Feinmechanik, welche bis jetzt viel Handarbeit und Nacharbeit brauchten, jedes Quantum fertige Teile in meiner Spritzaufglegierung. Festigkeit bis 25 kg per qmm, Dehnungsfähigkeit 3%. Die Teile können glatt, vernickelt oder vermessingt mit oder ohne Gewinde geliefert werden. Garantiert 0,02 mm lehrenhaltig. Aufträge möglichst ab 10000 Stück. Geringe Stückzahl erhöhen die Formkosten. Belieferung in der Reihenfolge der einlaufenden Aufträge. Auf Wunsch persönliche Offerte mit Mustervorlage. A926
Gg. Weigold, Stuttgart, Eberstraße 29. Telefon 8569.

Neue, gebrauchte, diverse Schreibmaschinen und sonst. Büromaschinen
kauft zu höchsten Preisen
Arthur E. Beyer, Hamburg,
Rödingsmarkt 3, Hansa 3151. A

Der bei den Hausfrauen so beliebte Kohlensparherd
Küchenschatz
ist wieder eingetroffen.
Grösste Heizmaterialersparnis. Einfachste Handhabung.
Billiger als Gas
Zu haben bei:
Hammer & Helbing, Kaiserstrasse.
Ph. Nagel, Kaiserstrasse 55, sowie Luisenstrasse 47. B14708
G. Melang, Durlach, Hauptstrasse.

HEINRICH LANZ MANNHEIM
Heissdampf-Ventil-Lokomobilen
Gesamt-Absatz: 1,475,000 PS.

Telefon 160.
Karlsruher Elektrizitäts Gesellschaft m. b. H.
Adlerstrasse Nr. 35.
Engroshaus für Elektrotechnik
Reichhaltiges Lager in Installationsmaterialien. Isolierte Leitungen. 1816

Max Strauss — Miete
Karlsruhe i. B. — Tel. 259
Rollbahnen, Kippwagen etc.
Ersatzteile zu Rollbahnen
Baumaschinen.
Kauf
13581

Straßburger Speditions- und Niederlagen-Gesellschaft
Straßburg i. Els., Colmar, Lauterburg, Markirch, Weissenburg.
Filiale Kehl
(Telefon Nr. 14 und 36) 2057a
Spedition, Lagerung, Schiffahrt, Transporte nach allen Ländern, Verzollungen.

SCHITAG
Schwäbische Treuhand-Aktiengesellschaft
Stuttgart Telefon Nr. 12011. — Wilhelmspalast Telegr.-Adresse: Schitag.
Bücher- und Bilanz-Revisionen. Organisation.
Beratung in Rechts- und Steuerfragen. A797

Industrie-Anzeigen finden zweckentsprech. Verbreitung durch die „Badische Presse"
Badens bedeutendste Tageszeitung.

300 Geschäftsstellen.
Einzel-Auskünfte
im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft
Auskunftei Bürgel
Karlsruhe, Wendistraße 3. — Fernsprecher 455
(Beste Treffzeit 7½—10 und 1—4 Uhr).
Sicherheits-Depot Mk. 350 000.

Rheinische Mustermesse
Herbst 1920
Einfuhr — Ausfuhr
Wirtschaftlicher Wiederaufbau
Erste deutsche Mustermesse im besetzten Gebiet.
Geschäftsstelle Köln Kaiser-Wilh.-Ring 33

80 Kupferbrennereien
50—100 Ltr. Inhalt
13 Schmiedegebläse
für 1—2 Feuer mit angekoppelt. ½ PS. Motor, Dreh- und Gleichstrom
ferner:
10 Vorgelege
mit Hängelag. nebst einer Anzahl
Einfacher Riemen- und Stufenscheiben
hab. wir ab unserm Lager abzugeben.
Grathwohl & Kurz
Radolfzell,
Maschinenhandlung und Apparatebauanstalt
Eig. Kupferschmiede 1907a

„Rhenus" Transportgesellschaft m. b. H.
Tel. 758, 1616, 7299. **MANNHEIM** Telegr.-Adr.: Rhenus.
Mainz, Frankfurt a. M., Cöln, Düsseldorf, Rotterdam, Antwerpen, Basel
Spedition
Sammelverkehr — Lagerung — Versicherung
Ausführung von Transporten aller Art.
Import- und Export-Verkehr.
Durchfrachten nach und von allen Plätzen, auch Uebersee.
Schiffahrt
Eilgüterdampfer-Verkehr von Straßburg—Kehl, Karlsruhe, Mannheim—Ludwigshafen a. Rh., Frankfurt a. M. nach und von allen Rheinstationen bis Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen.
Schleppschiffahrt von Rotterdam—Amsterdam, Antwerpen, Duisburg-Ruhrort und Mittelrhein nach dem Oberrhein bis Basel und Frankfurt a. M., sowie umgekehrt, in Verbindung mit der **Rheinschiffahrt-Aktiengesellschaft vorm. Fendel,** Mannheim, Ludwigshafen a. Rh., Duisburg—Ruhrort, Rotterdam, Antwerpen, und der **Badischen Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport,** Mannheim, Ludwigshafen a. Rhein, Kehl, Rotterdam, Antwerpen. A388
Neuen Karlsruher Schiffahrts-Aktien-Gesellschaft, Karlsruhe.
Import- und Export-Verkehr.
Vertretung i. Karlsruhe: **Neue Karlsruher Schiffahrts-Aktien-Gesellschaft** welche jede Auskunft erteilt.

Der beste Rasier-Apparat der Welt

Mulcuto

Handhohlschliff

Keine Quälerei mit stumpfen u. kratzenden Klingen mehr.

PREISE:
App. m. Abziehh. ℳ 20.—. App. m. Abziehh. in Etui Nr. 71 ℳ 30.—. Apparat m. Abziehhalter, echt. Leder-Streichriemen i. Etui Nr. 91 v. echt. Mulcuto-Rasierseife ℳ 50.—. Vollständiges Rasierzeug, Apparat, Abziehhalt., Seife, Schale, Pinsel u. Riemen in Etui Nr. 401 ℳ 68.
Durch alle einschl. Gesch. Wo nicht erhältlich, gegen Voreinsendung d. Betrages portofrei u. Einschr. durch

Mulcuto-Werk Solingen.
Versand täglich. Wiederverkäufer gesucht.

Dtl. Anerkennungen

Im Ub. freue ich mich Ihnen erklären zu können, daß ich in I. Mulcuto nach vielen Versuchen m. 2 ähnl. App. (St. & H.) u. ein. echt. G.-App., mit denen ich mich volle 15 Jah. herumgeärg. hab., endl. d. solange Gesuchte gef. h. Ich bedaure jed. Herrn, den es noch heute so erg. w. mir, ehe ich a. I. Mulcuto hingew. wurde, der sich sein Gesicht mit Marter-Instrumenten zerschindet, die ihn z. Verzweifg. treiben.
All diesen Unglückl. wäre m. ein. Schlage geholf., sobald sie I. vorzügl. Mulcuto in Benutzung nähmen. Könnte m. doch diese objektive Wahrheit allg. bekannt mach.
Berlin-Steglitz, Sedanstr. 7. Dr. Konr. Wolter. A243

Kern-Toilett-Seifen, Kerzen,
prompt lieferbar.
Niederrheinische Handelsgesellschaft Düsseldorf, Bunsenstr. 7. A933

Personal 5400

VOMAG

Lastkraftwagen

Vogländische Maschinenfabrik A.-G. Plauen i/V.

Verkaufsstelle für das **nördliche Baden bis Bühl: Philipp Soff, Mannheim,** Parkring 31
Verkaufsstelle für das **südliche Baden südlich Bühl: W. Lederle,** Kraftfahrzeug- und Reparaturun G. m. b. H., **Freiburg,** Lehenerstraße 25. A546

Welche A942
Maschinenfabrik mit Eisengießerei
übernimmt die serienweise
Fabrikation von Spezialmaschinen
im Stückgewicht von 1200—1500 kg für längere Zeit? Zur Bearbeitung sind Hobelmaschinen u. Drehbänke von 3 Meter erforderlich. Angebote unt **F. K. O. 778** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Beste handhabungssichere
Sprengstoffe, Sprengkapseln und Zündschnüre
zum Sprengen von Baumstumpen 1400
Pulverfabrik Ettlingen (Bd.) Telephon Nr. 8.

Die Fräserei Lehr- und Nachschlagebuch v. O. Schwenn 288 S. geb., 140 Abb. 33 Tab. Dieses Werk soll allen im Maschinenbau Beschäftigten Einblick in die Frästechnik geben! Einiges a. d. Inhalt: Fräs- u. Schleifmaschinen, Formgebung, Befestigung, Glühen, Härten, Schleifen u. Schärfen der Fräser. Anwend d. Teilkopfes. Das indirekte und Differentialverfahren. Fräsen d. Stirn-Schrauben u. Kegelräder. Schneckengetriebe. Berechn. d. Stirnräder auf Festigkeit usw. — Vom selben Verfasser erschien ferner: **„Der mod. Metallarbeiter“**, Ratgeb. f. Dreher, Schlosser u. Maschinenb. 400 S. geb. 150 Abb. 57 Tab. **„Kalkulation im Maschinenbau“** u. moderne Arbeitsmeth. 288 S. geb. 153 Abbild. 22 Tab. Jedes Buch Mk. 7.50 zuzügl. 20 % und Porto. B12327
Edm. Herrmann Abt. 20 Berlin, Fruchtstr. 51.

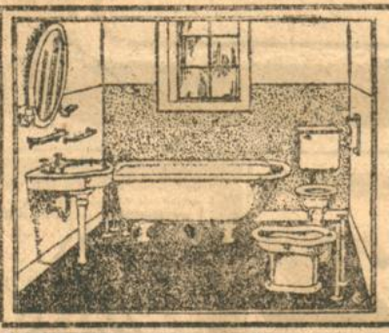
Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft
Karlsruhe
Telegramme: Rhederei — Fernruf: Nr. 153
Schiffahrt : Spedition : Lagerung
Rhein- und Bahntransporte
von und nach allen in- und ausländischen Plätzen
8896a

DAAG

Denkbar einfache, übersichtliche Bauart
Außerordentlich hohe Leistungsfähigkeit
Anerkannt sparsam im Betrieb
Größte, im Dauerbetrieb erprobte Festigkeit
Der Gebrauchswagen!
Deutsche Last-Automobilfabrik Aktiengesellschaft, Ratingen bei Düsseldorf

ABDA
Allgemeine Beleih- und Privat-Darlehen-Anstalt
Kommandit-Gesellschaft
Jammstraße Fernruf 497. **Lahr i. B.** Ecke Kaiserstr. 80
Gekürzte Briefanschrift: ABDA, Lahr i. B.

Geschäftstätigkeit:
Finanzierungen wirtschaftlich gesunder Geschäfte des Kleinhandels und Kleingewerbes. **Kurze Kredite** für einwandfreie Warentransaktionen. — **Warentombarde.** — Vorschußfreie Gewährung von **Privat-Darlehen** zu produktiven Zwecken an **Personen jeden Standes** gegen angemessene Teilrückzahlungen.
Zahlreiche Empfehlungsnachweise.
Rasche, verschwiegene, angenehme Geschäftsabwickelung. 9014a



J. N. Dorfmeister
Tel. 126 Freiburg Rheinstr. 27
Spezialgeschäft
für gesundheitstechnische Anlagen, Zentralheizungen, Gas- u. Wasserleitungen, Reparaturen.
Auf Wunsch kostenloser Ingenieur-Besuch. A909

Mittelbad. Elektro-Werk Offenburg
Friedrich Streb, Gaswerkstr. 19. Tel. 227.

Neuwicklungen	Umwickeln	Neuanfertigen
von Elektromotoren, Dynamos, Transformator., Apparaten.	auf and. Spannungen. Neubelegen v. Kollektoren. Aufziehen v. Schleifringen.	v. Ersatzteilen Bau v. Anlassern Regulatoren u. s. w. Eigen. Prüffeld bis 10000 Volt Spannung.

A465

Gebr. Haberer, Lahr i. B.
Geroldsecker Vorstadt 12/14.
Manufakturwaren-Großhandlung.
Reichhaltige Vorräte.
Wir bitten um Lagerbesuch.
1887a

Drehbänke, Fräsmaschine Shapingmaschine, Hobelmaschine Bohrmaschinen, Amboß, Schraubstock
auch einzeln
zu kaufen gesucht.
Angebote unt. Nr. 4720 an die Bad. Presse.

Freibleibend gegen sofortige Kasse zu verkaufen:
100,000 m K. G. C. (Kupfer)
1,5 qmm % = ℳ 280.—
100,000 m K. G. E. (Eisen).
1 qmm % = ℳ 10.—
Angebote unter Nr. B12017 an die „Bad. Presse“.

Fahrräder-Zubehörteile
sowie **Fahrradgummi** liefert
zu billigsten Tagespreisen 5106
Franz Gerlinger, Bachstr. 58, Tel. 3104.

Federzeit lieferbar:
Maschinen
jeder Art, Elektro-Motoren, neu oder gebraucht, Werkzeuge usw. B12779
Industrie-Büro Villingen. Fernspr. 89.

Zu kaufen gesucht:
Alte Dampfmaschinen, Lokomobile, Gas- und Benzin-Motore, Werkzeugmaschinen jeder Art, wenn auch reparaturbedürftig, zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. 4719
H. David,
Karl-Wilhelmstraße 38. Telefon Nr. 2067.

Kein Laden! — Kein Laden!
Günstiges Angebot für Raucher
die sich vor der kommenden Tabaksteuer eindecken wollen:
Zigaretten
rein orientalisch zu **25, 26, 28** u. **30** Pfg. Abgabe nicht unter 100 Stück
Zigarren
von **65** Pfg. an B14712
Rauchtabak
in Originalpackung, garantiert rein Uebersee, Paket M. **4.80** Mindestabgabe 10 Pakete.
Wiederverkäufer, Kantinen und Wirte erhalten Vorzugspreise.
Versand n. auswärts unter Nachnahme.
Ferd. Zell Nachfolger
Tabak-Fabrikate
Karlsruhe i. B. Herderstr. 5.
Großhandelserlaubnis für das ganze Deutsche Reich.
Kein Laden! — Kein Laden!

Jalousie- und Rolladen-Reparaturen
werden fachm. u. prompt ausgeführt von
Karlsruhe-Mühlburger Jalousie- und Rolladenfabrik 4106
Herm. Ehinger,
Telephon 4115. Bachstrasse 73.

Welu in Tub. — **Nimm Du „WELU“ für Weißen Schuh** — **Welu** in Tub.

Welu ist das beste Präparat
für alle Arten weisse Schuhe!
Welu macht blendend weiss
Welu ist billig und sparsam
Welu ist in hocheleg. Packung
Welu conserviert u. stäubt nicht.
Allein-Verkauf:
Age-Betrieb E. Leonhardt
Karlsruhe — Waldstr. 13.
Schuhgeschäfte u. Händler wollen Spezial-Offerten verlangen. 3231

Hausschwamm-
Beseitigung ohne Umbau
10 Jahre Garantie.
patentamtlich geschützt!
Feinste Referenz. — Billigste Preise.
Kothe & Emge, chem. Fabrik, Hannover.
8285a Generalvertreter:
F. A. Carl Weber,
Frankfurt a. M., Sandweg 6, I.

Benz-Lastwagen,
Modell 1918, 3 to, eisenbereift, in tadelloser, fahrbereiter Verfassung, geg. Höchstgebot zu verkaufen. Offerten unt. Nr. B12325 an die „Bad. Presse“.

Motoren-Verkauf.

Drehstrom

3 Stück	½ P.S.	220/380 V.	1400 und 2800 R.			
1 „	1½ „	„	„	1400 R. Schlfr. A.		
2 „	2½ „	„	„	„	„	„
3 „	3 „	„	„	„	„	„
2 „	6 „	„	„	„	„	„
1 „	10,2 „	„	„	„	„	„
1 „	12,2 „	„	„	„	„	„
1 „	9,5 „	„	„	„	„	„

Gleichstrom

1 Stück	1,2 P.S.	220 V.	1400 R.			
1 „	9 „	„	„	„	„	„
1 „	2 „	„	110 „	„	„	„
1 „	1,5 „	„	110 „	„	„	„
1 „	2,5 „	„	110 „	„	„	„
1 „	6 „	„	440 „	„	„	„
1 „	35 „	„	Dynamo 110 V.			

sofort ab Lager lieferbar, alles Kupferwicklung.
Paul Moser, Karlsruhe-Mühlburg
Rüppurrerstraße 5. 5286

Kaufe laufend
Altmetalle
(Messing, Rotguß, Kupfer, Zink, Blei).
Carl Metz,
Feuerwehrgerätefabrik und Metallgießerei,
5164 Bismarckstraße 5, beim Westbahnhof.

Portlandzement
nicht, dagegen
Trass
sof. lieferbar.
Anfragen erbeten unter Nr. 3887 an die „Bad. Presse“.

Uebersee-Tabak
Grobschnitt, reine Ware, pro Pfd. Mk. 27.—
„ „ „ „ Mk. 24.—
Feinschnitt „ „ „ „ Mk. 28.50
Niederrheinische Handelsgesellschaft Düsseldorf, Bunsenstr. 7. A984

ALUMINIUM
Kochgeschirre
Haushaltungsgegenstände
sowie ganze Aussteuern
(Rein Aluminium)
kaufen Sie vorteilhaft im
Aluminium-Spezialgeschäft
Gustav Nürnberger
Karlsruhe, Waldstr. 1033
(neb. Reel-Kino)
Beacht. Sie Schaufenst. u. Preise.
Ständig Eingang neuer Waren.

Auto-Reifen!
Alle Dimensionen stets auf Lager, fehlendes innerhalb 8 Tagen. Preis **Michelin-Tarif plus** 35 % verzollt, ausschließlich 15 % Luxussteuer. B12400
Morin — Maffern,
Pfortz, Maximiliansau (Pfalz).

heit und Zauberei fernzuhalten, die Zweige aber dorthin oder hinters Kruzifix in die Stube. Da trocknet die Hausfrau die Wäsche daran, die dadurch Heilkraft bekommt. Auch in Oberschwörstadt (Säck.) werden vom großen „Hauspalmen" drei kleine Zweige abgenommen und in den Stall gesteckt, alles Böse abzuwehren, auch in Kirchgarten (Freib.). An verschiedenen Orten wird er an Mariä Himmelfahrt, 15. August, von dem Kräuterbusch verdrängt. Am Konstanz wird er dann verbrannt und an seiner Stelle werden frisch geweihte Kräuter im Stall befestigt; in Meßkirch wird er nach der „Kräuterweihe" seines Schmuckes beraubt, gilt aber noch, neben die Stallthür genagelt, als Viehsegen. Jedem Tier des Stalles wird aber zuvor ein geweihtes Blatt als Nahrung gereicht. Stärker weicht der Brauch in Göggingen im Odenwald ab. Da werden die im Stall und Keller gegen Blitz verwahrten Weihpalmen von der Jugend am Karsamstag gesammelt und damit das Judasfeuer gemacht. Die Palmenasche wird in eine Grube in der Ecke des Kirchhofs geworfen und so der „Judas begraben". Das nähert sich bayrischer Uebung. Denn bei Freising und Erding sammelte man die Asche des am Tage vorher verbrannten Ostermanns (Judas) und streute sie auf die Felder, die man mit Palmenzweigen und mit Holzstäbchen, die am Karfreitag angebrannt und geweiht worden waren, besteckte.

Klar ist der Hauptzweck, die Gefahren des Gewitters, das mit dem Frühjahr wieder die Menschen schreckt und Haus und Feld bedroht, abzuwehren. In der noch vorreformatorischen Schrift des Franz Weisel über den katholischen Gottesdienst legte man in Pommern den über die Tür gesteckten Palmen bei Donner und Blitz so auf das Feuer, daß es nur rauchen durfte: so weit der Rauch ginge, könnte das Wetter nicht schaden. Ebenso wurden in Augsburg 1593 Palmen und Seffenbaum gegen Donner gebraucht. Noch heute wird dieser Zweck meistens in den Vordergrund gestellt; ja der Palmen bleibt an einigen badischen Ortschaften so lange im Freien, bis es darüber gedonnert hat. Von den immergrünen und würzigen „Palmriskl" werden einige bei Gewitter auf die glühenden Kohlen des Herdes gelegt, daß sie nicht in Flammen, sondern nur in Rauch aufgehen. In Otenhöfen (Achern) legt man sie auf einen eigens zu diesem Zweck bestimmten Deckel aus Feuer. Der „gelegnete Rauch" hindert die bösen Geister, aufs Haus niederzufahren und den Blitz einzuschlagen. So um St. Blasien und Säckingen. Auch wird der Palmen in eine Feuersbrunst geworfen.

Da das Vieh im Stall wie auf der Weide ebenfalls dem Gewitter ausgesetzt ist, so schützt man es im Stall durch den Palmen und treibt es in Gautenbach (Oberk.) zum ersten Male mit dem geweihten Palmstock auf die Weide. Im Unterprechtal werden die Hirtengeißeln am Palmsonntag kirchlich geweiht. Auch die oberpfälzische Mittwochgarben (Martinsgerte), mit der das Vieh zum ersten Male angetrieben wird, besteht aus Küchenzweigen der Palmweide, Wacholder und spitzen Tannenblättern, wird aber am Martinivorabend gemacht und am hl. Dreikönigsabend geweiht.

Als Zeichen des wiederkehrenden Frühlings, der wiedererstehenden Hoffnung, des frommen Glaubens an den Sieg aller edlen und reinen Kräfte, der Wiedergeburt der deutschen Seele, mögen uns auch in dieser Zeit die jungen Palmen grüßen, Lenzboten einer schöneren Zukunft.

Dorf-Frühling.

Stimmungsbild aus einem Schwarzwalddorf
von Arsel Martin-Tennenbronn.

Mit dem ständigen „Volk- u. Heimat-Preis" der „Bad. Presse" bedacht

„Frühling wird's!" verkündet mir allmorgendlich schon im ersten rosigen Tageserwachen mit hellem Geschmetter der dicke lustige Buchfink draußen vor meinem Fenster in dem breitästigen alten Kastanienbaum, dessen Knospen sacht zu schwellen beginnen, und den unermüdlichen Finkenruf bestätigen. „Zirli, zirli, zirli, zülüü! schön ist's, schön ist's in der Frülühl!" antwortet ihm vom nahen Winterwald drüben über des Löwenwirts Bachwiese ein „Goelsik" (Gelbsitz, d. i. ein Goldhänchen) und ein zweiter, ein dritter stimmt hell mit ein. Ganz oben im Winterwald, auf der Höhe des Mittelberges, wo die aufsteigende Sonne die Baumwipfel in goldigen Glanz taucht, flötet eine Drossel süß und träumerisch ihr Morgenlied. Und die alte Bachwiese hat den allüberall ertönenden sieghaften Lenzruf wohl auch vernommen, denn sie beginnt sich, ein wenig schläfrig noch, aber doch allmählich, ihren grünen Frühlingsstaat umzutun.

Frühling wird's!" denke auch ich frohgemut, und während über unserm kleinen, zum Tagewerk erwachenden Dorf noch die Kühle des Morgens liegt, rüste ich mich zu einer Morgenwanderung auf die Nemsbachhöhe und den Nemsbachhof. Diese Wanderung hat für mich nun zweierlei Zweck: Auf die feiertäglich stille, im Morgenglanz liegende, weite Höhe führt mich der Poet, der Träumer und Schwärmer, der in mir steckt: in den Bauernhof selbst führt mich ein ganz naturales, wenigst poetisches Bedürfnis: Ich bekomme dort mein Tagesquantum Milch. Ich trete aus dem Hause auf die Dorfstraße. Aus des Sägermartes Schmiede klingen hell in die frische Morgenluft heraus die rasch aufeinanderfolgenden Hammerschläge, der junge stämmige Kronenwirt spannt auf der andern Seite der Straße seine Rosse ein; er führt heut in den „Herrschaftswald" im Schachenbronn (ein entfernter Zinken). Dort holt er eine Fuhre Hopfenstangen, die nach Wolfach bestimmt sind.

Auf der Straße, vom oberen Dorf her — wir nennens ganz stolz Vorstadt — kommt der Moosbauer mit seinen zwei starken schwarzen Gäulen gefahren. Er hat auf seinen Wagen einen Pflug geladen. Er ackert heut, in dem warmen Frühlingswetter, dem Hafner und dem Elias sein Feld um, die meisten „Dörfler" besitzen Landwirtschaft und das dazugehörige Feld. Im Frühjahr nun ist es sehr wichtig, daß man rechtzeitig „den Fuhrmann bekommt".

„Mir kriege hüt der Fuhrma", sagt des Elias junge rundliche Magd am Dorfbrunnen, wo sie ihre Wasserzuber füllen, zu des Dobelkarles Mariele. Auf den jungen rotbäckigen Gesichtern liegt auch der Frühling.

Ich aber gehe mit freundlichem Morgengruß, der mir ebenso freundlich erwidert wird, am Dorfbrunnen vorbei; mein Weg auf die Höhe biegt am untern Eingang des Dorfes von der Straße ab, gleich neben dem braunen Pfarrhäuschen, das inmitten seines umhegenden weißen Gitters sich wie ein zierliches Spielzeug aus dem sanftansteigenden Hang des schon frischgrünen „Pfarrgrundes" abhebt, und, ziemlich steil ansteigend, führt er durch den „Pfarrwald" empor übers Sommermoos.

Die Benennungen „Pfarrgrund, Pfarrwald, Pfarrwies" stammen aus der guten alten Zeit, da in den ländlichen Gemeinden die Pfarrherren noch Landwirtschaft betrieben und im Sommer selber zur Sense, Rechen und Hengabel griffen, um das Winterfutter für das brave, nützliche Haustier, ihre Milchkuh, einzuheimsen. Heute ist der Pfarrgrund und der Pfarrwald Eigentum der Kirchschaffnei Offenburg. Das Feld ist an die Dorfleute verpachtet.

Die Moosbedin und die alte Bäbel sind schon emsig beschäftigt, frühen Ausfaat herzurichten. Hier ziehen sie Kohl- und Rübsetzlinge. Die alte Bäbel hat beide Arme voll „Reckholder" (=Wacholder-) und Priemensträucher mitgebracht, die sie als Schutzwehr gegen allzu eifrig scharrendes Hühnervolk dicht um das Gartenland steckt.

Weiter drüben im Grund, am jenseitigen Waldrand, tummeln sich des Löwenwirts Schafe und tun sich an des Schmiedandresen junger Roggensaat gütlich. Die Moosbedin scheucht sie fort.

Draußen vorm Sommerwald, ans Sägermartes Berg, sind die Leute auch schon „im Feld". Das ist überall an den Hängen ein frohes Schaffen: Frühling wird's!

Wo der Berg nach der Landstraße zu abfällt, schimmern im Morgensonnenlicht die Kreuze des kleinen Dorffriedhofs. Der stimmt nicht zu melancholisch trübem Gedenken von Werden und Vergehen; eher anheimelnd, ja, ich möchte fast sagen, mit leis-freundlichem Lächeln blickt er die Lebenden, Schaffenden an. So, als ob all die lieben Alten und die Jungen, die da ausruhen, von ihrem letzten freundlich-heiteren Ruheplätzchen aus dem froherwachenden Schaffen und Treiben mild lächelnd zunickten und sprächen: „Ja, schafft Ihr nur, wie wir's getan, und behaltet unsere schöne Heimat ebenso lieb und wert, wie wir!"

Unter solch lichten Frühlingsgedanken bin ich zum Pfarrwald emporgestiegen. Auch hier empfängt mich vielstimmig jubelndes Vogelfrühkonzert. Alles, was lebt und webt, scheint nun darin einzustimmen: Frühling wird's! Durch die Stämme der Föhren bricht goldig das Sonnenlicht. Wunderwoll würzigen, frühlingsherben Harzduft atmet der Wald. Ich sauge ihn tief in meine Lungen ein.

Auf dem Sommermoos begegne ich dem Bauer des Nemsbachhofes. Er führt eine Fuhre Reiswellen ins Dorf. Unter „Hüst" und „Hott" und „Oeha" gehts langsam den steilen gewundenen Fahrweg weiter hinten im Wald hinab. „I mueß noch vorm Ackergang d' Riswelle füehre, 's wird Frühling", erwidert der Bauer auf meinen Morgengruß.

Ich steige vollends zur Höhe. Der Weg dahinauf ist nicht mehr wie ehedem von hohen alten Bäumen umschattet. Vor Jahren schon ist der schöne prächtige alte Waldbestand auf dem Sommermoos gefällt worden. Doch die junge Föhrenschonung wächst lustig in die Höhe, sie hat schon doppelte Manneshöhe erreicht, und ich sehe im Geiste, wie in nicht allzuferner Zeit die Föhrenwipfel über dem Haupte des zur Höhe strebenden Wanderers im Winde wiegen.

Der bisher steile sandige Weg geht jetzt in einen weichen moosgepolsterten sich ebnenden Waldpfad über. Der führt noch etwa hundert Schritte weit unter hohen Tannen hin, bis zum Austritt aus dem Wald auf die freie Höhe. Hier am Waldrand stehen eng beieinander einige schlanke junge Birken, wie schmucke verschämte Bauerndirndeln, die zufällig in die Gesellschaft alter, dunkler, bärtiger Gesellen geraten sind.

Ich schreite noch ein Stück weiter über die Höhe hin, bis mir der freie Ausblick nicht mehr durch den Wald behindert ist. Hier wird mir das Herz so frei und leicht, während ich meinen Blick rings in die Weite über die dunkelbewaldete Höhen schweifen lasse. Und mein Mund möchte, gleich den Sängern im Walde, einen Jubelruf hinaussenden, hinüber bis zum Wintermoos am Nordabhang des Mittelberges, wo aus schattendunklem Waldwinkel noch ein letzter Schneerest leuchtet. Aber ich bleibe ganz still.

In Licht und Sonnenglanz gebadet, liegt östlich drüben, hoch überm Bernecktal — zum Greifen deutlich in der klaren Morgenluft — das Dorf Hardt. Hell und silbern klingt das Glöcklein, das zur Frühmesse ruft, zu mir herüber.

Dumpfer Schall dringt von Nordosten aus der Tiefe des jenseitigen Tales. Das ist der Hall des lauten werktätigen Lebens in dem nahen württembergischen Fabrikstädtchen Schramberg, tief unten am Ausgang des schönen Bernecktales.

Acht helle Schläge unserer Dorfuhr verklingen langsam überm Wald. Die wecken mich aus meiner träumenden Versunkenheit, denn sie heißen für mich, Es ist Zeit, wieder heimzugehen. Gegen Westen wende ich noch meinen Blick, von wo der große Falkenhof mit seinem mächtigen altersbraunen Schindeldach und der grellweiß getünchten Giebelseite darunter herübergrüßt.

Weitab vom Getriebe der lauten lärmenden, hastenden Welt, stundenweit von jeder Bahnstation entfernt, liegt unser kleines Dorf, unsere Heimat. Das gelbe kleine Postwägelchen, das jeden Tag von St. Georgen zu uns kommt, und uns Briefe und Zeitungen bringt, die uns erzählen, daß es da draußen in der großen Welt Wirren und Unruhen und Kämpfe, Zank, Hader und Streit gibt, ist sozusagen die einzige Verbindung mit dieser großen lauten Welt. Hier ist tiefer Friede. Die empörten Wogen unserer bewegten stürmischen Zeit

dringen nicht bis hierher. An den waldumfriedeten Bergen bricht sich diese Brandung.

Du meine liebe schöne, einsame kleine Heimat! Immer will ich Dir treu bleiben meine Heimat, du meine Welt. Das ist mein stummes Morgengebet auf der Höhe. Und dann beginne ich langsam nach dem Nemsbachhof hinunterzusteigen.

Ueber Friedrich Hölderlin und seinen Heidelberger Aufenthalt.

Von Hermann Baguschke, Heidelberg.

Unter den vielen unglücklichen Dichtern, denen Deutschland eine Stiefmutter war, ist Friedrich Hölderlin, dessen Geburtstag sich jüngst zum 150. Male jährte und vielfache Gedächtnisartikel hervorrief, sicherlich der unglücklichste gewesen. Unbeachtet von seiner Zeit, unerkannt von den Großen des Weimarer Kreises, verzehrte sein Geist sich in lodernden Ekstasen und nach zweiunddreißig Jahren erlosch die Flamme, um den zerstörten Geist dieses Dichters über vierzig Jahre in das Gefängnis des Wahnsinns einzukerkern. Für die Musik seiner Worte wird die Zeit, wenn auch langsam, reifen und das prophetische Wort, das vor hundert Jahren gesprochen wurde, wird sich erfüllen: „Hölderlin wird aufsteigen am literarischen Himmel Deutschlands wie ein Stern, wenn Deutschland Dichter von seiner Großartigkeit der Begriffe und Einfachheit des Ausdrucks vertragen kann."

•

Hölderlin, der am 20. März 1770 in Lauffen am Neckar geboren wurde, die theologischen und philosophischen Examina jedoch nur zur Hälfte bestand, hat das vornehme Elend des Hauslehrers kennen gelernt: zuerst bei Frau von Kalb in Weimar und Jena, wo Hölderlin mit Schiller und Fichte in Beziehungen trat und dann (1795) im Haus des Bankiers Gontard in Frankfurt a. M., wo ihn eine ideale Liebe an die kluge Frau seines Brotherrn fesselte, der er in der Gestalt der Diotima in dem Roman „Hyperion oder der Eremit in Griechenland" ein unvergängliches Denkmal errichtete. Schon im folgenden Jahr (1796) verließ Hölderlin Frankfurt a. M., um dem kränkenden Geschwätz philiströser Menschen zu entgehen, denen seine Beziehungen zu Frau Susette Gontard nicht verborgen geblieben waren, und blieb bis zum Sommer 1800 bei seinem Freunde Sinclair in Mainz, wo der „Hyperion" vollendet und das Drama „Empedokles" begonnen wurde, das leider ein Fragment bleiben sollte. Körperlich geschwächt und seelisch bedrückt kam er für einige Zeit in seine schwäbische Heimat, ging dann für ein paar Monate nach der Schweiz und übernahm hierauf (1801) eine Hauslehrerstelle in Bordeaux. Im Jahre 1802 kam er mit verwirrtem Geist nach Deutschland zurück, wo seine Unterbringung in eine Irrenanstalt (Tübingen) sich als notwendig erwies. Nach vier Jahren nahm das Tischlerehepaar Zimmer den gutmütigen Irren zu sich in Pflege und in der sorgsamen Hut dieser braven Leute und ihrer Nachkommen wurde Hölderlin (zuweilen von lichten Augenblicken der Nacht des Wahnsinns entrissen) 73 Jahre alt. In einer hellen Mondnacht entschlief er und seine reine Seele entfloh ins Elysium, das er in seinen Visionen so oft erschaut hatte, zu den Göttern Griechenlands, die dort oben im Licht der Ewigkeit thronen.

•

Es scheint, daß es unserer Zeit, die in so vielen Dingen zur Einkehr und Umkehr zwingt, vorbehalten blieb, Hölderlin neu zu entdecken, und daß man wieder beginnt, sich der Worte dieses Dichters zu freuen, die zum Edelsten zählen, was je in deutscher Sprache geschrieben wurde. Vielleicht ist es richtig, daß Hölderlins Lyrik, wie es einmal ein Kritiker ausgedrückt hat, wohl „die künstlichste der deutschen Dichtung und darum am schwersten zugänglich ist", aber niemand wird den Reichtum der Empfindungen, den freien Aufschwung des Gefühls, die bezaubernde Melodik der Sprache und die unerschöpfliche Fülle der Bilder übersehen können, die Hölderlins Lyrik so einzigartig machen. Wie kein anderer Dichter seiner Zeit empfand Hölderlin den tragischen Konflikt, in den der moderne Mensch gestellt ist, der als Produkt einer anfechtbaren Kultur sich von der Natur abgetrennt sieht und aus der Enge seiner Eigenwelt den Zusammenhang mit dem All sucht, dessen Teil er ist. Hyperion und Empedokles streben nach dieser Einheit mit dem All, ohne sie freilich zu erreichen. Es ist Hölderlins eigene Lebenstragik, die in diesen Dichtungen sich manifestiert. Auf der Suche nach einer Einheit zwischen Mensch und Natur fand er keine Lösung, und so floh seine Sehnsucht zu den Griechen, zum alten Hellas, weil er das entstellte Antlitz seines Zeitalters nicht mehr sehen wollte. Die Welt der Antike, die ihm als die vollendetste der menschlichen Daseinsformen erschien und ihn durch den Rausch ihrer Schönheit begeisterte, wurde das Wanderziel seiner Gedanken und der Gegenstand seiner Gesänge. Und selbst, wenn er (wie in dem Gedicht „Der Main") der deutschen Heimat freundlich gedenkt, geht seine Sehnsucht südwärts:

„Doch lieb ist in der Ferne nicht eines mir,
Wie jenes, wo Götersöhne
Schlafen, das trauernde Land der Griechen."

In selbstgewählter Einsamkeit zerbrach Hölderlins Geist: dieser Vulkan, der die Ekstase seines Herzens in den Dichtungen zu antikischer Ruhe bändigte. Und dieser „hellenische Mönch", wie ihn Peter Hille einmal genannt hat, versank in der Nacht des Irrsinns und wurde sich selbst ein Fremder, der, seines Schicksals unbewußt, ein Menschenleben in der Gefangenschaft des Wahns hindämmern sollte.

•

Dreimal hat Hölderlin den Boden von Heidelberg betreten. Den ersten Besuch in der alten Neckarstadt machte er als Achtzehnjähriger am 3. Juni 1788 von Maulbronn aus, wo er die Klosterschule besuchte, und begeistert berichtet er von der Stadt: „Die Lage ist so schön, als man sich je eine denken kann." Sieben Jahre später (im Dezember 1795), als er eben auf dem Wege nach Frankfurt a. M. ist, wo ihm im Hause der Familie Gontard in seiner angebeteten Diotima das Glück seines Herzens erblühen sollte, steht er wieder auf der alten Brücke und sein Auge folgt dem flimmernden Licht des Stromes, der in die Ferne zieht. Er durchwandert die Gassen der Stadt und fühlt sich in vielfacher Weise angeregt und heimatlich vertraut. Es vergehen fünf Jahre, ehe Hölderlin (Ende Mai 1800) zum dritten- und letztenmale den Weg nach Heidelberg findet. Die großen Ereignisse seines Lebens lagen hinter ihm und mit weltmüder Seele betrat er die Stadt. Neu erlebt er den Zauber der Landschaft und er schreibt jenes berühmte Gedicht zum Preise Heidelbergs, dessen Rhythmen und Bilder in ihrer edlen Schönheit uns vertraut sind. Das „alternde Riesenbild" der „gigantischen, Schicksalskundigen Burg" wird ihm im Licht der Sonne zu einem Symbol. Stadt und Landschaft erfaßt seine Seele als eine untrennbare Einheit und im Rausch dieser Stunde senkt sich hier, vom lebendigen Epheu umrankt, in Heidelberg in Hölderlins zerwühlte Seele ein kurzes Glück und die innigste Erinnerung an diese traumhafte Stadt.

Die Karlsruher Gärten vor hundert Jahren.

Von Franz Sales Meyer-Karlsruhe.

(Schluß.)

4. Der Botanische Garten hat seine eigene wechselvolle Geschichte, die hier nur angedeutet werden kann. Fürstliche Pflanzenliebhaberei und ernste wissenschaftliche Arbeit haben ihn zeitweise sehr hoch gebracht. Kriegerische Wirren und andere ungünstige Verhältnisse ließen ihn zwischenhinein wieder sinken. Die Glanzperiode fällt in das Ende des 18. Jahrhunderts, da unter Hofrat Gmelin rund 6000 Arten von Gehölzen, Stauden, Arzneie-, Nutz- und Gewächshauspflanzen vorhanden waren.

Die heutige Ausstattung des Gartens führt in die fünfziger Jahre zurück. Um 1820 gab er ein anderes Bild. Der Abgraben der Schloßgartenringmauer reichte bis zur Akademiestraße; der Linkenheimertorplatz lag beim Roten Haus. Der Akademiestraße gegenüber standen die Gärtnerei und ein Oekonomiegebäude. Der Garten hatte fünf Eingänge, einen zwischen den ebenerwähnten Gebäuden, einen beim Hoftheater und drei vom Schloßgarten her. Vorhanden waren sechs Pflanzenhäuser, von denen vier längs des Schloßgartens zogen, während die beiden andern parallel zu jenen und quer zum Grundriß der jetzigen Orangerie liefen. Die in den Häusern nicht Platz findenden Pflanzen, speziell Orangenbäume, wurden in den Gebäuden zu beiden Seiten des Hoftheaters überwintert. Längs der Gewächshäuser zogen Rabatten für die Sommerfrische ihrer Inhaber. Hinter dem Theater hatten die Immergrünen ihren Platz. Zwischen der Sophorenallee und dem größten Pflanzenhaus zogen sich 10 Langbeete in zwei Gruppen für die Zweijährigen hin; die Nordamerikaner waren jenseits der Pappelallee im Schloßgarten auf 14 Beeten untergekommen. Der freibleibende Platz im Innern des Gartens war geradlinig in etwa 20 zumeist rechteckige Felder aufgeteilt. Die Felder waren mit Rabatten gesäumt und in Streifenbeete mit schmalen Zwischenwegen zerlegt, ähnlich wie dies bei anderer Gesamticilung auch heute noch auf dem Staudenareal zu sehen ist. Außerdem waren zwei Becken zum Auffangen des Regenwassers, einige Rundbeete und gebüschte Raine vorhanden.

Das ganze war mehr auf Systematik und Belehrung als auf gefällige Wirkung zugeschnitten. Man suchte damals durch regre Korrespondenz, durch Sammelreisen, durch Tausch von Pflanzen und Sämereien möglichst viel Seltenes zu erwerben und durch Nachzucht zu erhalten. Die technische Ausführung lag in den Händen von Garteninspektor Hartweg und Hofbaumeister Dyckerhoff.

5. Der Markgrafengarten hieß vor hundert Jahren Garten der Gräfin Hochberg. Seine spitzwinklige Grundform zog sich zwischen Markgrafen- und Kriegsstraße bis zum Rüppurrertor hin, wo er als Küchengarten endigte. Die Spitze des Dreiecks ist durch die Weiterführung der Kreuzstraße abgeschnitten worden und längst überbaut. Der westliche Teil träumt noch vom Ruhm vergangener Tage, verstaubt, halbvergrast und fast verwildert. Von den ausländischen Gehölzen ist noch manches da. Längst verschwunden sind die schönen Orangen- und Zitronenbäume, der Stolz der Zeit. Dahin all die Blumen und der Hügel mit den Rosen.

Roter Mohn und weiße Nelken!
Rosen blühen, Rosen welken;
Jeder Tag hat seinen Stern!

An der südlich abschließenden Mauer hatte vor hundert Jahren die Stadt ein Ende, neben ihr stand das Ettlingertor; hier begann das platte Land. Weinbrenner hatte hinter der Mauer ein stattliches Gartenhaus erbaut, von dem man eine weite Rundsicht genoß. Man hat das Haus abgetragen, weil dieses Verfahren billiger zu stehen kam als die Reparatur. Die ionischen Säulen, welche das Bauwerk zierten, spiegeln sich heute im hinteren Stadtgartensee, unweit vom neuen Hauptbahnhof.

6. Der Erbprinzengarten nannte sich vor hundert Jahren Amalienruhe und war Witwensitz der Markgräfin Amalie Friederike. Er zog sich zwischen Lamm- und Ritterstraße hin vom Landgraben im Norden bis zur Kriegsstraße im Süden. Da der Garten von der Erbprinzenstraße in zwei Teile zerschnitten wurde, so verband man diese durch eine breite grottenartige Unterführung, ähnlich derjenigen, die der Bahnhofneubau im Stadtgarten nötig gemacht hat.

Der größere nördliche Teil des 18 Morgen umfassenden Gartens ist längst zum Friedrichsplatz geworden und an beiden Enden überbaut (Arkaden und Sammlungsbau). Der südliche Teil ist als Erbprinzengarten verblieben und seitdem mannigfach verändert worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

zuletzt mit hochsinniger Unterstützung von G. Kommerzienrat Dr. Lorenz. Die von Weinbrenner erbaute Commandantenwohnung steht noch, dagegen sind die Bauten an der südlichen Ehrenmauer, wie diese selbst längst verschwunden. In der westlichen Ecke befand sich ein Bogengelege in Verbindung mit einem kleinen dorischen Tempel; in der östlichen Ecke stand eine baugeschichtliche Merkwürdigkeit, der gotische Turm. Er muß etwa 22 Meter hoch gewesen sein, da seine Treppe 125 Stufen hatte. In seinem Erdgeschoß befand sich ein 3 Meter hohes Grabmal von Sandstein; im zweiten Stock war ein Badezimmer eingerichtet; im dritten Stockwerk konnte man die Aussicht genießen, die südwärts nur vom Gallenwäldchen und Beiertheimer Wäldchen einigermaßen gehemmt wurde.

Nach den alten Plänen hatte dieser Garten eine Grenzpflanzung von Gehölzen bei offengehaltener Mitte. Die beste Uebersicht wird man wohl von der Erbprinzenstraße aus gehabt haben, wo sie von der Mittellinie des Friedrichsplatzes geschnitten wird.

7. Der Hirschgarten (Garten des Markgrafen Ludwig) ist spurlos verschwunden, im Häusermeer aufgegangen, dem alten Karlsruher aber noch in Erinnerung als Langensteinscher Garten. Er wurde 1801—05 angelegt und bedeckte das Gelände zwischen der Kaiser-, der Karl- und der Stefanienstraße. Gegen die Kaiserstraße, damals Basler Hauptstraße, später Langestraße war er mit einem einfachen Eisengitter abgeschlossen, das guten Einblick gewährte. Nach hinten lehnte er sich an den Hardtwald. Er lag noch extra muros; das Mühlburgertor stand bei der heutigen Hauptpost. Er beherbergte ein ländliches Lusthaus und allerlei Nebenbauten im Zeitgeschmack, einen künstlichen Hügel, ein von Pyramidenpappeln umstandenes Rondell, eine förmliche Baumschule, Edelkastanien und andere Obstbäume, Reben, Hortensien- und [illegible]gruppen usw. Hirsche, Rehe und andere Tiere belebten den Garten, wonach ihn dann auch der Volksmund benannte.

Der Hirschgarten unterschied sich von anderen Gärten durch den ausgesprochen persönlichen Einschlag seines Besitzers; er war ein richtiger Liebhabergarten mit selbständiger [illegible]. Als das Mühlburgertor an seinen dermaligen Platz rückte, konnte er die Stadtluft nicht ertragen und verkam. Er nahm schließlich ein unrühmliches Ende: er wurde Ablade- und Tummelplatz der Jugend, wie alle Gärten, die berufslos werden und der Abschlachtung zu Bauplätzen entgegensehen.

Gärten können ein langes Leben haben, weil man sie verjüngen kann. Sie können tausend und mehr Jahre alt werden, wenn es den Menschen beliebt, was meistens nicht der Fall ist. Sie haben also wie die Bücher ihre Schicksale. Von den sieben geschilderten Gärten ist einer schon dahingegangen. Die Tage eines andern sind gezählt, sobald die [illegible] wieder billiger werden; ein dritter dürfte nach allem Ermessen kaum umzubringen sein und über den übrigen vier möge wie bis heute auch fürderhin ein gütiges Geschick walten!

Die Eier.

Erzählt von Ella Mutter-Zell a. S.

An blauer, goldgeäderter Schale stand ein Strauß Palmkätzchen auf dem runden Tisch. Auch rings im Zimmer sah man da und dort, hinter Bildrahmen und Spiegel kleine blühende Weidenzweige. Das gab dem Raum etwas heimeliges und zugleich empfand man, daß es Frühling sei. Palmsonntag abend war es. Die große, rotumschleierte Lampe verstrahlte ihr mildes Licht über die kleine Gesellschaft, die um den Tisch saß. Lauter gute Bekannte des Hauses, die sich zu einem abendlichen Plauderstündchen zusammengefunden. Die Rede ging eifrig von Mund zu Mund, zwei beredeten leise ein diskretes Thema, drei andere stritten sich beinahe über eine Richtigkeit. Wie es eben geht, wenn Menschen beisammen sind, Wichtigkeiten und Nichtigkeiten, je nach persönlicher Auffassung. Irgendwo fielen in diesem Redeturnier die Worte: „Zufall, Fügung?" Natürlich gab es da nun gleich eifrige Erörterungen, „nur Zufall, nur Zufall!" „Nein, es gibt keinen Zufall."

In diese allgemeine Rederei hinein sagte plötzlich Herr Junkers: „Darf ich Ihnen nicht mal was erzählen und Ihre Meinung darüber hören, es ist nichts besonderes, eine ganz einfache Geschichte?"

Der alte Junkers war ein guter Erzähler und alle baten: „Ja, ja, eine Geschichte." Er fing an:

„Dieser Tage ist nun gerade ein Jahr vorbei. Voriges Jahr in der Ostermoche passierte die Sache. Mein Urlaub fiel in die Karwoche. Ich gedachte eine Schwarzwaldfahrt zu machen, eigentlich nicht des Vergnügens oder der Erholung halber, sondern um einige Eier zusammenzubringen. Meine Frau war damals leidend und der Arzt empfahl dringend kräftigere Ernährung. Am Montag nach Palmsonntag fuhr ich also Freiburg zu und dann das Höllental hinauf bis Neustadt. Dort blieb ich über Nacht und am andern Morgen marschierte ich los über den Hochfirst. Ich wollte auf einem Hof anfragen, dessen Bauer ich noch von meiner Militärzeit her kannte. Ich will Sie da nicht lange mit Schilderungen aufhalten. Alles ging nach Wunsch. Die Bäuerin hatte mir in einer Schachtel Eier mitgegeben; diese trug ich vorsichtig, einmal rechter Hand, einmal linker Hand. So hatte ich schon den halben Heimweg hinter mir und freute mich auf's Ausruhen, denn so ein Schwarzwaldweg im Vorfrühling macht müde. Man muß aufpassen in dem flutschigen Schnee- und Erdbrei, der manchmal wieder gefroren ist. Und wahrscheinlich hat meine Achtsamkeit einmal nachgelassen, kurzum, auf einmal hatte ich mich mit Wucht auf die Erde gesetzt. Vor lauter Behutsamkeit natürlich ausgerechnet auf meine Eierschachtel. Vor Entsetzen blieb ich eine Weile sitzen, bevor ich mir die Bescherung ansah. Wirklich, die Geschichte war nicht zum Lachen wie Sie alle meinen. Die dünne Pappe war zerrissen und die Eierlose hatte mir lieblich meinen Mantel marmoriert. Ich raffte mich auf und als nach einer Weile ein kleines Wirtshaus am Wege kam, kehrte ich ein, ließ mir den Mantel reinigen und zum Trocknen an den Ofen hängen.

Ich selbst setzte mich in den Ofenwinkel und besann mich, warum mir dieses Pech passieren mußte. Bei allen Dingen, die mir zustoßen, frage ich nach diesem „Warum", es ist eine Manie von mir, ich weiß es wohl; aber jeder Mensch hat bekanntlich seinen Sparren. Meistens finde ich auch eine Erklärung bei allen Dingen, nur hier konnte ich mich absolut nicht zufrieden geben. Eine Schuld meinerseits lag sicher nicht vor, zu diesem Resultat mußte ich immer wieder kommen, folglich war mir aus unbekannten Gründen dieser Unfall zugestoßen.

Um auf andere Gedanken zu kommen, griff ich nach einem Zeitungsblatt, es war das Lokalblatt von Neustadt, und da fiel mir eine kleine Skizze, Bubenstreiche betitelt, in die Augen. Gelangweilt fing ich an zu lesen, und plötzlich war ich nicht mehr der alte Junkers, der da am Ofen seinen Mantel trocknete, sondern ich war wieder ganz jung geworden, ein wilder Bub. Und der stieg mit Hannes an einem Sonntag in den Pfarrgarten, wo wir Beeren mausten, bis der Pfarrherr kam. Hannes zerriß seine neuen blauen Samthosen beim Durchbrennen, ich schlug mir die Nase blutig, als ich mich hinter dem goldenen Engel, der in der Gartenecke stand, verkroch. Der alte Pfarrer erwischte uns trotzdem. Er war ein gütiger Herr; aber Strafe muß sein, so bekam jeder eine gelinde Tatze mit dem Meerrohr. Die Schande war uns viel härter, wir schämten uns sehr, der Hannes und ich.

Lang', lang' ist's her, seit das geschah, doch als ich nun alles so schön geschrieben las, erinnerte ich mich wieder, als ob es gestern gewesen wäre. Nur mein Hannes konnte das geschrieben haben und den wollte ich wieder sehen. Er war mein liebster Schulkamerad und dann sind wir auseinander gekommen. Es ging ihm nie gut, zuletzt hoffte er in Amerika sein Glück zu finden, ein paar mal schrieb er, nachher erfuhr ich nichts mehr von ihm. Ich sah noch, die Skizze war nur mit H. G. gezeichnet. Kein Zweifel, das war Hannes Geiler.

Ich brach auf. In Neustadt erkundigte ich mich auf der Redaktion nach der Adresse. Mein Freund wohnte im Städtchen selbst. In einem armseligen Dachstübchen fand ich ihn, todkrank. Merkwürdigerweise erkannte er mich, nachdem ich anfing zu sprechen. Doch ich war sein Joseph von früher, er wollte mir sorglich das Blut von der Wunde wischen, die ich mir in der Gartenecke am goldenen Engel gestoßen. So redete er irr und wirr durcheinander. In einem klaren Augenblick bat er mich dann, bis zu seinem Ende bei ihm zu bleiben, da er ja keinen Menschen, der zu ihm gehöre, habe. Er führte ein Wanderleben und war erst vor kurzem nach Neustadt gekommen. Mit Schriftstellern und Hungern habe er sich durchgeschlagen, bis seine Lebenskraft erschöpft war.

Ich blieb bei dem armen Kerl, am andern Abend schlief er sanft wie ein Kind hinüber. Noch am Morgen hatte er mit glücklichem Lächeln zu mir gesagt: „Siehst du, Joseph, unser Herrgott hat mich immer lieb gehabt, stets in der größten Not hat er geholfen. Und jetzt hat er dich geschickt, daß ich nicht allein sterben muß." Er war ein Träumer sein Leben lang und ging mit frohem Kindersinn durch den Tod zum Leben. Am Karfreitag wurde er beerdigt und ich glaube, da sein Leib am Todestag Christi in's Grab gelegt wurde, wird seine Seele auch am Auferstehungstag zu den Seligen auferstanden sein, um ein heiliges Ostern zu feiern in jener besseren Welt, auf die wir hoffen."

Es war still geworden im Zimmer, ein früher Nachtfalter flog zum Fenster herein, stieß gaukelnd gegen die Lampe. Und der Erzähler hub nochmals an:

„Ich wußte nun, warum ich das Pech hatte, denn ohne den langweiligen Aufenthalt in dem kleinen Wirtshaus hätte ich sicher nie die Zeitung zur Hand bekommen und von Hannes Geiler hätte ich nie mehr gehört. Wie nennen Sie es, Zufall, Fügung?"

Das Redeturnier erhob sich von neuem „Zufall", „Fügung", „ja", „nein", hin und her, wie es geht wenn Menschen beisammen sind.

Aus dem badischen Dichterbuche.

Frühlings-Ahnen.

Ich hab' es gesehn,
Wie die Sternlein sich wiegten
Im flimmernder, blauer Luft.
Im zarten, wonnigen Duft
Sich huldige Geister schmiegten.
Ich hab' es gesehn,
Als träumend ich lag.

Und ich hab' es gehört,
Wie die Lüfte erklangen —
Eine bange, selige Weise —
Und durch den Weltraum drangen
Rätsel des Frühlings — leise.
Ich hab' es gehört,
Als träumend ich lag.

Ich hab' es gefühlt,
Wie meine Seele erbebte,
Und Frühlings-Ahnen mich zärtlich umschlang.
Wie jauchzend im Herzen die Sehnsucht lebte
Und hoch in die blauen Weiten sich schwang.
Ich hab' es gefühlt,
Als von Liebe ich träumte . . . . .

Karlsruhe. Bertha Blümich.

Der widerrechtliche Abdruck der in „Volk und Heimat" erscheinenden Original-Artikel, Erzählungen, Gedichte usw. ist verboten.

In jeder Nummer wird derjenige Original-Beitrag, welcher das Programm von „Volk und Heimat" (Pflege des badischen Volkscharakters, landschaftliche, geschichtliche, kulturgeschichtliche und allgemeine Schilderungen aus Baden, auf jedem Gebiete von Wissenschaft und Kunst) am besten zum Ausdruck kommt, mit dem ständigen „Volk und Heimat-Preis" der „Bad. Presse" (50 M) bedacht.

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe.

Volk und Heimat
Wochenschrift der „Badischen Presse"

Nr. 13 Karlsruhe, Samstag, 27. März. 1920

Palmsonntag im Badischen.

Der Sonntag vor dem Osterfest, an dem einstmals Jesus Einzug in Jerusalem unter dem Jubel der Palmen streuenden Menge erfolgte, steht im Schmuck des jungen Grüns, seit das Konzil von Agde im Jahre 506 bestimmte, die Christen an diesem Tage beim Gottesdienst mit Palmen zu beschenken. Ihr froher Gruß hat schon bei den alten Aegyptern den Siegeszug der Pharaonen begleitet, hat die Könige Judas bei ihrem Einzug in Jerusalem bewillkommt, hat bei Griechen und Römern als Freudenzeichen des Sieges und des Friedens die Sinne erfreut. Dann hat die katholische Kirche der Palmenweihe ihre besondere, festlich-feierliche Bedeutung gegeben, und mit dem Christentum fanden diese bald kirchlichen, bald weltlichen Bräuche, die sich an sie knüpften, auch in unser badisches Heimatland vor grauen Jahren schon ihren Eingang, um dort fortzuleben bis auf die heutige Zeit. In seinem großangelegten, unser badisches Volkstum in seinen Sitten und Gebräuchen mit außerordentlicher Uebersichtlichkeit behandelnden Werke „Badisches Volksleben im neunzehnten Jahrhundert" hat vor 29 Jahren Elard Hugo Meyer-Freiburg auch der Palmsonntagfeiern gedacht, wie sie sich in ihrer besonderen Art in den einzelnen Gegenden unseres Heimatlandes erhalten haben. Ihm selbst möge darnach denn auch im Folgenden das Wort gegeben werden.

Zum Andenken an den festlichen Einzug des Heilands in Jerusalem, vor dem die Leute ihre Kleider auf den Weg breiteten und Palmzweige hinstreuten, werden seit alter Zeit am Palmsonntag im katholischen Süden Zweige der Dattelpalme oder auch der Olive, des Lorbeers in die Kirche getragen und dort durch Weihwasser und den Segen des Priesters geweiht. In Deutschland und so auch in Baden brachte man ursprünglich statt dessen die ersten Triebe des Lenzes, die Blütenkätzchen der Sal- oder Palmweide, zur Weihe, und diese ältere Form ist noch an manchen Orten bewahrt. Die „Katzebalme" steckt man am Palmsonntag in den Stall oder unter das Dach und zwar zum Schutz gegen Blitz und Hexerei. Welcher Bube den „Palmen" bei der Weihe in der Kirche am höchsten hebt, dem wird er am meisten geweiht. Also großer Ehrgeiz, es den Andern zuvor zu tun, auch noch auf der Straße! In Dilsberg oberhalb Heidelberg schneidet der Meßner die Palmen von einem eigens dazu in den Pfarrgarten gesetzten Weidenbaum und teilt sie an die Kirchenbesucher aus. Aber in den meisten Gegenden werden den Weidenzweigen Zweige anderer, immergrüner, meist auch aromatischer Sträucher und Bäume vorgezogen, wie solche von Tannen, Wacholdern, Sade, oder Sevenbäumen, Stechpalmen und Buchs. Dann ist der Palmen eine bis zu 10, ja 12 Fuß lange Haselgerte, Tannen-, Birken-, Eichenstange, die z. B. in Bohlingen (A. Stockach) oben eine buschige Krone und ein Kreuzlein oder Doppelkreuz aus Holdermark (Hollunder) trägt. An der Krone hangen bunte Seiden- oder Papierbänder, Aepfel, die überhaupt für den Palmen des alten Linzgaues und Klettgaues, der Seegegend um Konstanz, Ueberlingen, Meßkirch bis in die Baar hinauf charakteristisch sind, aber auch am Niederrhein vorkommen, umsträngte Helgen d. h. Heiligenbilder, und dicht unter der Krone ist ein quirlförmiger Büschel aus Wachholderreis oder Buchs befestigt. Knaben tragen sie in oder um die Kirche, wo der Geistliche die Weiheformel spricht und sie mit Weihwasser besprengt. Jubelnd führen sie den Palmen nach Haus und nageln ihn oft, nachdem sie ihm Aepfel und Bänder abgenommen haben, am linken Pfosten der Stalltüre fest wider den Blitz und die Hexen. Um Konstanz und Ueberlingen gibt man jedem Stück Vieh einen Schnitz von den Aepfeln und spendet auch den Angehörigen und Bekannten davon. „S, do hoscht au en Palmenapfel." In Wechtersbach (Waldsh.) werden die letzten Aepfel erst nach Weihnachten abgenommen. Und wie die Buben, sind die Bauern stolz auf ihre prunkenden Palmen. Der schönsten solcher Palmen, die aber ohne Aepfel dafür weißer mit Stechpalmen und Säfi oder Säbi (Juniperus sabina) besteckt sind, rühmt sich der Schwarzwald. Jeder Knabe will den schönsten haben, und die Leute geben nach beendigter Weihe ihr Urteil darüber ab. Freilich den Palmenbäumen um Wehr in Oberkeier kommt keiner gleich; denn die waren zuweilen 8—10 Klafter hoch und reichten nicht selten bis zum Gewölbe auch hoher Kirchen. 5—6 Burschen hatten daran zu tragen. Doch bis zu 5 Meter hohen Palmen bringen es auch die Buben von Dunlingen (Ueberlingen). So hoch wird die Palmweihe gehalten, daß, weil Jemand mit seinem Palmen erst in die Kirche kam, als die Weihe vorbei war, man wohl noch hier wie in Schwaben von einem Verspäteten sagt: „er kommt wie Keller mit dem Palma nach der Kirch'".

Besonders wirksam ist am Titisee nach Raitenbucher Glauben die Weihe des Palmbuschen, wenn sie in drei Kirchen durch drei verschiedene Geistliche vorgenommen wird. Und feierlich ist noch die Palmweihe in Gengenbach, obgleich schon lange nicht mehr ein hölzerner Esel mit dem Heiland auf einem Wägelchen durch die Gassen geführt oder auf dem Friedhofe aufgestellt wird. In den protestantischen Strichen beseitigte den Palmesel die Reformation, in den katholischen namentlich die Edikte Kaiser Josephs II. und die gleichzeitigen Hirtenbriefe aufgeklärter süddeutscher Kirchenfürsten, so daß er wohl nur in sehr wenigen Dörfern, vielleicht im bayerischen Walde, sein Dasein fristet. Ueberall anderswo blieb der Esel seitdem nicht nur ein Jahr über auf den staubigen Kirchböden und Gerüstkammern stehen, wie ihn dem Pilger in manchen Ortschaften gar ehrwürdig zu dem oberen Kirchturm herausgucken sah, sondern schmachtete dort dauernd, wenn ihm nicht später in einem Museum sein Altenteil gegeben wurde. Den schönsten Palmesel, der sogar von Sürlins Meisterhand stammt, haben die Ulmer bewahrt. Aber wo sind all die badischen geblieben? Denn daß er hier nicht nur in Gengenbach, sondern auch in vielen andern Orten bekannt war, wissen wir aus der Ueberlieferung von dem Sprachgebrauch. Auf den Konstanzer Esel hob für einen Kreuzer der Meßner die kleinen Buben und Mädle, so daß sie nun eine kurze Strecke vor oder hinter dem Kinderfreunde Christus darauf reiten durften. Solch ein Eselsritt gab ihnen gewiß wie den kleinen Rottenburger Palmeselreitern Gedeihen. Und da nun an diesem Tage ihnen die Bathen auch allerlei Geschenke aufluden, so war's ein großer Freudentag auch für die Kleinen. Nach dem Merkur. Villing. v. J. 1634 wollte in Villingen ein Schmied den Palmesel verbrennen und sagte, weil er lange nicht brennen wollte: „Der Teufel will nit brinnen" und wurde ein paar Schritt weiter von einer aus der Stadt geschossenen Kugel zu Tode getroffen. „Palmesel" nennt man noch den Langschläfer, der am Palmsonntag sich zuletzt aus dem Bett erhebt, wie bei Rastatt, oder mit seiner Kirchenkanne zuletzt aus der Kirche oder nach Hause kommt. In Schönach (Pfullendorf), wo nach der Weihe die Palmenträger dreimal um die Kirche springen, wird der langsame Läufer so genannt. Im Unterinnthal aber — um diesen fast rührenden Zug nicht zu vergessen, — das Bübel, das auf dem Heimweg seiner Palmlast erliegt.

Meistens bringt man den Palmen nicht sofort an seinen ständigen Aufenthalt, sondern umgeht mit ihm in Hödingen (Ueberlingen) zunächst das Gehöft, damit der Blitz nicht einschlage, oder steckt ihn auf einen Baum im Garten, an den Zaun oder auf den Brunnenstock, damit erst, wie es in der Rastatter Gegend heißt „Weid (Wind) und Wetter drüber geht". Hier und weiter südlich z. B. im Glotterthal (Freib.) wird er aus dem Freien erst, wenn es drüber gedonnert hat, in den Stall oder auf die Bühne getragen. Häufiger versetzt man ihn an einem festen Tag, dem Karfreitag oder Ostertag oder am weißen Sonntag. Dann wird er dreimal unter Beten des englischen Grußes ums Haus getragen, z. B. in Herrischried (Säck.), Hohenbodman (Ueberl.) und anderswo, wie man ihn früher in Bleibach auch bei Gewitter dreimal ums Haus trug. Wo der Palmen zunächst aus dem obersten Tagloch oder Bühnenloch oder an einem sonst sichtbaren Ort herausgesteckt wird, wie in der Freiburger Gegend, da läßt man ihn entweder weiter hinausschauen einen großen Teil des Jahres über, oder man nagelt ihn an einen Balken des Dachs oder legt ihn am Karsamstag oder Ostertag auf die Bühne nieder oder bringt ihn in den Herrgottswinkel. Es kommt in Kiechlinsbergen im Kaiserstuhl vor, daß er erst aus dem Giebelfenster des Hauses der Großeltern oder der Gotti hinausgesteckt wird, um erst am Ostertag ins elterliche gebracht zu werden. In Dümmer bei Säckingen verbleibt er am Gartenhag bis zum weißen Sonntag. Wer in Kirchgarten am Ostermorgen zuerst in den Baum steigt und ihn herabholt, bekommt die Ostereier, ebenso der, der einen gestohlenen Palmen zurückbringt. Wer ihn dann in Herrischried nicht ins Haus trägt, dem schafft ihn ein Anderer hinein und wird dafür mit Geld belohnt. So finden wir ihn dann bald vor, bald in dem Stall, bald hinter dem Christusbild im Herrgottswinkel oder unter dem großen Dielenbalken der Stube, bald auf der Bühne geborgen, er wird aber auch auf verschiedene Plätze des Hofes verteilt. So in Krenkingen (Bonndorf). Hat dort der Knabe den Palmen nach der Weihe dreimal betend ums Haus getragen, um es gegen Blitz zu feien, wie es auch in Bettenbrunn üblich ist, so bringt man die Hollunderkreuze in den Stall, um Krank-

Anzeiger für Handel und Gewerbe.

Abschriften

K. Traub, Kaiserstr. 34 a. Tel. 2077.

Schreibbüro Dilzer Kreuzstr. 20 Tel. 5614.

An- und Verkauf

Justen's An- und Verkauf Durlacherstr. 79.

J. Kübler Brunnenstr. 2, Tel. 5132. Alt-Eisen, Metalle, gebrauchte Möbel, Keller- u. Speicherkram.

Karl Weidemann, Kapellenstr. 52 Tel. 2496 Alteisen, Metalle, gebrauchte Möbel, Keller- und Speicher-Kram.

Weintraub Kronenstrasse 52 Taschenuhren Schmucksachen

Apothekerwaren

Drogerie Lang.

Auskunftei

Bürgel, Wendtstr. 3, Tel. 455. Auskünfte für jedermann.

Banken

Baer & Elend Karlfriedrichstr. 26 T. 223.

Ignaz Ellern Friedrichspl. 10, T. 369, 568.

Heinrich Müller Markgrafenstr. 51 Tel. 179 (Inhaber: Hecht Tel. 390)

Strauß & Co. Friedrichsplatz 1 Tel. 3, 4, 2, 506, 4901—04.

Südd. Diskonto-Ges. Kaiserstr. 146 Tel. 5250-54.

Vereinsbank Kreuzstr. 1 Tel 227 u. 827

Spar- und Leihbank

Gebr. Jung Markgrafenstr. 26 Tel. 3505

Bettenhandlung

Felix Buchdahl, Bettenspezialhaus, Kaiserstr. 164 (Post).

Bettfedern-Reinigung

A. Gessler Wwe. Nachfg., Blumenstr. 10.

P. Perschmann Karlstr. 20. Alte Federn werden wie neu.

Bücher-Revisoren

Karl Faul, Ritterstr. 30

Büchsenmacher

J. Cesinger Kaiserhalle 23.

Waffen-Ratzel Kaiserstr. 229 : Tel. 3383.

Büro-Bedarf Büro-Einrichtungen

J. C. Mossetter, Nachflg. Inh.: Wilh. Prüfer Kaiserstr. 227. Tel. 3172.

Bernhard Müller Kaiserstr. 235. Tel. 2338. Schreibmaterial aller Art.

C. Riedel & Co. Waldstr. 49 :: Tel. 2979.

EMIL ROS Geranienstr. 15 Tel. 4183.

Emil Schwehr Schreibmaschinen Kassenschränke, Büromöbel Douglasstr. 7. Tel. 2650.

Chemikalien

Drogerie Lang.

Damenfriseure

J. Deugler Augartenstr. 20

Wilh. Hager, Kaiserstr. 53. Tel. 1538.

Friedr. Hermann Herrenstr. 38 (Fußpfl.)

Marie Schumann Ritterstr. Ecke Zirkel

Helene Wagner, Douglasstr. 18.

Eisenwaren

J. Blum Inh.: W. Hofmann Schützenstr. 49 Tel. 5726

Adolf Pfeiffer Lammstr. 6 Tel. 4988 Werkzeuge aller Art. Mod. Werkzeugmaschinen, Hebezeuge, Transmissionsteile, Holzriemenscheiben.

Elektrotechnik

Bad. Elektrizitäts-Ges. Müller, Martin & Co. Kaiserstr. 136 Tel. 251.

A. Fütterer Elektr.-G. m. b. H. Akademiestr. 23 Tel. 1631

Gloor & Appel Kaiserstr. 172/190 Tel. 4992 Bau elektr. Anlagen für Hausbedarf, Landwirtschaft und Industrie. — Installationsmaterial, Elektromotoren, Heiz- und Wärmeapparate.

H. van Kalck Ingenieurbüro f. Elektrot. Erbprinzenstr. 36 Tel. 5450

Jakob Leonhard Rüppurrerstr. 90 Tel. 4942 Elektr. Installationsgesch.

Wilhelm Lipp Lessingstr. 47 Tel. 1328.

K. Pfeiffer & E. Buhl Rüppurrerstr. 16 Licht- und Kraft-Anlagen.

Elektra L. Renz Licht und Kraft-Anlagen Stefanienstr. 62 Tel. 4923

Südd. Elektrizitäts-Ges. Karlstr. 28. Tel. 4951 Stark- und Schwachstrom Installations-Materialien.

Farben u. Lacke

Drog. K. Dammert, Schützenstr. 82, Tel. 3328

Drogerie Dehn, Nachfg. Zähringerstr. 55, Tel. 1909.

Drogerie E. Deuble Nachf. Augartenstr. 24 Tel. 1185.

Paul Eger Klauprechtstr. 10 Tel. 3165

Farbengeschäft Waldstr. 15, Tel. 2849.

Otto Fischer, Fidelitas-Drog., Karlstr. 74, T. 37.

Drogerie Lang

Drogerie Ph. Menges Durl. Allee 35 Tel. 2591

Drogerie Otto Meyer Wilhelmstr. 20 Tel. 1283.

Drogerie W. Tscherning Amalienstr. 19 :: Tel. 519

Drogerie Adolf Vetter Zirkel 15 :: Tel. 859.

Westend-Drogerie Kaiserallee 65 :: Tel. 513.

Firmenschilder

Max Schubert 1. Spezialgeschäft Karlstr. 9 :: Tel. 1601.

Geigenbauer

A. U. Otto Friedrichsplatz 4 Geigenbaumeister.

C. Sattler Nachflg. Ecke Kais.- u. Waldhornstr. Musikinstrumente aller Art

Eugen Wahl, Kreuzstr. 9. Kunstgeigenbau u. Handlung m. Saiteninstrumenten.

Glasmalerei

Max Schubert Karlstr. 9 :: Tel. 1601.

Glasschleiferei

Ed. Riesterer Nachf. Luisenstr. 24 :: Tel. 1687.

Grabdenkmäler

M. Branrath Lerchenstr. Mühlb. Friedh.

W. Conrad & H. Fütter Karl-Wilhelmstr. 53 T. 914

HANS DIEL am Friedhof.

A. Klenert Nachf. Karl-Wilhelmstr. 25

Heinr. Kromer Karl-Wilhelmstr. 45 T. 1721

Rupp & Moeller Durlacher-Allee 29 Tel. 69.

Wilh. Nußberger Karlwilhlmst. 35 Karlst. 21.

Ed. Rastätter Bulach, Hauptstr. 139.

Steiner & Gültlinger Karl-Wilhelmstr. 41

Karl Striebel Lerchenstr., Mühlb. Friedh.

Karl Westermann Karl-Wilhelmstr. 19 u. 28

Gravieranstalt

Franz Ed. Knapp, Stempel-Gravierungen Kaiserhalle 8, Tel. 1713.

Gummiwaren

A. Silberberg, Kaiserstr. 44 u. Lammstraße 8, Tel. 3767. Dauerwäsche aller Art.

Herrenschneiderei

J. Hartmann, Karlstr. 22, Hth., 2. St.

Chr. Heumann, Hirschstrasse 40, II.

Ludwig Müller, Werderstr. 72, Hth., 2. St.

Juweliere

Gold- und Silberarbeiter

Chr. Fränkle Kaiser-Wilhelmpassage 7 Reparaturwerkstätte.

R. Grentarz, Kaiserstr. 179. Ankauf v. Alt-Gold u. Silber.

Rudolf Stoss Erbprinzenstr. 33 II.

Juwelier Widmann, Kaiserstr. 112, Tel. 3376 Laden- u. Werkstätte für Gold- u. Silberw.-Reparat.

Kammerjäger

Versichergsinstitut gegen Ungeziefer, Fr. Höllstern, Herrenstr. 5 :: Tel. 3196.

Liegenschafts-Büros

Max Busam, Herrenstr. 38. Fernr. 5530.

Gg. Heberle Yorkstr. 37 Tel. 2399

K. Kornsand Kaiserstr. 56 Fernr. 569 Sprechst. 8-9, 11-1, 4-7.

Lor. Rieger Kaiserstr. 215 — Tel. 857.

Ofen- und Herdgeschäfte

Andr. Kieber Akademiestr. 9 Tel. 2035.

Ernst Marx Luisenstr. 58 :: Tel. 3086.

Albert Karr, Karlstr. 93 und Klauprechtstr. 24.

Parfümerien

Drogerie Lang.

Parkettbodenleger

Stefan Volk Schützenstrasse 61.

Photographen

Fritz Albrecht, Kaiser-Allee 51 Tel. 2443. Photogr. u. Vergrösserungsanstalt.

Hausch & Pester Atelier vorm. Photogr. Vergrößerungs-Anst. Erbprinzenstr. 3 Fernruf 2678.

Samson & Co., Photogr. Atelier u. Vergrößerungen, Malereien. Telefon 547. Kaiser-Halle 7.

Photogr. Bedarfsartikel

Alb. Glock & Cie. Kaiserstr. 89 Fernr. 51 Gegründet 1851.

Hermann Hugel Schützenstr. 12 Tel. 2663.

F. Kneller, Waldstr. 66 Reparatur photogr. Appar.

Drogerie J. Lösch Herrenstr. 35 Fernr 1457

Rohprodukte

Feuerstein Fasanenstr. 26 Tel. 3481 Flaschen, Metalle und sämtliche Rohprodukte.

Karlsruher Rohproduktenhaus Schützenstr. 86 Flaschen, Papier, Felle, Metalle, Lumpen, Haare.

Herzner, Alpern, Weissmann & Co. Amalienstr. 37 Tel. 3729. Eisen, Metalle und sämtl. Rohprodukte.

H. Leiner Schützenstr. 59 Tel. 3628 Säcke und Rohprodukte.

Runes & Heller Augartenstr. 34 Beste Zahler für sämtl. Sorten Lumpen

Silberberg & Bogen Rüppurrerstr. 17/20 Tel. 3541 u. 5689 Höchstzahler für alle Sorten Lumpen, Metalle und Flaschen.

D. Turner Sofienstr. 65 :: Tel. 5426. Alt-Eisen, Metalle, Felle u. Lumpen.

Rasiermesserschleifereien

Karl Hummel Werderstr. 13 : Tel. 1547.

Ernst Kratz Kaiserstr. 199 a Tel. 2541.

Heinrich Tintelott Amalienstr. 43 Tel. 4182.

Reinigungs-Institute

Südd. Reinig.-Inst. Kaiserstr. 34 a Tel. 2077.

Glas-Reinig.-Inst. Wipfler, Luisenstr. 67 III

Rohstoffgrosshandel

Fuchs & Co. Lumpen, Papier, Metalle, Waldhornstr. 47. Telephon 5112.

Rohstoff-Grosshdlg. m. Lumpensortieranstalt, Alteisen, Metalle, Papier S. Nachmann, K.-Mühlburg, Sedanstr. 15, Tel. 2046. Durlach, Pfinzstr. 28, Tel. 439.

Sanitätsgesch. u. Bandagist.

Werner, Kleinert & Co. Spezialwerkstätte für künstl. Glieder Karlstr. 70. Tel. 3684.

Schiffahrt und Spedition

Moritz von Carnap G. m. b. H. Karlsruhe-Rheinhafen.

Reibel & Co., G. m. b. H. Rheinhafen, Werfthallel

Neue Karlsruher Schiffahrts-A.-G.

Otto Früh jr. Möbelspedition Schreinerei, Glaserei Yorkstr. 28. Tel. 1039.

Schreibmaschinen-Reparat.

A. E. Beiler, Hübschstr. 20. Schreibmasch. sämtl. Systeme, Allein-Vertr. d. Polygraph-Schreibm. Telephon 2659

Karl Hafner Schreibmasch.-Reparat. f. sämtl. Systeme Amalienstr. 51/53 Tel. 2127.

Friedrich Lied, Herrenstr. 15 Fernr. 3973. Reparat. samtl. Systeme u. Ersatzt.

Sportartikel

Sport-Beier, Kaiserstr. 174, Spezialhaus f. Sportausrüstungen Fernruf 3590.

Sprengstoff

Reinhold Andrèe Inh.: W. Demand Waldstr. 4 Tel. 5298. Prospekte gratis.

Stempelfabriken

Friedrich Fischer Gebr. Tretzger Nachflg. Herrenstr. 36 Tel. 1857.

Tanzinstitute

Richard Allegri, Friedrichspl. 5, T. 5464.

Joseph Braunagel, Nowacksanlage 13.

Hermann Hofheinz Degenfeldstr. 8, Tel. 2369.

Adolf Reischle Scheffelstr. 38.

A. Trautmann, Kapellenstrasse 16.

H. Vollrath, Sofienstrasse 23.

Tapetenhandlungen

ED. BECK Kaiserstr. 156 Tel. 3062.

H. Durand Douglasstr. 26 Tel. 2435.

Friedrich Hafner Hebelstr. 23 Tel. 1603.

Emil Josef Heck Zirkel 14 :: Tel. 4945.

Rieger & Matthes Nachf. Kaiserstr. 185 - Tel. 1783.

Treuhänder

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H. Erbprinzenstr. 31 Tel. 1536

Vervielfältigungen

Schreibbüro Dilzer Kreuzstr. 20 Tel. 5614.

Wein

Naturweinvertrieb Karlsruhe i. B. Oskar Fischer. Detail-Niederlage: Kronenstr. 22.

Fahrnisversteigerung.

Montag, den 29. März, vormittags 9 Uhr beginnend, **Wirtschaft Schlachthof** gegen sofortige Barzahlung: ein Piano, vorzüglich erhalten, eine Registrierkasse (für 6 Bedienungen), Ankerwerke, Gaslampen, Messerputzmaschinen, Schmalzpresse, Bier- und Weingläser, Porzellan- und Küchengeschirr, 15 Dtzd. neue Tischmesser, Bettdecken, Bettwäsche, 1 Mangmaschine, Spielautomaten, 1 Blumenständer, Zigarren, Einwickelpapier weiße, 1 Korbmarktwagen, Rohrstühle für Gartengebrauch sowie allerlei Gegenstände und fünf Weinfässer, 300 bis 800 Liter haltend.

Bogler, Vorsitzender des Ortsgerichts I

Zwangs-Versteigerung.

Auf dem Wege der Zwangsvollstreckung soll am **29. April 1920, vormittags 9 Uhr** auf dem **Notariat II Pforzheim**, Oestliche Karl-Friedrichstr. 52, das am Hauptverkehrsplatz Westliche Karl-Friedrichstr. 70 gelegene, nachstehend beschriebene Gasthaus versteigert werden:

Dasselbe besteht aus Vorderhaus m. Wirtschaft u. 8 Wohnungen, großem Hinterhaus, Stallungen u. sonst. Zubehör, insgesamt 4 Ar 82 Quadratmeter umfassend. Obiges Anwesen eignet sich auch sehr gut für Fabrik oder sonst. Unternehmen. B12257

Gegen Katarrhe Emser Wasser

Kaufe u. verkaufe

fortwährend getragene Herren- u. Damenbekleidungsstücke, Uniformen, Wäsche, Schuhe, Uhren, Reißzeuge, Musikinstrumente, Ferngläser, Gold, Silber, Brillanten, Möbel aller Art, Nähmaschinen, Kinderwagen usw. usw. 4548

Gefl. Angebote erbittet

Kronenstr. 52 **Weintraub's** Telephon 3747

An- und Verkaufsgeschäft.

Zu Höchstpreisen kauft jedes Quantum

Alte u. neue Spiegel sowie Spiegelglas

Angebote unter Nr. 38755 an die „Bad. Presse".

Zerrissene Strümpfe u. Socken aller Art

1434

werden wieder wie neu hergerichtet. — Lieferzeit 8 Tage.

Karlsruhe **A. Klingel** Kaiserstr. 215 neben Café Odeon.

Erholungsheim für Kinder

Haus „Sonneneck" — Triberg Schonachbach

ist das ganze Jahr geöffnet. (8400a) Prospekt frei.

Landschaftsgärtnerei und Gartenarchitektur

Hermann Thiele

früher Straßburg i. Els.,

Karlsruhe i. B.,

Bismarckstraße 25, I. A667

Tausende

wasserdicht — Dauerhaft

Gummisohlen u. Absätze

von Henninger werden heute zur allgemeinen Zufriedenheit getragen.

Kein Aufnageln — prima Ware — tadellose Ausführung. —

Herren	komplett	25 Mk.
Damen	„	22 Mk.
Kinder	„	17 Mk.

Schuhbesohlanstalt **Henninger** mit Kraftbetrieb 5239

Kaiser-Allee Nr. 145. — Haltest. Philippstr.

Willst du guten Kuchen essen, darfst du „Seco" nicht vergessen, „Seco" gibt dem Kuchen den Geschmack darum Hausfrau, nur mit „Seco" back.

Verlangen Sie

„Seco" Backöle

in allen einschlägigen Geschäften.

Alleiniger Hersteller 1337a

F. W. Senft & Co., Berlin, Weberstr. 12.

Wie die Saat, so die Ernte!

Saaten frischer Ernte, hochkeimfähig, nur von allerersten u. zuverlässigsten Züchtern, bietet an

Südweststadt-Samenhandlung Karlsruhe i. B. 1581

Tel. 2266 **Friedrich Feger** Karlstr. 78

Stroh-Hüte

werden nach den neuesten Formen **umgeformt**

Mittelbadische Hutfabrik Schneider & Hanselmann

Kriegsstr. 70

B14163 nächst Rüppurrerstraße.

Hurrah!!

meine neuesten **1000** Witze zum Totlachen sind da! — Prickelnd, amüsant u. pikant für jede Gesellschaft, nur M 1.50 Porto 30 ₰ mehr, Nachn. 2.10, dazu grat. orig. Künstl.-, Gratulat.- und Ulkkarten. Verlag K. Haucke, Berlin, Abt. 566, Brunnenstraße 27. A216

„JOFO"

ist die allerfeinste A915 **Diamant-Schuhcreme**

All. Fabrikant: **Friedr. Wilh. Joos Jr.** Fabrik chem. Produkte **Offenburg** (Baden).

Billigste Bezugsquelle für Grossisten u. Wiederverkäufer.

Institut für Röntgen-, Radium- u. Finsenbehandlung

insbesondere zur Bekämpfung der Oberflächen (Lupus)- u. Tiefentuberkulose, der Drüsenschwellungen, gewisser Hautkrankungen, mancher Frauenleiden, sowie der bösartigen Geschwülste. — Die Röntgen-Tiefenbestrahlung darf nach dem heutigen Stand der Radiotherapie nicht mehr mit den noch allgemein verbreitet. älter. Rö-Apparatsystemen, mit denen eine genügende Tiefenwirkung nicht nur nicht erzielt, sogar Schaden verursacht werden kann (Reizdosis), sond. nur durch die mod. Intensivstromapparatur erfolgen.

Dr. med. J. Wetterer

Mannheim O 2, 1, Tel. 6747. Spezialarzt für Hautleiden und Erkrankungen der Harnorgane. 3123

Sprechst.: Werktags 9—1 (Dr. Wetterer) 3—9 abds. (Oberarzt und Assistenzarzt). Sonn- u. Feiertags 9—1 (Oberarzt u. Assistenzarzt).

Mitesser, Pickel!

Röte, Hautfleck, Sommersprossen, überhaupt alle Hautunreinheiten beseitigt absolut sicher **„Paste Hera"**, das beste Mittel zur Erlangung eines tadellosen Teints. Preis Mk. 6.—, Doppeld. Mk. 10.—. Man verwende gleichzeitig zur Blutreinigung „Kräutertee Kosmos", wohlschmeckend und bekömmlich. Preis Mk. 3.—, für 3 Pack. Mk. 8.— Nachn. od. Voreinsendung. Nur durch

Laboratorium Kosmetikum, Berlin-Friedenau 67.

Gestohlen wird überall

darum sichern Sie sich rechtzeitig. B12783

„Alarm-Schuh-Apparat"

sicherstes Mittel geg. Einbruch. In allen Weltstaaten ges. geschützt. Versand per Nachnahme überallhin. **Preis Mk. 9.—.** Generalvertrieb v. Neuheit., Hans Oefinger, Wiesbaden Herderstr. 21.

Schönheit ist Reichtum.

Schönheit des Gesichts erreichen Sie über Nacht durch Dr. Schreiter's **Eisen-Krem.** Die Haut wird zart und frisch, Pickel, Mitesser u. s. w. verschwinden. Ein **Schönheits-Mittel I. Ranges.** Preis 11 Mk. **Diskreter Versand** geg. Nachn. Ausführl. Druckschrift üb. Frauenartikel gegen 40 Pfg. in Briefm. **Frau Anna Hammer,** Ruitringen II. 248

Neue Preise für ausgekämmte Frauenhaare!

Infolge großen Bedarfs zahle stets die **höchsten konkurrenzlosen Preise.** 4164

Oskar Decker, Haarhandlung, Kaiserstraße 32.

Spar-Kochherde

in emaillierter und lakierter Ausführung, kombinierte Kohlen- und Gasherde, Gas-, Back- und Grillaparate, Hotelherde und Spülküchen-Einrichtungen, Lager in Kupfer-Wasserschiffen und Neuanfertigung nach Maßangaben.

Hofherdfabrik Karl Ehreiser,

Inh. E. Koepfer. 3341

Karlsruhe i. B., Herrenstr. 44, Tel. 4981

Ratten, Mäuse Käfer, Wanzen 2c.

beseitigt unter Garantie bei billiger Berechnung. Zur Selbstvertilg. Packung à 2.50 erhältl. 3844

Versicherungsinstitut gegen Ungeziefer.

F. Höllstern,

Herrenstraße 5. Telefon 3196

Annahmestell. Ruitsstr. 10. B.-Baden Seilerstr. 1

Abonnements für Hausbesitzer.

Gebrauchte A839

½ **Sektkorke** 20 Pfennig das Stück

½ **Weinkorke** 4 „ „ „

Staniol 6 Mark das Kilogramm.

Kaufe jeden Posten.

M. Unger & Söhne, Hannover, Listerstraße 42. Telefon Nord 2140.

Aufkäufer werden gesucht!

Spezial-Damen-Frisier-Salon
A. Birk
Yorkstr. 19, Ecke Goethestr.
Telephon 3638.
Prima Kopfwäsche, ff. Ondulation, elektr. Kopf- u. Gesichtsmassage.
Frisieren und Schleierstecken bei Hochzeiten.
Anfertigung sämtlicher Haarersatzteile.
Reparaturen von Haarspangen, Pfeilen usw.
Ankauf v. ausgekämmten Haaren zu höchst. Preisen.
Parfümerien und : Toilettenartikel. : 4935

Bester Schutz f. Aussaat
Propeller-Vogelscheuchen
empfiehlt 4968
Reinhold Andrée
Gewehrfabrik
Karlsruhe, Waldstr. 4.
Telephon 5298.

Taschen-Uhren
wenn auch reparaturbedürftig, werden stets angekauft in 1186
Weintraubs
An- u. Verkaufsgeschäft.
Kronenstraße 52.

K. m. Ihrer Adr. erhet Anl. zu Frohsinn, Glück u. Sparsamk. erh. M. u. Fr. d Verlb. „Fix", Wiesbaden I'

Für Frühjahrs-Bedarf neu eingetroffen:

Teppiche / Vorlagen / Läufer / Tischdecken / Diwandecken / Bettdecken / Gardinen / Stores / Scheibengardinen / Tülle / Musselins / Bunte Etamine-Vorhänge

Orient-Teppiche
in allen Größen.

5316

Dreyfuß & Siegel.

Schüler aller Lehranstalten
verbessern unter Garantie in 5—7 Tagen ihre **Handschrift** während der
Oster-Ferien.
Täglich 1½—2 Stunden Uebung Bedingung.
Honorar M. 25.— mit Material, zahlbar bei Beginn d. Kurses.
Erfolge bei Hunderten v. Schülern in den versch. Altersstufen.
Techniker, Zeichner, Maler vergessen Sie **F. Bucks** mod. Zeichen- u. Rundschrift nicht.
Anmeldung u. Auskunft: Montag, den 29. März
von morgens 8 Uhr bis abends 9 Uhr.
5105
Ergebenst empfiehlt sich **F. Buck,**
Spezialist für Handschrift-Verbesserung
Karlsruhe, Lessingstr. 78.
Erwachsene: Damen und Herren täglich Beginn.

Schweizer Mustermesse Basel.
Die **vierte Schweizer Mustermesse**, welche vom **15. bis 29. April 1920** in **Basel** stattfindet, bietet die beste Gelegenheit, die gesamte **Schweizerproduktion** kennen zu lernen.
Prospekte und Anmeldungsformulare sind von der Direktion der Mustermesse, **Gerberstr. 30, Basel** oder von den Schweizerischen Konsulaten zu beziehen. A854

Die Fundgrube.
Umfangreich, monatl. erscheinend. Gelegenheitsverzeichnis, enthält die laufend. Neuerwerbungen unser. Antiquariats, darunt. viele hervorrag. Gelegenheitsexempl. von Büchern erster Autor. aus allen Gebieten in tadelloseit. Friedensausstatt. u. zu ganz besonders bill. Preisen. Gegen nur einmalige Einsen. g. von 60 Pfg. (Erstattg. der Portos) senden wir Ihnen die „Fundgrube" ein ganzes Jahr lang kostenl. zu. Glänz. Anerkenn.
Deutsches Antiquariat
Berlin N. 72, Schönhaus.-Allee 185b. 983a
Postschd. Berlin 33517.

Stenographie-Abendkurse
Vor- anzeige! (Gabelsberger).
Mitte April eröffne ich in **Karlsruhe** im Gebäude der **Ober-Realschule, Kaiserallee Nr. 6,** drei Spezialkurse zur Heranbildung **tüchtiger** Stenographen auf Grund fünfzehnjähriger praktischer Tätigkeit.
a) **Anfängerkurs**, b) **Redeschrift**, c) **höhere Praxis**
für Damen und Herren, die das Gabelberger'sche System erlernen oder sich darin vervollkommnen wollen. Näheres durch Inserat nach Ostern oder brieflich auf Anfrage. (Rückporto!) Anmeldungen frühzeitig erbeten. 1925a
Otto Autenrieth, Durlach, Grötzingerstrasse 21, III.
staatlich geprüft am Stenographischen Landesamt zu München.

„Detektive"
Friedr. Tierbächer, München, Dienerstr. 8
beschafft vertraul. Auskünfte: arbeitet überall u. ermittelt Alles. Prosp. gratis u. franko. A285

Versteigerungen
und Taxationen führt prompt, und billigst aus.
K. Ackermann,
39065 Auktionator,
Blumenstr. 17. Tel. 8909.

Damen
welche in Vermögensverwaltung, Steuer-Angelegenheiten und Aehnlichem Rat und Hilfe eines verschwiegenen älteren Herrn wünschen, wollen ihre Anschrift brieflich unter Nr. 10889 an die „Badische Presse" einsenden.

Briefmarken
für Sammler. A949
Preisliste 3
versende gratis u. franko.
G. Block,
Kirchheim-Teck.

Der schönste Schmuck f. Fenster, Veranda u. Balcon i. unstr. meine echten
Gebirgshängenelken.
Preisl. gratis u. franko. Versand überallhin. A. Gnadl. Geb.-Hängenelk.-Kultur, Prien-Chiemsee-Oberach 31. A608

Sommersprossen
vertreibt m. in 5 Minut. wie abgewaschen. Garantie! 5 M. **Wilh. Blend,** Wöllstein, Rheinhessen.

Aus Privatbesitz kauft
zu dem heutigen hohen reellen Werte
Feine Perlenschnüre sowie Schmuckgegenstände mit
Brillanten
Perlen
Smaragden
feinen Farbsteinen
ebenso Gegenstände aus
Platina, Gold und Silber
Heinrich Paar, Juwelier, Karlsruhe
Kaiserstrasse 78, am Marktplatz.
Fernsprecher 1008.

Deutsche Anker-Registrier-Kassen
in Tasten- u. Hebelausführung liefert 1835a
G. Merkle, Heidelberg,
Göthestr. 1 Tel. 2236.
Spezial-Geschäft für Kassenschränke u. Kontrollkassen.

JUL. ROSSLER
DIPL. ING.
KARLSRUHE
ZENTRALHEIZUNGS- SANITÄRE- und ROHRANLAGEN BAUBLECHNEREI.

Hohes Interesse für Ungeheilte
bieten meine lehrreich., selbstverfaßten Bücher
Augendiagnose . . . M 4.—
Selbstarzt . . . M 4.—
Kinderkrankheiten M 1.20
Durch den Buchhandel u. d. Verlag **Dr. Wirz**, Facharzt eigner Methode, **Karlsruhe**, Georg-Friedrichstraße 2, zu beziehen. A2669

Neu eingetroffen!
Ein Posten
Herren-Kleiderstoffe
Einheitsware, per Meter Mk. 120.—
Lagerbesuch lohnend. 5837
Arthur Baer,
Kaiserstr. 133, Eingang Kreuzstr.

Gesucht Fabrikanlage
möglichst mit größerer Wasserkraft in Süddeutschland von erstklassiger Gesellschaft. Es soll eine **einzigartige, lukrative Spezialfabrikation** eingerichtet und betrieben werden. Auf Wunsch kann bisheriger Inhaber unter **günstigen Bedingungen** unter die **Gründer** aufgenommen werden. Angebote **unter Nr. 83 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.** A755

Junges fachtüchtiges Ehepaar sucht kleines
Hotel, Café od. Weinstube
zu kaufen evtl. zu pachten. Anzahlung 50 bis 60 000 Mk. Um Nachweis der Rentabilität wird ersucht. Angeb. unt. Nr. 1983a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Genußreiche Stunden durch schöne Hausmusik verschafft ein
Harmonium
Reiche Auswahl zu mässigen Preisen.
H. MAURER Kaiserstraße 176 — Ecke Hirschstraße. —
Belehrende Schriften über das Harmonium und die Hausmusik kostenlos. 5188

Stärke- und Haushaltungs-Wäsche
wird zum Waschen u. Bügeln angenommen.
Lieferzeit 8—10 Tage.
Dampf-Waschanstalt Berthold Roll
Bulach, Neue Anlage 5, Telephon Nr. 3186.
Annahmestellen: 3530
Veilchenstr. 18, Werderstr. 81, Kronenstr. 17
Goethestrasse 31, III. Kaiser-Allee 51a.

Isolier-Rohre
Installations-Materialien
2 000 m verbl. Rohr 11 mm
3 000 „ „ „ 13,5 „
1500 „ „ „ 16 „
150 „ „ „ 29 „
4000 Verbindungsmuffen,
30 000 Muffentüllen,
20 000 Reformhalter, verwendbar für 80 bis 80 mm Halter,
je 500 m Draht, G. A., 2,5, 4, 10 u. 16 qmm,
3000 Emailleschirme,
1200 Petrolnippel,
500 Schalttafel-Elemente,
3000 Druseidtklemmen, 20 bis 200 Amp.,
30 0 Fassungen mit u. ohne Hahn,
600 Kellerfassungen,
20 000 Winkel u. T Stücke,
30 000 Abzweigdosen in pap. und Meralit,
sowie andere Installations-Materialien stets lieferbar ab Lager.
Großlager in Beleuchtungs-Gläsern
Billige Preise.
Kehler Lichtzentrale
Gustav Heß.
Kehl a. Rh. 1923a

Tüchtige Wirtsleute
mit nachweisbarem guten Geschäft, seit Jahren betrieben, suchen auf 1. Juli oder später
einen Gasthof oder Wirtschaft zu pachten,
evtl. später Kauf.
Angeb. unt. Nr. 5217 an die „Bad. Presse" erb.

Automaten-Restaurant
möglichst ohne Hausgrundstück sofort
zu kaufen gesucht
durch 1784a
Chr. Pfeiffer,
Stuttgart, Schulstraße 17.

Flaschen
(Wein und Cognacflaschen)
kauft zu hohem Preis
Bentel, Göthestr. 45,
Telefon 1971. 4350 Telefon 1971

Eine in der Gründung begriffene G. m. b. H. mit reichen Rohstoffbeständen und eigenen Patenten sucht noch
Interessenten
zur Beteiligung. Näheres mit Angebot ev. Beteiligungshöhe unter Nr. 1022a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Wir suchen zu kaufen:
Eine komb. Abricht- und Dickenhobelmaschine, 350—610 mm breit, 1 Kreissäge, komb. mit Fräs- und Langlochbohr-Apparat, 1 Hobelmesserschleifmaschine, 1 Bandsäge nicht unter 700 mm Rollendurchmesser. Die Maschinen werden auch einzeln gekauft, auch nehmen wir defekte Maschinen. Angebote unter Nr. 1840a an die Badische Presse erbeten.

Weine:
Rotweine
Rappoltsweiler, Boblenheimer, Ober-Ingelheimer,
Spanischer
Montagner und **Alicante Verschnittwein,** sowie
Weißweine:
Ober-Elsässer (Rappoltsweiler), Pfälzer-, Rhein- und Moselweine
sind eine Anzahl Wagen eingetroffen u. offerieren solche, sowie alle Sorten **Flaschenweine** billigst 5062
Franz Fischer & Cie.
Weingroßhandlung — Weinimport
Steinstrasse 29
Fernsprecher Nr. 163.

Die Gabe der gewandten Unterhaltung

„Was gäbe ich drum, wenn ich mich besser unterhalten könnte! Wenn ich stets das, was mir vorschwebt, richtig zu sagen wüßte! — Jawohl, das ist es, was Ihnen noch fehlt: Die Kunst einer klugen, gewandten Unterhaltung. Warum haben andere so viel Glück in der Liebe? So viel Erfolg im Berufe? Warum stiegen sie so rasch empor? — Nun, sie verstanden es, geschickt zu plaudern, am rechten Ort das rechte Wort. — Auch Sie können, wollen und müssen diese Unterhaltungsgabe lernen! Lassen Sie sich sofort „Die Gabe d. gewandten Unterhaltung" kommen! Dies ist das einzig richtige Buch für Sie. Es hilft jedem in jeder Situation. Einiges aus dem überaus reichhaltigen Werk: Wie man alle Schüchternheit ablegt. Wie man ein vollkommener Gesellschaftsmensch wird. Die Kunst, feine Schmeicheleien zu sagen. Der Ton in guter Gesellschaft. Wie man Gespräche anknüpft, jede Dame fesselt. Die Unterhalt. zwischen Liebenden u. a. m. Pr. M. 3.55 pttfr.
Rudolphs Verlag, Dresden-U. 506-

Gebrauchte Möbel kauft 3605
zu zeitgemäß. Preisen weg. groß. Bedarf die
Altmöbelstelle
Gemeinnützige Hausratsverwertung
Schloßplatz 13.
Telefon 3204.
Angebote erbeten!

Beteiligung.
Jüngerer, tüchtiger Kaufmann **sucht** tätige Beteiligung mit 100 000 M, eventl. mehr, an rentablem Geschäft. Angebote unter Nr. 5115 an die „Badische Presse" erbeten.

Handelsgerichtlich eingetragene Firma sucht zur besseren Ausnützung ihrer Großhandels-Genehmigung für Eisenwaren, technische und industrielle ... artikel, sowie für Lebens- und Futtermittel
Großkapitalisten.
Angebote unt. Nr. 39111 an die „Badische Presse".

Automobile
bis 10/30 PS, nicht älter wie Modell 1913 **sofort zu kaufen gesucht.** 1930a
Musshafen & Cie.,
Ludwigshafen,
Fernruf 823. Geibelstraße 67.

Großes Quantum neuer oder gebrauchter
T-Träger NP 32, 34, 36, 40
in Stücken nicht unter 2 m lang **zu kaufen gesucht.** Genaue Offerten mit Angabe der Maße unter **F. K. 4420 an Rudolf Mosse Karlsruhe.** A858

Kaufe jeden Posten:
Oel-, Schmalz- u. Kittfässer
von ca. 200 u. 250 kg Inhalt gegen sof. Kasse.
Friedrich Matheis, Fabrik chem. techn. Produkte,
Mannheim-Industriehafen. A681

Prima Kapitalanlage
50000 Mark
zu 7% Zinsen, eventl. gegen Sicherheit **gesucht.**
Angeb. unter Nr. 4763 an die „Bad. Presse".

Rheinwein-, Mosel-, Bordeaux- u. Sektflaschen
kauft 4607
Weinhandlung Effelmann,
Karlsruhe i. B.,
Herrenstraße 12.

Tabakschneidemaschinen
f. Handbetr., m. Schwungrad, 2 u. 4 Messer, auch für Kraftbetrieb, **Tabakfermentier-Apparate, Kistenschließapparate.**
H. Jübner
Bruchsal, Neutorstr. 1.

Kapital-Anlage.
20000 Mark
für gut gehendes Geschäft **gesucht.** Hohe Verzinsung, eventl. Gewinnanteil. 4063
Süddeutsche Handelsgesellschaft m. b. H.,
Amalienstraße 83.

Radfahrer! „Gummi"
pr. Ware. Preisl. frei.
Firma **Karl Kurl,**
Freiburg i. B.
Lorettostr. 36. 1807a

Zigarillos
per 1000 St. Mk. 400.—
„ 1000 „ 490.—
versendet per Nachnahme
Leopold Weipert,
Rot (Baden). B1998

Was ist Eabohn?

„Eabohn“ die neue Farbbohnermasse färbt und bohnert gleichzeitig!
Nagelneu werden abgelaufene Fußböden und Linoleum.
„Eabohn“ hat sich in kurzer Zeit bestens eingeführt und ist überall zu haben.

Trocknet sofort! Klebt nicht! Hochglanz!

4340

Generalvertreter: **Heinrich Schierf Nachf.**, Inh. Hans Dietz, Gottesauerstraße 6 (Durlacher Tor), Fernspr. 549.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante B15119

Anna Bienstock
geb. Hofmann

gestern nachmittag im Alter von 68 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Louis Bienstock, Schuhmachermstr.

Karlsruhe, den 27. März 1920.
Fasanenstr. 8.

Die Beerdigung findet Montag ½3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Kühlewein, für die aufopfernde Pflege der Diakonissinnen, sowie für die vielen Kranzspenden sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus. 5390

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Johann Sauer.

Karlsruhe, den 24. März 1920.

STATT KARTEN. B14996
FRIEDA GRAF
ALFRED ARTINGER
VERLOBTE
KARLSRUHE-BEIERTHEIM KARLSRUHE

Tulla-Armbanduhr verloren
am Donnerstag Abend im Theater (Don Juan) oder auf dem Wege Schloßplatz, Adlerstr., nach der Oststadt. Abzugeb. geg. hohe Belohnung B15082
Gerwigstr. 7, 4. Stock, Wielandt.

Zweigstellen der »Badischen Presse«
befinden sich in Karlsruhe bei:

Ade, Schreibwaren. Kaiser-Allee 61.
Bach, Kolonialwaren. Marienstr. 93.
Barthlott, Kolonialwaren. Schützenstraße 13.
Bauer, Gemüse-Handlung. Werderstraße 57.
Borasch, Postkarten-Zentrale. Kaiserstraße 207.
Boschert, Friseur. Neue Bahnhofstraße 1.
Christ, Zigarrengeschäft. Rheinstraße 73.
Feistenberger, Zigarrengeschäft. Ecke Georg-Friedrichstraße und Durlacher Allee.
Finsterle, Buchhandlung. Stationsgebäude der Albtalbahn.
Förster, Kolonialwaren. Fasanenstraße 36.
Güng, Kiosk an der Hauptpost.
Gern, Postkartenzentrale. Kaiserstraße 87.
Gern, Postkartenzentrale. Ecke Karl- u. Kaiserstr.
Grässer, Friseur. Kaiserstraße 3.
Hacker, Kiosk am Mühlburger Tor.
Joos, Zigarrengeschäft. Rintheimerstraße 1.
Kälmel, Kiosk am Durlacher Tor.
Kraus, Kiosk am Hotel Germania.
Larsch, Friseur. Am Stadtgarten 1.
Maier, Zigarrengeschäft. Ludwig-Wilhelmstr. 20.
Müller, Kolonialwaren. Morgenstraße 31.
Reis sen., Drogerie. Luisenstraße 68.
Reis jun., Schwarzwald-Drogerie. Sofienstr. 128.
Rennen, Zigarrengeschäft. Philippstraße 1.
Schnier, Kolonialwaren. Augartenstraße 15.
Stükrath, Kiosk Ludwigsplatz.
Stoffer, Postkarten-Zentrale. Kaiserstraße 45.
Tressel, Kolonialwaren. Kähringerstraße 1.
Vetter, Drogerie. Ecke Zirkel und Adlerstraße.

In Durlach:
Dürr, Postkartenzentrale. Hauptstraße 23.
Heß, Zigarrengeschäft. Hauptstraße 60.
Joos, Zigarrengeschäft. Rintheimerstraße 1.

Bei diesen Zweigstellen kann die Zeitung zum Preise von 4.30 Mk monatlich abgeholt werden. Ebenso werden dort kleine Anzeigen angenommen.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Hugsweier versteigert am Mittwoch den 31. März 1920, vormittags 10 Uhr in dem Hiebschlag Nr. 1:
24 Eichen bis zu 2.57 fm.
2 Eichen bis zu 1.26 fm.
42 Erlen bis zu 0.62 fm.
14 Buch. b. zu 0.40 fm.
4 Birken b. zu 0.54 fm.
Hugsweier, den 25. März 1920. 2076a
Gemeinderat
Hierlinger, Bgmstr.
Ruder, Ratschr.

Eichen-Stammholzverkauf

des Großh. Rentamts Zwingenberg (Baden) veräußert im Submissionswege von Abt. Quernling (ca. 5 km von Station Zwingenberg entfernt): 21 Eichen, I. bis III. Klasse, mit zusammen 31.90 Fstm.
Angebote auf dieses Holz pro Fstm. u. Klasse sind bis Samstag den 3. April 1920, vormittags 9 Uhr, bei Großh. Rentamte Zwingenberg (Baden) einzureichen.
Waldhüter Schörch in Zwingenberg zeigt das Holz vor. 2089a

Keine Kohlennot
wer elektrisch bügelt und kocht. Prosp. grat. B8911
R. Richter, Aschaffenburg 82, Würzburgerstr. 78.

HOLZ
An- u. Verkäufern, sow. allen Holzinteress. empf. wir d. Fachzeitschrift: „Der Holzverkäufer“, Verkaufsanz. f. behördl. u. priv. Holzverkäufe. — Man verlange Proben, kostenlos v. Verlag A. Sonnenburg, Trier. A..

Achtung!
Wagner- und Sattlermeister
Tüchtigem Wagner und Kastenmacher f. Wagen- und Karosseriebau ist Gelegenheit geboten, in größer. Bad. Stadt ohne Konkurrenz sich **selbständig zu machen.** Werkstatt mit Licht und Kraft vorhanden, desgl. einen Auto- und Wagensattler. Interessenten wollen Adresse unt. Nr. B13025 an die Badische Presse mitteilen.

An unserer Geschäftsstelle lagern noch folgende

Z-Angebote:

2006	2009	2022	2063	2071
2088	2128	2138	2150	2154
2168	2181	2184	2202	2215
2218	2222	2230	2238	2243
2246	2252	2259	2266	2271
2274	2286	2288	2289	2291
2316	2318	2319	2322	2350
2352	2356	2374	2377	2420
2421	2430	2440	2454	2456
2512	2550	2552	2569	2634
2707	2709	2778	2779	2798
2835	2836	2842	2848	2852
2857	2871	2892	2919	2920
2938	2952	2954	2976	2978
2983	2985	2986	2991	2993

2994 und noch neuere Nummern, welche gegen Vorzeigen der Ausweiskarte sobald als möglich abgeholt werden wollen.
Geschäftsstelle der Bad. Presse.

An unserer Geschäftsstelle lagern noch folgende

B-Angebote:

3000	3002	3052	3056	3058
3084	3106	3156	3162	3210
3226	3242	3246	3260	3360
3394	3402	3444	3480	3504
3510	3524	3538	3544	3588
3600	3610	3612	3644	3718
3722	3732	3772	3824	3834
3850	3858	3860	3874	3894
3910	3934	3938	3942	3950

und noch neuere Nummern, welche gegen Vorzeigen der Ausweiskarte sobald als möglich abgeholt werden wollen.
Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Städt. Vierordtbad
Kohlensäure-Bäder und elegante 4323
Wannenbäder
I., II. und III. Klasse.
Für Damen und Herren
geöffnet: „Werktags vormittags 9–1 Uhr, nachm. 2½–7½ U. Samstags auch über die Mittagszeit geöffnet. An Sonn- und Feiertag. geschlossen.

Primaner des Realgymnasiums erteilt Nachhilfestunden in allen Fächern und übernimmt Ueberwachung der Hausaufgaben. Preis nach Vereinbarung.
Angebote u. Nr. B9526 an die Bad. Presse erb.

Ich biete an p. Postpaket:
Nähgarn und Seife
Ich suche Exportartikel!
M. Walgenbach, Kehl i. Bad., Hafenstr. 18. B...

Bruchleidende!
Eine Erlösung für Jeden ist mein auf Heilung wirkender Bruchverband-apparat „Probata“
2 deutsch. Reichspat. ang.
Ohne Schenkelriemen, ohne Feder u. ohne Gummiband. Konkurrenzlos! Glänzende Anerkennungen. Verlangen Sie kostenlos Beschreibung über Bruchleiden von
Dr. med. H. Müller
MANNHEIM Nr. 15
Postfach 4

Wollen Sie
e. Privat-, Herrschafts- od. Geschäftshaus kaufen oder verkaufen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Liegenschaftsagentur **J. Traud**, Akademiestraße 24. B5493

Ihre Zukunft
Wie wird es Ihnen gehen in dieser schweren Zeit? Die Sterne sagen's Ihnen! Näheres kostenlos von Uranus 45 Berlin SW. ...

Freihandzeichnen, Federzeichnen, Kanarellmalerei.
Ausbildungskurse auch abends. Anfrag. erbeten unter Nr. B14470 an die Badische Presse.

Holzwolle
in 5000 Kilo-Ladungen laufend abzugeben. Anfrag. unter F. F. 4484 an Rudolf Mosse, Freiburg i. Br.

Tausch.
Ein Zwei-Familienhaus, neuerbaut, mit großem Obst- und Gemüsegarten, in schönster Lage, an der Schweiz. Grenze, Strecke Schaffhausen-Singen, gegen ein Einfamilienhaus mit Gartenland in Umgebung von Karlsruhe zu tauschen oder zu kaufen gesucht.
Angebote erbeten an Franz Mayer, Karlsruhe, Ruitsstr. 20. B9534

A1893 **Gebr. Schreibmaschine**
„Williams Nr. 3“ Sichtschrift, defekt, großes System, für Mk. 3000.— Nachnahme zu verkaufen. Eff. u. „Gelegenheit“ bef. Ala-Haasenstein & Vogler, Offenburg.

Gothaer Feuerversicherungsbank a. G.

Die Geschäftsräume unserer hiesigen **Bezirks-Agentur** wurden heute von Kaiserstrasse Nr. 215 nach:

Karlstrasse Nr. 29a, III.
— Telephon Nr. 442 —
verlegt.

Die Bezirksagentur:
Heinrich Ullrich. B13089

Post-Konservatorium
Adlerstr. 33 für Musik Tel. 1940
Seminar für die Ausbildung v. Musiklehrern u. Lehrerinnen, Opern- u. Schauspielschule.
Beginn d. Sommersemesters 8. April
Unterricht in allen Zweigen der Musik sowie Lautenunterricht.
Im Konservatorium wird das Violinspiel gelehrt nach Violinschule von Max Most. Eine neue, unerreicht dastehende, glänz. bewährte Lehrmethode, wodurch das Violinspiel mühelos u. ohne Schwierigkeiten zu erlernen ist. An den Orchesterübungen können auch genügend vorgebildete, nicht zur Anstalt gehörige Violin- u. Violoncell-Schüler als Hospitanten teilnehmen.
Anmeldungen täglich ausser Sonntag, während der Osterferien nur v. 11—1 U.
Direktor **Hermann Post.**

Geschäfts-Uebernahme u. Empfehlung.
Meiner verehrl. Kundschaft mache ich die ergebenste Mitteilung, daß ich meine seit über 20 Jahren bestehende
Bäckerei, Feinbäckerei und Konditorei
an Herrn B. Lasch käuflich abgetreten habe. Indem ich für das Wohlwollen und das große Vertrauen, welches mir während meiner Geschäftstätigkeit entgegengebracht wurde, meinen aufrichtigen Dank sage, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
F. K. Lauppe, Klauprechtstr. 13.

Auf obiges bezugnehmend, gestatte ich mir die von Herrn F. K. Lauppe käuflich übernommene
Brot- und Feinbäckerei mit Konditorei
dem verehrl. Publikum bestens zu empfehlen. Es wird stets mein Bestreben sein, den Wünschen meiner Kundschaft entgegenzukommen und bitte um geneigtes Wohlwollen. 5396
Hochachtungsvoll
B. Lasch, F. K. Lauppe Nachfolger,
Klauprechtstraße 13.

Futtermittel
Kommunalverbänden, Genossenschaften, Milchkuranstalten empfehle mein
Spezialfutter für Schweine u. Milchvieh
billigst, nur waggonweise.
Dasselbe wird hergestellt unter ständiger Kontrolle der Chem. Untersuchungsanstalt Dr. G. Mangler, Karlsruhe.
C. F. Wolf, Kraft- u. Mastfutterfabr.
Karlsruhe, Rüppurrerstraße 2a
Telefon Nr. 2495 — Telegr.-Adr.: „Futterwolf“
Vertreter allerorts gesucht. 5395.3.1

Größeren Posten Bau-Holz
ca. 80 cbm, sowie 300 qm Bohlen, 8—10 cm stark und ca. 400 Mutterschrauben, 0,85 m lang, von einem Abbruch herrührend, preisw. abzugeben.
Zu erfragen am Bahnhof oder im Gasthaus zur Sonne in Kirchzarten bei Freiburg. 2028a

Briefumschläge liefert Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

Damenhüte
werden chik u. billig angefertigt, alle alt. Sachen verwend. Neueste Formen, Federn, Blumen etc. Bänder i. g. roß. Auswahl. Alte Hüte werden zum Fassonieren nach den neuesten Modellen angenommen. B14994
Lotte Weber, Modistin. Veilchenstr. 27, II.

Kellerkerzen,
Dextrin,
Etikettenleim,
Flaschenreinigungsmittel „Liebicin“,
Faßschwefel,
Weinasbest,
Winterpackung
sofort ab Lager lieferbar. 1248a
Julius Hinckel, Kellereiartikel-Großhandlung.
Bad Dürkheim (Pfalz) Tel. 68.

Tennisplatz-Beteiligung
für wöchentlich dreimal nachmittags ab 6 Uhr **gesucht.** Angebote unter Nr. 5321 an die „Bad. Presse“ erb. 3.1

Existenz.
Junge Frau, flotte Verkäuferin, sucht für Schönheitsmittel, Engros-Versandgeschäft **stillen Teilhaber oder Teilhaberin.** Leichte, sorgenfreie Existenz, da von Privatwohnung ausführbar. Tägl. Geldeingänge. Eilangeb u. B9548 an die „Bad. Presse“ erb.

Filiale
wünscht kautionsf. Witwe sogleich od. spät. hier od. auswärts zu übernehmen. Angeb. unt. Nr. B14292 an die Badische Presse.

Kaufmännisch gebild., erfahrener Herr sucht sich mit Kapital bis zu 50 000 Mk. an gutgeh. Geschäft
tätig zu beteiligen.
Angeb. unt. Nr. B9174 an die „Bad. Presse“.

Zuverlässiger
Brennerei-Fachmann
sucht sich an mittlerer Brennerei mit Kapital tätig zu beteiligen. Angebote unter Nr. B13239 an die Bad. Presse erb.

2 Knaben
im Alter von 8 und 5 Jahren werden aufs Land in guter Familie, am liebsten Lehrer in **Pflege gegeben.**
Angeb. unt. Nr. B9821 an die „Bad. Presse“.

Wo könnte jg. Wolfshund
dressiert werden geg. gute Bezahlung. Gefl. Zuschriften an
Werner & Pick, Kleinsteinbach (Baden). 1986a

Warnung!
Firmenstempel abhanden gekommen.
Urban Schmitt, Karlsruhe i. B., Schillerstraße 48. B9447

Wegen Aufgabe des Putzgeschäft. habe abzugeben B13229
Blumen, Federn, Seide, Samtstücke, Kreppe u. Chiffon etc.
Emil Holfelder Nachf. Wiesloch, Baden.

Bestellungen auf
Maß-Korsetten
mit und ohne Stoffbeigabe werden entgegengenommen. 5393
Ruf, Beiertheim, Marie-Alexandrastr. 12 III (Auf Wunsch erf. Besuch)

Von fa. Leuten (Metzg.)
Wirtschaft zu pachten gesucht.
Zu erfr. unt. B14936 in der „Bad. Presse“.

Wein- und Bier-Wirtschaft
mit Kegelbahn u. Gartenwirtschaft auf 1. Juli 1920 an kautionsfähige Wirtsleute zu verpachten.
Angeb. unt. Nr. B9506 an die „Bad. Presse“.

Heiratsgesuche

Heirat!
Eine geschickt abgefaßte Heirats-Annonce bringt stets Erfolg. 200 Muster wirksamster Texte von einem alten Praktiker enthält mein Buch „**Der moderne Weg zur Ehe**“. Es zeigt Ihnen auch, ob und wie man auf Annoncen schreiben soll, wie man selbst Angebote abfaßt, führte schon viele zum Glück, bewahrte vor Schwindlern und Ausbeutung. Alles Wissenswerte über Liebes- und Eheleben. Bestellen Sie heute noch für Mk. 4.30 portofrei bei B8231
Rudolphs-Verlag, Dresden-F. 506.

Osterwunsch!
Nette Witwe, 40 J., kath., jedoch ohne Vermögen, aber gut Hausstand, tüchtig im Haushalt, sowie in jedem Geschäft, sucht sich m. liebevollem Herrn glücklich
zu verheiraten.
Angeb. unt. Nr. B14988 an die Badische Presse.

Herr, in sicherer Stellung, 34 Jahre alt, größere Erscheinung, katholisch, vermögend, dem es an passender Damenbekanntsch. fehlt, wünscht Fräulein oder junge Witwe von gutem Ruf u. angenehmem Aeußern kennen zu lernen zwecks
Ehe
Angebote mit Bild, das sofort retourniert wird, unter Nr. B14626 an die Badische Presse erbeten.

Gebild. Kaufmann, in guter Stellung, große schöne Erscheinung, vermögend, aus guter Familie, kath., Ende 30, wünscht mit besserer, vermögend. Dame, auch Witwe, ohne Kinder, zwecks späterer
Heirat
bekannt zu werden. Verschwiegenheit zugesichert. Gefl. Zuschriften mit Angaben, Photo usw. auch durch Bekannte, u. Nr. B9572 an die Bad. Presse erbeten.

Reich edeldenk. Dame, Landwirtstochter, oder Witwe würde sich mit jungem Badener an der Grenze Brandenburgs als Landwirtin
verheiraten.
Vom Feinde ungestört, sind auch Lebensmittel genug vorhanden.
Vermögensangaben mit Bild unter Nr. B13227 an die „Bad. Presse“.

Heirat.
Fräulein, 36 J., kath., angen. Erscheinung, gesund, tüchtig im Haushalt, mit Möbel- und Wäscheausst., wünscht m. solid., geb. Herrn bek. zu werden zwecks bald. Heirat.
Gefl. Zuschriften mit Bild u. Nr. B14960 an die Bad. Presse erbeten.

Landwirtstochter, 24 J., in guten Verhältnissen, sucht Bekanntschaft mit bess. Herrn zwecks bald.
Heirat.
Zuschr. unter Nr. 2100a an die „Bad. Presse“.

Kaufgesuche

Kinderwagen
guterhaltener zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B9615 an die „Bad. Presse.“

Gebrauchte Bücher
sowie ganze Bibliotheken kauft stets Buchhand. Trube, Offenburg. 1991

Zu verkaufen

Zu verkaufen:
Fabrikanwesen nahe Karlsruhe, große Arbeitsräume, ca. 1000 qm. überbaut, Platzgröße ca. 10000 qm, Lokomobile 120 PS, Entlüftungsanlage, elektr. Anlage, samt Inventar 400000 Mk.,
sofort beziehbar.

Privat-Pension im Albtal, an herrl. Lage, ca. 25 Fremdenzimmer mit ca. 35 Betten samt reichlichem Inventar 180000 Mk.
sofort beziehbar.

Damenputz-Geschäft samt gut. Haus in einer bevölkerten Industriestadt Badens, an guter Geschäftslage, Laden mit 2 Schaufenstern, elektr. Licht usw., seit über 50 Jahren mit bestem Erfolg betrieben, große Kundschaft zu 150000 Mk. samt reichlich. Inventar B15044
per 1. Juli bez.ehb.
Gg. Heberle, Karlsruhe i. B. Vorkstr. 37. — Tel. 2399.

Wirtschaft B16050
altes, gutes Geschäft, in sehr verkehrsreicher Stadtlage, zu 175000 Mark samt reichlichem Inventar z. verk. Haus bringt hohe Rente.
Gg. Heberle, Liegensch.-Büro. Vorkstr. 37. Tel. 2399.

Zigarren-Geschäft mit sehr rentablem Haus, beste Geschäftslage, Haus sehr rentabel, zu 160000 ℳ zu verk., Zigarrenladen bald beziehbar. B15048
Gg. Heberle, Liegensch.-Büro. Vorkstr. 37. Tel. 2399.

Wohnhaus B15046
beste Stadtlage, sehr schöne Doppelwohng. von 3×3 Zimm. im Stock, schön. Gärtchen, zu 78000 Mk. zu verkaufen. Hohe Rente.
Gg. Heberle, Liegensch.-Büro. Vorkstr. 37. Tel. 2399.

Häuser-Verkauf.
2 Häuser (Oststadt), 4stöckig, 2 Dreizimmerwohng. i. Stock, eine Wohng. a. 1. Juli frei.
1 Haus (Mittelstadt), 3stöckig, 6—7 Zimm. im Stock, der Neuzeit entsprechend
zu verkaufen. B14964
Jos. Bech, Liegensch.-Büro, Rudolfstr. 4 2. Tel. 743.

Starke, schmiedeiserne
Hebellochstanze
für Schlosser od. Schmied zu verk. od. geg. kleinere zu tauschen. B14972
Albert Hunn, Blechnermeister, Kriegsstr. 39. Tel. 4187.

Zu verkaufen:
helleichenes, modernes
Schlafzimmer
m. Roßhaarmatratzen,
modernes Wohnzimmer
dunkeleichen, eichenes **Vorplatz-Möbel**, alles bereits neu und etwas **Porzellan-Geschirr.**
Fichtestraße 7, part.
Anzusehen von mittags 2—4 Uhr. 5397

Kinderliegwagen
weiß, sehr gut erhalten, für 600 Mk. zu verkauf.
Grenadier-Kaserne, B9609 11. Komp., 1.

Zylinderhut
Weite 58, einmal getragen, zu verkauf. Ebenso blaue Damenweste, neu, ein Kaffeeservice für 1 Pers. Anzus. nur vorm. Melanchthonstr. 1, part. rechts. B14962

Einige Zentner **Wiesenheu**
zu verkaufen. B9897
Rüppurr, Langestr. 76
Schöchle.

Sägewerk Reichenbach bei Lahr, Baden
kauft zu den höchsten Tagespreisen gegen sofortige Kasse:
Tannenrundholz, Papierholz, Baustangen, Eichenfarbholz, Eichen- und Fichtenrinde.
Offerten sind bahnverladen einzureichen. 2075a

JACOB STÜCK NACHFOLGER
WEINBRENNEREIEN HANAU A. M.

3 führende Marken:
Goldstück
Edelstück
Urstück
REINER WEINBRAND

Vertreter: **Ernst Kappler, Karlsruh,e** Klauprechtstrasse 42.

D.-Schneiderin,
erstkl., sucht feine Kundenhäuser.
Angeb. unt. Nr. B15012 an die „Bad. Presse".

Kaufgesuche

Sägewerk
im Schwarzwald zu kaufen gesucht.
Angebote u. Nr. 39529 an die Bad. Presse erb.

Haus-Kauf
Ein neueres Haus (elekt. Beleuchtung Vorbedingung), in guter Lage, zu kaufen gesucht. Nur direkte Angebote von Verkäufer für Selbstkäufer sind mit Preisangabe unter Nr. B14800 an die Badische Presse erbeten.

Wohnhaus,
3- oder 4-Zimmerwohnungen, zu kaufen gesucht.
Angeb. unter Nr. 39276 an die „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht
1. Landhaus, in schöner Gegend Süddeutschlands, 3—4 Zimmer nebst Küche, Bad etc., mit größ. Nutzgarten u. Kleintier-Stallung.
2. zwei Hofgüter von 20—40 und 50—100 Morgen.
Näh. unter Nr. 39527 an die Bad. Presse erb.

Wohnhaus
m. 3 od. 4 Zim.-Wohnung., neuzeitl. eingericht., sof. geg. gute Anzahlung zu kauf. gesucht. Nur unmittelb. Angeb. v. Verkäufer f. Selbstkäufer u. 39587 a. d. „Bad. Presse".

Elektr. Gleichstrom-Maschin.
kleine Modelle, werden ständig angekauft geg. Barzahlung. Ing. Schönwald, Karlsruhe, Sofienstraße 136. B13819

Gebraucht. Rundmaschine
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. B14970 an die „Bad. Presse" erb.

Break oder Jagdwagen
nur sehr gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unt. Nr. 39499 an die „Bad. Presse".

Schreibtisch (Diplomat) sowie Kopierpresse
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B15028 an die „Bad. Presse".

Auf sofort zu kaufen gesucht:
Eismaschine,
drei bis vier Liter haltend, sowie einen dazu gehörigen **Eisschrank.**
Angeb. unt. Nr. B13225 an die Bad. Presse erb.

Herzliche Bitte!
Welch edeldenkende Person würde e. Gefangenschaft zurückgekehrt. jungen Mann einige Möbelstücke billig verkaufen?
Gefl. Ang. u. Nr. 39535 an die Bad. Presse erb.

Gebrauchter, noch gut erhaltener
Rost u. Matratze
zu kaufen gesucht.
Angebote u. Nr. 39518 an die Bad. Presse erb.

Schreibtisch und Registraturschrank
mögl. in eichen gut erhalten, zu kauf. ges. Angeb. mit Preisangabe u. B14728 an die Bad. Presse.

Gebrauchte, aber guterh. **Mignon-Schreibmaschine**
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe erb. unt. Nr. 39530 an die „Bad. Presse".

Laute
gutes Instrument, von Privat zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 39517 an die „Bad. Presse".

Gute **Konzertzither** zu kaufen gesucht.
Otto Tannmann, B15016 Roßstr. 16, IV.

Guterhalt. Fahrrad
am liebsten ohne Gummi zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. 39549 an die „Bad. Presse".

Herren- od. Damenrad auch o. Gummi z. kf. gesucht. Irion, Wielandtstr. 20

Kinderwagen
(Zwilling) zu kauf. gesucht.
Schuster, Durmersheimerstr. 21, III. B14199

2 Zelttücher
zu Windjacke, oder gut erhaltene Windjacke sucht zu kaufen. Gefl. Angebote unt. Nr. 39528 an die Bad. Presse erbeten.

Masken-Kostüme
jeder Art, besonders Herren-Kostüme, mit allem Zubehör, auch ganze Gruppen, zu kauf. gesucht. Näheres bei Otto Rübenacker, Erbprinzenstraße 34, Laden. B9811

Getragener, jedoch gut erhaltener
Gummi-Mantel und Frühjahrs-Paletot
zu kaufen gesucht.
Preis-Angebote unter Nr. 39571 an die „Bad. Presse" erbeten.

Junger Zugochse
oder kräftige Kalbin zu kaufen gesucht. 39610
Karl Weinßinger, Karlsruhe, Dorfstr. 8. Telefon 1700.

Jg. Schnauzer
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 39583 an die „Bad. Presse" erbet.

Tonrohre
50 lfdm . . . . . . 50 cm Durchmesser,
30 . . . . 30 „
sowie zwei Faß
Tonrohrkitt
sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2070a an die „Bad. Presse" erbeten.

Kleine Dezimalwage
zu kaufen gesucht.
Furrer, Baden-Baden.
Stephanienstr. 51. B15029

Küfer sucht
Schläuche, Apparate für die Weinkellerei, gebraucht aber gut erhalten, zu kaufen.
Angebote unter B14919 an die „Bad. Presse" erbe.

Zu verkaufen

Gutes Geschäft
auf d. Kaiserstr. (Luxusbranche) sofort zu verkf. Preis 50 000 Mk. bar. Off. unter Nr. B15002 an die „Bad. Presse".

Seltene Gelegenheit!
An großem Landorte Mittelbadens mit Bahnstationen ist ein 2stöckiges
Wohn- und Geschäftshaus mit Laden
um Mk. 68 000 sofort zu verkaufen. Gas, Brunnen im Hause. Wohnung bald beziehbar. Lade für jedes Geschäft geeignet. Leere größere Räume für Handwerker oder Fabrikaten. Eilofferten unt. Nr. K. H. D. 1027/2062a befördert die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Hausverkauf.
Wohnhaus f. 6 Famil., i. d. Altstadt geleg., Friedensmiete-Einnahme ca. 1500 M., Verkaufspreis 18000 M., f. Instandsetzg. sind ca. 3000 M aufzuwend. Die Miete kann mit 25% gesteigert werd., f. Handwerker geeign., unt. sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen.
Angeb. unt. Nr. B12315 an die „Bad. Presse".

Ettlingen.
Verhältnishalb. ist schönst. **Obst- u. Reben-Anlage** in Stadtnähe sof. zu verk. Adr. an Günther, Ettl., Kronenstr. 9. 39504

Zu verkaufen:
12 Elektro-Motoren
von ½—12 PS, 220/380 V., 1400—1450 Umdrehungen (Kupfer). 39595
1 Dynamo-Gleichstrom-Motor, 35 PS., 110 Volt, tadell. Maschine.
Adolf Landerer, Kronenstr. 7.

Motoren
Drehstrom, Kurzschl., 1½ PS, 120—220 Volt, neu, zu verkf. bei W. Bernhardt, 39461 Rudolfstraße 27.

Schiebwagen
starker, 4rädr. bill. z. verk. Ebendas. sind 3 Buchbinderpressen u. Hobel abzugeben bei Heck, Blumenstr. 19 IV. B14998

1 eiserne Tür 213×162, versch. Regale u. Bretter sof. zu verkauf. B14986
Alfons Kirn, Schuhwarenhaus, Karlsruhe, Waldstr. 13.

6 akkordige Menzenhauer-Zither, 3½ m. 16 Notenblättern. Mandoline; sehr klangvoll (Instrumente noch wie neu), billig zu verk. Anzus. Sonntags 10—12 Uhr: Akademiestr. 53, 4. Stock. Maurer. Daselbst sind zu vertauschen: 1 Paar neue, elegante Boxkalf-Herrenstiefel Nr. 43 gegen solche Nr. 40 oder Nr. 41. 39608

1 Fahrrad-Laterne und -Ständer, 1 Holzhobel, 3 eiserne Fensterflügel, 70×50 cm, ca. 300 m verz. Draht, 8 Holzspieler f. Gartenzaun geeignet, sowie 1 eis. Rechen weg. Raummangel bill. abzug. Mühlburg, Geibelstr. 12, 3. r. 39602

Zu verkaufen:
1 Ueberzieher, schwarzes Tuch 80 M. 1 P. Herrenhalbschuhe Nr. 42, 50 M. 2 Damenjacketts à 30 M. 1 Sportshose m. weißem Sweater. 39600 Kaiserallee 76, 3. Stock

Ein neuer, lila **Ripsmantel** wegen Trauerfall preiswert zu verkaufen; ebenda daselbst zwei Paar weiße **Stoffschuhe,** Größe 25 u. 27, weil zu klein, billig abzugeben. Grünwinkel, Mörscherstraße 5, 1. St. 39601

Brautschleier zu verk. od. geg. Bettwäsche zu vertauschen. Anzus. nach 5 U. abds. Zähringerstr. 8, 3, Frau A. Mühl. B15018

Sofort ab Lager zu verkaufen:
1 Gleichstrom-Motor, 3,3 P.S., 110 Volt, Kupfer, Friedensmotor, 780 Tour., schweres Modell, Fabrikat A.E.G., Preis M 8000, 1 do., 3 P.S., 1400 Touren, Preis M 6000, beide mit Anlasser.
1 Drehstrom-Motor, 2,7 P.S., 380/660 Volt, SSW.-Alm., M 5100.
Mehrere Futterschneidmaschinen für Kraftbetrieb u. Rübenschneider, sowie Kochherde, erstes Fabrikat. — Angebote
Jakob Schmidt, Emmendingen. 2074

Kücheneinrichtung verkauft Theil, Zähringerstr. 24, II.

Sofa
zu verkaufen. Preis 550 Mark. Kapellenstr. 42, 2. Stock, rechts. B13179

Kommode
Preis 200 M. zu verkauf. 39590 Kaiserallee 76, III.

Ein gut erhalt. Büfett zu verk. O. Füller, 39613 Werderstr. 25, 1. St.

Zu verkaufen ein schönes, guterhalten.
Sofa
ein Paar eleg. Damenstiefel, Größe 36 und ein Paar Stiefel für Knab. von 7 Jahren. B15020
Frau Stannholzer, Herrenstraße 11, V.

Plüsch-Diwan,
Kommode, eint. Schrank, Geschirr-Schrank, Bett, Sofa, billig zu verkauf. Rumpf, Leopoldstr. 33, H. 1. Anz. u. Werk. 39598

BILLARD
amerik. mit großer Tafel und 6 Bällen, wie neu, weg. Platzmangel, billigst abzugeb. Zu erfrag. bei Frau L. Koch, Durlach, Herrenstraße 5, III. B13175

Achtung! Turner!
Zu verkauf. 4 Signalhörner, 3 kleine, 1 gr. Trommel. B15032 Kapellenstr. 56a, 1., r.

Habe 2085a
4 Blasinstrumente
2 Flügelhörner in B, ein Tenorhorn in B, ein C-Baß preiswert zu verkaufen. Zu erfragen bei der Agentur der „Badischen Presse" in Helmsheim.

Gebrauchtes 2084a
Harmonium
zu verkaufen. Näheres zu erfrag. bei M. Weil, Schlosserstr. 2, Rastatt.

¹/₁ Geige m. Kasten zu verkaufen. 39561 Sofienstraße 90, III., r.

Gebr. Geige, sow. gebr. Kinderklappstuhl zu verkauf. Augartenstraße 29, IV., r. Robatsch. B13181

Eine ältere **¹/₁ Geige** rein im Ton, zu verkauf. Wilhelmstr. 36, Weber.

Schöner Grammophon mit Platten, billig zu verkaufen. Fischer, Ettlingerstr. 2, Wohnung 11 (Barackenlager). B12905

1 Chaiselongue 400 Mk., 1 Waschtisch 120 Mk., 1 ei. Bettstelle 50 Mk. zu verkaufen. Marienstraße 81, I. 39487.2.1

Steindruck-Farben
fertig angerieb., in Orig.-Büchsen, Beit & Co., preiswert abzugeben. Anfragen unter 39563 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen:
[illegible] a 3½ cbm
[illegible]ichenholz
30, 35 und 60 mm stark. Angebote unt. Nr. 2078a an die „Bad. Presse".

Radfahrergesellsch. Daxlanden
verkauft preiswert 1 Banner, 7 Pokale, neuversilbert, Gold und Zinn. 1 Bowle mit 12 Gläsern m. versilb. Deckel u. Untersatz. Zu erfrag. bei Alb. Raitetter, Taubenstr. 52, Daxlanden.

Underwood-Schreibmaschine
u. Erika-Schreibmasch. sehr preisw. abzug. Beiler, Hübschstraße 20.

Lichtbildapparat
(Marke Bergmann), bereits neu, billig zu verk. Angeb. unt. Nr. 39498 an die „Bad. Presse".

Koniessa-Kamera 10×15, gut erhalt., mit erstkl. Doppel-Anastigmat
Tessaplast 5,5
dopp. Auszug, Lederbalg, Compound-Verschluß f. Platten und Filmpacks, mit neuem Stativ und einig. Zubehör geg. Höchstgeb., nicht unt. M 2200.— aus erstl. Hand zu verkaufen. Desgl. ein vorzügl. Prismenglas, 6fach, ohne Futteral. Angebote unter Nr. 39532 an die „Bad. Presse" erbet.

Für Möbeltransporteure.
Einige Meter breiter neuer Hanfgurt (noch Fried.-Ware) preiswert abzugeben. Wolf, 5878 Herrenstr. 54.

Großer Seehpelz,
z. Umarbeit. paff. preiswert zu verkaufen. Anzusehen von 3—5 Uhr. Belfortstr. 7, III. 39558

Einige Hundert
Korbflaschen
für 3—5 Liter Inhalt durchweg ungebraucht sofort greifbar abzugeben.
Anfrag. unt. Nr. 2094a an die „Bad. Presse".

Auto-Gummi 925×135, w. neu 4 Decken 815×105, Michelin, neu 2 Decken u. Schläuche 820×130, Schlch. neu, Michelin, 820×135 Peter. Union, zu verkf. Gummi-Reparatur-Anstalt Kögel, 39623 Fasanenstr. 25.

Nähmaschine
zu verk. Schützenstr. 30, Hths., 4. Stock. B13211

Motorrad „Wanderer",
1,5 P. S., Modell 14, zu verkaufen.
Angeb. unter Nr. 2087a an die Agentur der „Bad. Presse", Bruchsal.

Damenrad
fast neu, mit Ia. neuem Gummi, billig zu verk. Ebendaselbst ein neuer
Frack,
Maßarbeit, für mittlere Figur, Winterstr. 35, p.

Herren-Fahrrad,
bereits neu, mit guter Bereifung, zu verkaufen. Anzus. von 4 Uhr Grünwinkel, Durmersheimerstr. 79. 39545

Rennrad,
wie neu, mit Gummi, Marke „Wanderer", Friedensware, preiswert zu verk. Daselbst Leder-Gamaschen und Autohupe. Anzus. Sonntags von 12 Uhr an Sofienstr. 78, I.

Knabenrad mit Gummi sowie **Damenrad** zu verkauf. 5383 Durlach, Pfinzstr. 15, II. r.

Fahrrad
neu, billig zu verkaufen. Daselbst großer Posten Fahrrad-Gummi billig zu verkaufen. 39624 Fasanenstr. 25, Kögel.

1½jähr. Hündin,
langhaarig, braun, sehr wachsam u. treu, an Kette gewöhnt, zu verkaufen. Pr. 350 M. Horch, Telegraphenkaserne. B13131

Geschäfts-Haus
in allerbest. Lage in Pforzheim, m. 3 Läden, einer sofort beziehbar und für jedes Geschäft geeignet, neuer. Haus u. gut rentabel, günst. zu verkauf.
Eilangebote unt. 5082 an die „Badische Presse"

Herrenfahrrad,
ohne Gummi, gut erhalten, billig zu verkaufen Südendstr. 29, 5. Stock

Ein bereits noch neues **Damenfahrrad** ist sofort zu verkaufen. 39560 Nürnbach, Haus Nr. 113.

3 Klappsportwagen o. D., 2 Kinderstühle zu verkf. Waldhornstr. 49, Hth. III., Speck. 39311

Guterhaltener 39592 **Kinderliegewagen** zu verkaufen. Zu erfrag. Durlacherstr. 6, II, l.

Gasbadeofen
(Automat), Kupferausführung, fast neu, abzugeben. Otto Schwarz, 5388 Waldstraße 81.

Junker & Ruh-Ofen,
Größe 6, 380 cbm Heizfläche, tadellos erhalten, zu verk. Anzusehen bei Alb. Raitetter, Daxlanden, 39581 Taubenstraße 52.

Ein Herd, gut erhalten, zu verkauf. Schirrmann, Markgrafenst. 43. B11201

Herd
guterh. Eisschrank z. verk. Rumpf, Leopoldstraße 33, Hths. 1. Stock. 39570

Herd zu verkaufen. Gottesauerstr. Nr. 25, 5. Stock. 39617

Herrenwettermantel u. kirschlederne Reithose, zu verkaufen. Südendstr. 7, II. B12999

Moderner Cutaway
preisw. zu verk. 39472 Anzus. Sonntag v. 11—12. Kapellenstr. 24, 4. Stock.

Ein neuer Herren-Anzug, grau, für mittl. Figur, billig zu verkauf. Wielandtstr. 16, 3. Stock rechts. B14078

Ein schöner 39542
Gehrock
bill. abz. Anzus. Sonntags, auch tägl. b. 4 Uhr ab Marienstr. 65, part.

Tadellos guterhaltener
Gehrock-Anzug
Gr. 1,65—1,70 zu verkauf. Luisenstr. 56, 4. Stock, links. 39606

Sehr schöner 39625
Gehrock-Anzug
Friedensw. für größ. Herrn, zu verkaufen. Naßa, Durlacher-Allee 42.

Ein Anzug preiswert abzugeben, neuer Burschen-Anzug, 320 Mk. abzugeben. B15008 Herrenstr. 20, 1 Tr. r

Zu verkauf. ein neuer
Herren-Anzug
f. besetzte Figur. B15022 E. Seitz, Lammstr. 7d. Kaffee Bauer.

Für schlanken Herrn ein schwarzer 39296
Gehrock-Anzug
1 Smoking-Anzug, 1 heller, gestreifter Sommer-Anzug und Frühjahrs-Ueberzieher, fein ausgestattete Friedensware, zu verkf. bei Schneidermstr. Ehret, Yorkstr. 18.

Hochzeitsanzug Friedenstuch, für schlanke Figur, preiswert abzugeben. B15006 Herrenstr. 20, 1 Tr. rechts.

Modern. Damen-Kostüm
Größe 46, rehbraun, sowie einige Reste Stoff, geeignet für Hosen und Knaben-Anzüge, preiswert zu verkaufen. Schneiderei Weber, 39485 Wilhelmstr. 15.

Neue Moirejacke,
sowie neuer Glockenrock (Friedensware) zu verk. Zu erfrag. u. Nr. 39545 in der „Bad. Presse".

Anzug-Stoff
für 3 Anzüge zu verkauf. Kann daselbst sofort nach Maß angefertigt werden, event. ein Anzug noch bis Ostern. Gottesauerstraße 12, III. 39617

Weißes Kleid f. **Braut**
Crepe de Chine zu verkaufen. Veilchenstr. 35, Brenner. 39612

Seidene Strickjacke
dunkelgrün, preisw. zu verkaufen. Näh. Luisenstraße 70, III r. 14984

Teppich
2,90×3,40, zu verkaufen. Gefl. Angeb. u. Nr. 2081a an die „Bad. Presse".

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich einen Posten 2088a
Strohhüte en bloc.
Franz Ant. Droll, Steinbach, Kreis Baden

Ein neuer **Chapeau-claque,** Kopfweite 54, ein klein. Gasherd mit 2 Brennern zu verkaufen. B14932 Waldhornstr. 151.

1 Paar getragene
Rohrstiefel,
Nr. 42, sowie eine Kronen-Messinglampe zu verkaufen. Körnerstraße 16, 4. Stock. B13707

1 Paar gelbe, neue, eleg.
Herrenstiefel
Gr. 42, 1 P. wenig getr.
Damenstiefel
Makarseit mit Blattfußeinlagen Gr. 40/41, gebr. eisern. Kinderbettstelle, 1 Kleiderbüste, Gr. 44, 1 P. Damenballschuhe schwarz, Lack Gr. 39 billig zu verkf. Sternbergst. 11, b. Zimmermann. 39548

Herrenstiefel
Größe 43, neu gesohlt, preiswert abzug. 5379 Wolf, Herrenstr. 54.

1 P. Herr.-Schnürstiefel
getr. Gr. 42—44, bill. zu verkf. Gottesauerstr. 14, parterre. 39588

Infanteriestiefel,
sehr gut erhalten, nur 2mal getragen, zu verk. Zimmer, Putlitzstr. 16, 3. Stock, rechts. 39567

1 Paar Herrenstiefel Gr. 42 Ia. Leder u. 4 m dkl. Seidenstoff, preisw. zu verkaufen. Schwarz, Rheinstr. 34a, III. B13037

Ein Paar Kinderstiefel
Gr. 35, u. ein Fahrrad-Mantel hat zu verkauf. Meier, Wilhelmstr. 24, Hth., III. B14099

Zu verkaufen:
Eleg. Damenstiefel, grau Leder mit Lack, nie getr. Damenschuhe, Gummischuhe für Herrn, Frackanzug auf Seide, Gehrock mit Weste, helle Weste, Herrenhemden, neue, weiße Batistbluse, Gartenstühle. Friedenstr. 28, 3. Stock. 39557

Verschiedene Herren- und Damenstiefel und Schuhe preiswert abzugeben. Pfandleihgeschäft Werderstr. 60. B15030

Pferd-Verkauf.
4jähr. Oldenburg Stute 170 cm groß, zu jedem Dienst, wie auch zur Zucht geeignet, zu verkaufen. Wolf, Werderstr. Nr. 51, Tel. 470. B13202

1 Rassenpferd
weil für mich zu schwach, zu verkaufen. Traub, Durlach, Pfinzstr. 8. 39333

Schöner Wolfshund
billig zu verkaufen oder geg. gut. Rattenfänger zu vertauschen. Bulach, Hauptstraße 38

4 Leghühner
mit Hahn zu verkaufen. Bulach. B1318 Grünwinklerstraße 6, I.

Großes Kaninchenhaus
preisw. zu verk. Sofienstraße 1.. II.

Stall
für Hühner u. Ziege zu verkaufen. Mühlburg, Gluckstr. 15, II. rechts.

Zu verkaufen:
Villa Kriegstr., hochherrschaftl., mit großem Garten. Preis 335 000 M.
Haus Südstadt, 4 Zimmerwohnungen u. Garten. Preis 45 000 M. Anzahlung 15 000 M.
Haus Bachstr., 2×3 Zimmer-Wohnungen, mit Laden, gute Rente. Preis 75 000 M. Anzahlung 10 000 M.
Haus Südweststadt, prima Lage, mit 8 Zimmer I. Stock. Preis 160 000 M. Anzahl. 30 Mille.
Haus Südweststadt, mit Doppelwohnungen, mit sehr guter Ausführung der Inneneinrichtung. Preis 170 000 M. Anzahlg. 30 000 M.
Haus Weststadt, gute Lage, mit Doppel-Wohnungen, in guter Ausführg. Preis 140 000 M. Anzahl 30 000 M.
Haus Südstadt, größeres Anwesen, gute Kapitalanl., m. 7% Rente. Preis 140 000 M. Anzahlung 40 000 M.
Haus Weststadt mit großem Hof u. großer Werkstätte für jeden Handwerker passend. Preis 95 000 M. Anzahlung 20 000 M.
Größeres Anwesen im Zentrum der Stadt, gutes Spekulations-Objekt, für jedes Geschäft geeignet. Preis 100 000 M. Anzahlg. 20 000 M.
Anwesen in Heidelberg (3 Häuser), Spekulationsobjekt, auch für Handwerker, da Werkstätten und Einfahrt vorhanden. Preis 80 000 M. Anzahlung 20 000 M.
Haus Südstadt mit Laden und Einfahrt, 2×2 Zimmerwohnungen. Preis 40 000 M. Anzahlung 20 Mille.
Haus Mittelstadt, 2 große Läden mit 2×4 Zimmerwohnungen, prima Objekt, gute Rente. Preis 140 000 M. Anzahlung 25 Mille.
Haus Weststadt, prima Anwesen, mit Vorgarten u. 2×5 Zimmerwohnungen, gute Rente. Preis 160 000 M. Anzahlung 40 Mille.
Haus Weststadt mit Doppelwohnungen u. Werkstätten für Handwerker. Preis 105 000 M. Anzahl. 25 000 M.
Bäckerei in einer Stadt, Nähe Karlsruhe, prima Geschäft, mit Doppelwohnungen, Wohnung auf 1. Mai 1920 beziehbar. Preis 120 000 M. Anzahlung 25 000 M.
Wirtschaft mit Metzgerei, größerer Stadt Oberbadens, mit Garten, prima Lage, sof. beziehbar. Preis 100 000 M. Anzahlg. 30 000 M.
Etagenhaus nächst Nähe **Mühlburger Tor,** 7 Zimmer-Wohnungen. Preis 170 000 M. Anzahlung 70 Mille.
Wirtschaft in Pforzheim, eignet sich infolge seiner Lage auch als Kaffee. Preis 370 000 M samt Inventar. Anz. 70 000 M.
Wirtschaften, gute Geschäfte mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

Ernstliche Reflektanten erhalten nähere Auskunft durch 396..
E. Emmerich
Liegenschafts-Büro,
Telephon 3580. Viktoriastraße 1.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerkbetriebs haben wir
zu verkaufen:
1 Britschenwagen, ca. 50 Ztr. Tragkraft.
1 Militärwagen, beinahe ungebraucht.
1 Futterschneidmaschine,
Ca. 25 Zentner Heu,
Ca. 10 Zentner Stroh,
Ca. 3 Zentner Haber.
Gust. Dittmar & Co., Karlsruhe
60 Karlstraße 60. 5220

Lagerfässer zu verkaufen.
7000 hl Lagerfässer von 18—35 hl Inhalt, sehr gut erhalten, preiswert abzugeben.
Zu besichtigen in der Kammererbrauerei Karlsruhe. 5873
M. Eichtersheimer, Mannheim.

Zu verkaufen:
Hasen
2,2 blaue Wiener, 7 Monate alt,
1,1 Holländer, 5 Monate alt,
1,2 Belgier, 8 Monate alt, 10—12 Pfund schwer. B13119
Zu erfragen bei
H. Einzmann in Durlach, Hauptstr. 68.

Wiener Wollstoff
... Kommunionkleid passend, zu verkaufen. 39597 Baumeisterstr. 6, I.

Neuer Kinderhut
für Mädchen von 5—10 Jahren zu verkf. 39605 Humboldtstr. 18, II.

DRAGOL

Bestes Vorbeugungsmittel gegen Mund- und Zahnkrankheiten. Erfrischender Geschmack und stark desinfizierend. — Erhältlich in einschlägigen Geschäften.

DRAGOL-GESELLSCHAFT Goetze & Co., Dresden-A.

Hartholz
außerbadisches, gesägt u. gespalten, bezugscheinfrei.
Karl Rieß, Holz- u. Kohlenhandlung
Amalienstr. 17. 5387 Telefon 2363.

Welche Firma
liefert einem jungen Anfänger zur Gründung ein. Versandgeschäftes einen Massen-
Spezialartikel,
welcher gern gekauft wird, von der Messe? Angebote unt. Nr. B13021 an die „Bad. Presse". 2.2

1. und 2. Hypotheken
letztere auch in kleineren Posten werden sofort von Privat ausgeliehen. Angeb. unt. Nr. B9580 an die „Badische Presse".

Tausch!
Fast neue Geige gegen Herren-Fahrrad mit Gummi zu vertauschen. Angebote unter B9584 an die „Bad. Presse".

Offene Stellen

Für das hiesige Stadtbauamt wird zur Erbauung von Wohnungen für die franz. Besatzung ein im Wohnungsbau erfahrener
Architekt oder Hochbautechniker
gesucht, der sowohl in der Anfertigung von Zeichnungen, vor allem Innenausbau, bewandert, als auch auf der Baustelle genügende Praxis nachweisen muß.
Des ferneren soll noch ein
Bauschreiber
eingestellt werden, der mit den einschlägigen Geschäften einer Bauverwaltung möglichst vertraut sein soll.
Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und selbstgefertigten Skizzen, sowie Gehaltsansprüchen und Angaben des Diensteintritts sind umgehend der unterzeichneten Stelle einzureichen. 2101a
Kehl, d. 23. März 1920
Stadtbauamt: Schäfer.

Für den Bezirk Singen a. H. (Sitz Singen) wird von uns ein tüchtiger, unverheirateter
Buchhalter
zum baldigen Eintritt gesucht, der in der Lage ist, den Handwerkern u. Gewerbetreibenden bei ihrer Buchführung in sied. Weise behilflich zu sein. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugn. u. Gehaltsanspr. sind an den Präsidenten des Landesverbandes der bad. Gewerbe- u. Handwerker-Vereinigungen, Herrn Gewerberat Niederbühl, Rastatt, zu richten. 2099a

Zum provisionsweisen Verkauf von Industriebedarfsartikeln aller Art suchen wir f. Karlsruhe u. Umgebung tüchtigen, gut eingeführten
Vertreter,
welcher die industriellen Werke des Bezirks regelmäßig besucht. Angebote unter Nr. 2092a an die „Bad. Presse".

Stempelmonteur- und Vulkaniseur-Lehrling
sucht 5386
Fr. Klett, Kaiserstr. 60.

Nebenverdienst A 2061
b. 1000 M. monatl. zuhaus., ohne Vorkenntn. Näh. a. briefl. Anfr. S. Woehrel & Co. G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde, Postf. 187.

Suche für sofort oder 1. Mai eine fleiß., tücht.
Köchin
sowie auf 15. April oder 1. Mai ein solid., fleißig.
Fräulein z. Servieren
und ein braves, zuverlässiges
Mädchen
zu Kindern und Mithilfe im Haushalt. Offerten mit Zeugnisabschriften, Altersangabe, Lohnansprüchen und womöglich Bild erbittet 2095a
Fritz Dolwea, Metzgerei u. Gasthaus z. Schwanen, Lahr i. B.

Für Bahnbauarbeiten sofort gesucht:
1 Bauführer
2 Schachtmeister
1 Lohnbuchhalter
1 Stenotypistin.
Angebote mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 2082a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Redegewandte Herren u. Damen
auch Invaliden überall gesucht zum Vertrieb eines täglichen Gebrauchsartikels, bei hohem Verdienst. Warenmust. geg. 3 Mark auch in Briefmk. Stahlberger jr., Baden-Oos, Badenerstr. 10 (Bd.)

Suche für bald od. später
Apotheker-Eleven
Kronen-Apotheke, B18209 Karlsruhe.

Mechaniker
auf Motor- u. Fahrräder, nur Leute, die selbständ. Motorräder von Grund aus reparieren können, wollen sich meld. Herrenstraße 16, Werkstätte. 3[illegible]

Büchler'sche Realschule Rastatt
sucht zu Ostern
Lehramtspraktikant
Neuphilologe oder Germanist. A935
Bewerbungen mit Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche an Direktor Büchler.

Bürobeamter, der gute Kenntnisse der Unfall-, Haftpflicht-, Glas- und möglichst auch der Lebens- und Transport-Branche besitzt, Schriftwechsel führen und gelegentlich etwas Außendienst mit versehen kann, sofort gesucht. Ausführl. Angebote Deutscher Phönix, Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Zweigniederlassg. Karlsruhe i. B., Hirschstraße 2. A943

Wir suchen möglichst sofort einen 1984a
Beamten
der mit der Wirtschaftskartenführung und den damit zusammenhängenden Arbeiten (auch dem Verkehr mit der Reichsgetreidestelle) vertraut ist und alle Geschäfte selbständig erledigen kann.
Kommunalverband Säckingen.

Angeseh. Lebens-, Unfall- u. Haftpflichtversicherungsgesellschaft sucht einige
tüchtige Außenbeamte.
Es ist außerdem auch Betätigung in allen anderen Versicherungszweigen möglich. Auch Nichtfachleute, welche über gute Beziehungen verfügen und sich zur Werbetätigkeit eignen, werden berücksichtigt. Angebote m. Angabe von Referenzen werden unt. F. A. V. 466 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main erbeten. A788

Suche als Vertreter redegew., tüchtige **Damen u. Herren**
für sofort und dauernd, leichte Beschäftigung und hoher Verdienst, je nach Leistung. Zu vergeben sind die Städte: Bruchsal, Heidelberg, Eberbach, Freiburg, Waldshut, Villingen u. andere Städte. Persönlich vorsprechen Mittwochs u. Freitags von 10—2 Uhr, Offenburg, Kaserne-Familiengebäude, bei Schultz. B18235

Nebenverdienst!
Evtl. Hilfe beim Aufbau der Existenz. Dauerndes, hohes Einkommen! Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Aussichtsreiche Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt K. 3. von Adresse: Schließfach 124, Dresden-A. 1. A3945

Große Maschinenfabrik in der Nähe von Karlsruhe sucht tüchtigen, erstklassigen
Werkmeister
für eine Abteil. Dreherei u. Horizontalbohrerei.
Gefl. Angebote unter Nr. 2080a an die „Badische Presse" erbeten.

Mehrere tüchtige
Nähmaschinenschlosser u. Einnäher
für sofort gesucht.
Junker & Ruh, G. m. b. H.
Karlsruhe. 526

Gesucht wird für 17jährigen, jungen Mann mit Vorbildung 2066a
kaufmännische Lehrstelle
in gutem Detail- oder Engros-Geschäft. Bevorzugt wird Kost und Wohnung im Hause. Eintritt auf Wunsch. Gefl. Angebote an:
F. M. Goebes, Walldürn (Baden).

Stenotypistin
rasch und zuverlässig arbeitend, per 1. April oder später auf größeres Büro in Karlsruhe gesucht. Handschriftliche Bewerb. erbet unter Nr. 4906 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Gute Büglerinnen
gesucht. 2086a
B'-Badener Dampfwaschanstalt G. m. b. H.

Junges Mädchen
für Hilfsarbeiten auf sofort gesucht. B15026
„Hirsch-Apotheke", Amalienstr. 32.

Jünger. Mädchen
für leichte Packarbeit u. Besorgung von Botengängen gesucht. 5374
Probst & Wolber, Schillerstr. 31.

Empfangs-Fräulein
Jüngeres Fräulein aus guter Familie wird von Zahnarzt zum Empfang u. Hilfe im Sprechzimmer per sofort gesucht. Zu melden bei B15079
Zahnarzt Loeb, Kaiserstraße 183.

Tüchtiges B9619
Servier-Fräulein
für sofort gesucht.
Deutscher Hof, Durlach.

In gut bürgerlich. Haus
Kinderfräulein
zu zwei kleinen Kindern für bald gesucht. 2093a
Frau Maria Lampert, Bruchsal.

Zuverlässige, in Kinderpflege erfahrene
Person
z. Beaufsichtigung zweier kleiner Kinder 5346
gesucht.
Zu erfragen Kriegsstr. 67, II. (10—2 Uhr).

Kochfräulein
kann sofort oder auf 1. April eintreten. 5403
Pension Scherer, Karlsruhe, Stefanienstraße Nr. 37.

Wirtschafterin
bezw. Hausdame zu alleinstehendem Herrn für sofort gesucht.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter A. Z. 100 hauptpostlagernd Pforzheim. 2077a

Alleinmädchen
das etwas kochen kann, zu klein. Familie gesucht. 5385 Werderstr. 36, II

Alleinmädchen
das bürgerlich kochen kann, zu kleiner Familie sofort oder zum 1. April gesucht. Schirmerstr. 6, parterre. B9577

Tücht. Mädchen
gesucht, bei gutem Lohn. Waldstr. 83, II.

Ehrl., saub. Mädchen
für kl. Haushalt (2 Pers.) auf sof. od. spät. bei gut. Bezahl. u. gut. Behandl. gef. Frau Regierungsbaumeister König, Liebigstr. 23, II. B18197

Fleißiges, zuverlässiges
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit für 1. April gesucht.
Schulhaus Ettlinger, Kaiserstr. 48, I. 5372

Mädchen
tagsüb. f. Badanstalt gef. B9594 Zähringerstr. 35.

Heibaerka
Heinrich Baer & Söhne
Grossbrennerei, Likörfabrik
Karlsruhe

Cognac - Weinbrand
Schwarzw. Edelkirsch
Liköre

5111 Unser alter Name verbürgt Qualität!

Filial-Leiterin
für
Seiden-Spezial-Geschäft
nach Baden-Baden per sofort gesucht. Reflektiere nur auf zuverlässige 1. Kraft. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf erbeten unter Nr. 1901a an die „Badische Presse".

Stenotypist(in)
flott und sicher arbeitend, zum sofortigen oder späteren Eintritt gesucht. 5404
B. Odenheimer,
Dampf-Obstbrennerei-Weinbrennerei
— Degenfeldstr. 4. —

Zeitungsträgerin
fleißige, ehrliche, bei tariflicher Bezahlung für die
Südweststadt,
Weststadt (Nähe des Mühlburger Tores)
und **Südstadt**
gesucht.
Geschäftsstelle der Bad. Presse
Karlsruhe.

Mädchen gesucht!
zu sofort. Eintritt, oder auf 1. April gegen hohen Lohn zu kleiner Familie. Näheres 5085.3.1
Kurvenstrasse 21, II.

Junger, gelernter
Schlosser
zur Mitbedienung der elektrisch. Maschinen bei sofortig. Eintritt gesucht. Offert. an Hotel Römerbad, Badenweiler. 2078a

Parkettbodenleger
für Verlegung in Asphalt sofort gesucht. 2097a2.1
Werkst. f. Wohnungskunst Carl Heinr. Stock, Pforzheim, Westliche 65.

Lehrling
aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung gesucht. 5365
Engel-Drogerie, Werderplatz 44.

Graveur-Lehrling
findet gute Lehrstelle.
Fr. Klett, 5385 Kaiserstr. 60.

Aelteres
Büro-Fräulein
perf. in Buchführung sof. oder später gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. unt. Nr. B14736 an die Bad. Presse erbeten.

Bürodame oder Herr
für alle Büroarbeiten, Maschinenschreiben, Stenographie erforderl. per 1. April ges. Off. u. B9588 an die „Bad. Presse".

Feines Delikatessengeschäft sucht für bald eine tüchtige
Verkäuferin
die vollständ. branchekundig ist. Angeb. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen erb. unt. Nr. 5384 an die „Bad. Presse".

Schreibhilfe,
Dame od. Kriegsinvalide für dauernd gesucht, evtl. auch halbtagsweise.
Ang. mit Gehaltsanspr. erbet. unter Nr. B15004 an die „Bad. Presse".

Tüchtige, einfache
Haushälterin
mittl. Alters, auf 1. April gesucht. 5371
Zahnarzt Mahlbacher, Schützenstraße 7.

Zuverl. Mädchen o. Frau
zur Mithilfe im Haushalt für 2 Stunden vormitt. bei guten Bedingungen gesucht. Zu erfragen Hauptplatz 3, pt. B15034

Stellengesuche

Herr, Mitte 30er J., große eleg. Erscheing., mit umf. Allgemeinbildg., zuletzt i. Ausl. tätig gew. (Schriftl.), sucht für sof. bei besch. Anspr. Position als
Privatsekretär
oder Repr.-Posten. Reiche Erfahrung in all. Wirtsch.- und Lebensfragen. Gefl. Angebote unt. B14892 an die „Bad. Presse".

Kaufmann.
18jähriger, ja. Mann der Kolonial- u. Delikatessenbranche sucht per 1. April oder später unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. 5394
Lammstr. 5, im Laden.

Obermaschinist der Marine (Badener), wegen Verkleinerung derselben verabschiedet, 47 Jahre alt, verheiratet, kerngesund und sehr rüstig, vertraut mit Kessel- und Maschinenanlagen größter Art und Kühlanlagen (Kohlensäure), sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Maschinenmeister oder Betriebsleiter. Angebote an Schattermann, Marine-Obermaschinist a. D., Kiel, Blücherstr. 7. B[illegible]

Junger, solider Mann
sucht Beschäftigung
gegen Kost und Logis. Angebote u. Nr. B9536 an die Bad. Presse erb.

Lehrstelle-Gesuch.
Suche f. meinen Sohn Lehrstelle in der Eisenbranche hier oder außerhalb. Off. erb. an B9614
Karl Ertel, Maschinenhandlg., Kaiserallee 45, Karlsruhe.

Wo kann ja. Mädchen Haushalt und Kochen erlernen? Angebote unter Nr. 5380 an die „Bad. Presse".

Zu vermieten

Wohnungstausch.
Tausche meine 3 Zimmerwohnung auf der Kaiserstr., zwisch. Hauptpost u. Herrenstr., gegen 5 Zimmerwohnung mit elektr. Licht. Angebote unter Nr. B9481 an die Badische Presse erbeten.

Wohnungstausch.
Tausche meine 2 Zimmerwohnung mit Mansarde u. Keller, Htbs., in der Mitte Karlstraße, Preis 30 M monatlich, gegen eine 3—4 Zimmerwohnung in der West- oder Südweststadt. Zu erfragen in der Badisch. Presse unt. Nr. B9576.

Tausche
meine große, geräumige, schön gelegene 3 Zimmerwohng. beim Mühlburger Tor gegen 2 od. kleine 3 Zimmerwohnung im 2. oder 3. St. Angebote u. Nr. B9565 an die Bad. Presse erb.

Schön gelegene 6 Zimmerwohnung mit elektr. Licht, wird gegen gleiche von 7—8 Zimmer zu tauschen gesucht.
Angebote unt. Nr. 5370 an die Bad. Presse erb.

Wohnungstausch.
Schöne 3 Zimmerwohnung in der Südweststadt gegen ebensolche in der Weststadt, Gegend Mühlburg, zu tauschen gesucht.
Angebote u. Nr. B9580 an die Bad. Presse erb.

Wohnungstausch!
Tausche meine schöne 3 Zimmerwohnung mit Badgel., elektr. Licht u. Gas, 2. Stock, in Rastatt m. ein. ähnl. in Karlsruhe. Angebote unter B9626 a. d. Bad. Presse.

Markgrafenstraße 49, 3. Stock, ist ein B9605
Zimmer an soliden Herrn zu vermieten bei Sitzler.

Sofienstr. 80, III. bei Seiß, ist ein gut möbl.
Zimmer an soliden Herrn sof. zu vermieten. B9618

Mietgesuche

4—5 helle
Büroräume
zu mieten gesucht.
Angebote unt. Nr. B8274 an die „Bad. Presse".

In verkehrsreicher Lage der Stadt wird ein kleines
Ladenlokal
per sofort oder später zu mieten gesucht.
Angeb. erbet. unter Nr. 5382 an die „Bad. Presse".

Suche kleine, helle B 14898
Werkstatt
mit elektr. Anschl. Herm. Plappert, Drechsler, Schützenstr. 11, Etb.

Wohnung gesucht.
3 Zimmerwohnung mit Zubehör von anständiger Familie gesucht. Südstadt bevorzugt. Wohnungsamt angemeldet.
Angebote u. Nr. B9550 an die Bad. Presse erb.

Zwei schöne
Zimmer
in gut. Hause d. Mittel- od. Südweststadt m. elktr. Beleuchtung u. teilweiser Verpflegung, wovon Naturalien gestellt werden, von dess. Herrn der sof. od. später zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. B9170 an die Bad. Pr.

Schön möbliertes
Zimmer
Nähe Marktplatz, sofort zu mieten gesucht.
Offert. unt. B9585 an die „Bad. Presse".

Bürofräulein sucht
einfach möbliert. Zimmer.
Angeb. unt. Nr. B9573 an die „Bad. Presse".

Skandinavisches Akademiker sucht auf sofort ein gut
möbliert. Zimmer.
Angeb. unt. Nr. B9566 an die „Bad. Presse".

Solides Fräulein, gesetzten Alters (Beamtin) sucht gut
möbliertes Zimmer
wenn möglich mit elektr. Licht u. Küchenbenützung, am liebsten bei kl. Familie im Zentrum.
Angebote u. Nr. B9569 an die Bad. Presse erb.

Wo find. ordentl. Mann, Angestellter, einfach
möbl. Zimmer?
Weststadt oder Mühlburg bevorz. Ang. unt. B9537 an die Bad. Presse erb.

Student
sucht auf 15. April ein möbliertes Zimmer evt. m. voller Pension in nur ant. Hause. Angeb. bitte richten an Herrn Torkau, Mülheim, Gerbergasse, Baden. B13281

Einfach möbl. Zimmer
mit oder ohne Kost von ruhigem Arbeiter zum 1. oder 15. April gesucht (Südstadt bevorzugt).
Angeb. unt. Nr. B15009 an die „Bad. Presse".

Gef. für sofort 2—3 möblierte Zimmer ineinanderliegend (evtl. eines mit separat. Eingang) auf d. Kaiserstraße od. in anderer gut. Geschäftslage. Angeb. m. Preisang. u. Nr. B15010 an die „Bad. Presse" erb.

Transport-Versicherung.

Zur Ausdehnung unseres bekannten Versicherungsgeschäftes suchen wir an allen Industrieplätzen Badens
geeignete Vertreter.
Für gelegentliche Mitarbeit gewähren wir höchste Provisionen. Bei vollständiger Zurverfügungstellung (Reisebeamten) Gehalt, Reisespesen und Provision. Für Versicherungsbeamte anderer Sparten beste Gelegenheit zur Erweiterung ihres Geschäfts durch Uebernahme einer General-Agentur.
Interessenten wenden sich an A998
Walter Strauss
Frankfurt a. M. Assekuranz Rossmarkt 8.

Helle Werkstätte
mit ca. 100 qm Flächeninhalt, geeignet für Schreinereibetrieb, zu mieten gesucht.
Gefl. Angebote unter Nr. 2088a an die „Badische Presse" erbeten.

Studenten-Zimmer
Für das Sommersemester ergeht an die Einwohnerschaft Karlsruhe erneut die dringende Bitte, angesichts der sich stetig steigernden Wohnungsnot freiwillig Zimmer an Studierende der Technischen Hochschule abzugeben. Familien, welche in der Lage sind, 4848
möblierte Zimmer
zu vermieten, werden gebeten, dies umgehend dem akademischen Wohnungsamt (Geschäftsstelle Hochschule Hauptportal rechts) unter Angabe des Preises und sonstiger Bedingungen mitzuteilen.
Der Rektor: ges. Paulcke.
Das akademische Wohnungsamt: ges. Lembert.

Brauerei Schrempp

empfiehlt sich zum Bezug von

Faß- und Flaschen- Bier. 5216

Herren-Anzug-Stoffe

Große Auswahl. Billig. Preise. Besuch unbed. lohnend.

Evertz & Co.

Hirschstr. 38, 1 Treppe. B14008

Stroh-Hüte

werden nach den neuesten Modellen umgeformt, sowie Anfertigung von Fantasie-Hüten und Garnieren.

Frau G. Kumpf, Douglasstr. 8, part. (Kein Laden). 2850

VITANOL

DAS IDEALE KRÄFTIGUNGS-MITTEL für Kinder, Schwächliche und Kranke – Zur Bluterneuerung und Nervenstärkung

Originalfl. Mk. 8.50 K. U. Rnoll & Co., Stuttgart.

Zu haben:

Internationale Apotheke, Dr. Fritz Lindner, am Marktpl.
Drog. Julius Dehn Nachfl., Zähringerstr. 55.
Drog. E. Deuble Nachfl., Augartenstr. 24.
Engel-Drog., Werderplatz 44.
Ostend-Drogerie, Ludwig-Wilhelmstr. 8.
Drogerie Otto Mayer, Wilhelmstr. 20.
Stranss-Drogerie, K'Mühlbg., Hardtstr. 21.
Drogerie Wilh. Tscherning, Amalienstr. 19.
Drogerie Adolf Vetter, Zirkel 15.
Drogerie Jakob Lösch, Herrenstr. 35. 286a

Amtliche Bekanntmachungen.

Impfung betreffend.

Die unentgeltliche Impfung der Kinder hiesiger Stadt, welche westlich der vormaligen Rheinbahn und im Stadtteil Mühlburg wohnen, wird in der Zeit vom 31. März bis 12. Mai 1920 jeweils Mittwochs durch Herrn Geheimen Obermedizinalrat Dr. Hauser im Impflokal, Hardtstr. 5 (ehemaliges Rathaus Mühlburg) abgehalten werden und zwar:

Mittwoch, den 31. März 1920, nachm. ½5–5 Uhr,
" " 7. April 1920, nachm. ½5–5 Uhr,
" " 14. April 1920, nachm. ½5–5 Uhr,
" " 21. April 1920, nachm. ½5–5 Uhr,
" " 28. April 1920, nachm. ½5–5 Uhr,
" " 5. Mai 1920, nachm. ½5–5 Uhr,
" " 12. Mai 1920, nachm. ½5–5 Uhr (Nachschau).

Geimpft muß werden:

1. jedes Kind vor Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden hat;
2. jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule innerhalb des Jahres, in dem er das zwölfte Lebensjahr zurückgelegt, sofern er nicht nach ärztlichem Zeugnis in den letzten fünf Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat oder mit Erfolg geimpft worden ist;
3. ältere impfpflichtige Kinder und Zöglinge, welche noch nicht oder schon einmal oder zweimal, jedoch ohne Erfolg, geimpft wurden.

Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlenen dem Gesetz zuwider der Impfung entzogen bleiben, werden an Geld bis zu 50 ℳ oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Für Kinder, welche von der Impfung wegen überstandener Blattern oder früherer Impfung befreit sein sollen oder zurzeit ohne Gefahr für Leben oder Gesundheit nicht geimpft werden können, sind die ärztlichen Zeugnisse, letzterenfalls mit genauer Angabe des Grundes, weshalb und auf wie lange die Impfung unterbleiben darf, dem Impfarzt (Bezirksarzt) vorzulegen. Ferner muß in den Zeugnissen Vor- und Zunamen und das genaue Geburtsdatum des Kindes angegeben werden.

Die geimpften Kinder müssen bei Strafvermeiden zu der von dem Impfarzte bei der Impfung bestimmten Zeit zur Nachschau gebracht werden.

Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden. 5400

Die Kinder müssen zum Impftermine mit rein gewaschenem Körper und mit reinen Kleidern erscheinen. O.-Z. 112.

Karlsruhe, den 24. März 1920.

Bezirksamt — Polizeidirektion.

Den Verkehr mit Kraftfahrzeugen an Sonn- und Feiertagen, sowie zur Nachtzeit betreffend.

In Ergänzung der Bekanntmachung vom 10. Dezember 1919 wird bestimmt, daß in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober 1920 als Nachtzeit im Sinne dieser Bekanntmachung die Stunden von 12 Uhr nachts bis 5 Uhr morgens gelten.

Karlsruhe, den 15. März 1920.

Der Staatskommissar für die wirtschaftliche Demobilmachung in Baden. Minister des Innern.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. 5401

Karlsruhe, den 20. März 1920. O.-Z. 110

Bad. Bezirksamt — Polizeidirektion.

Errichtung einer Zwangsinnung für das Photographengewerbe im Bezirk der Handwerkskammer Karlsruhe betr.

Der Bezirksrat hat in seiner Sitzung vom 23. März 1920 ausgesprochen:

Der unterm 26. August 1913 erlassene Bescheid wird dahin abgeändert, daß der Zeitpunkt auf welchen die Innung in Wirksamkeit treten soll, auf 1. April 1920 bestimmt wird. 5402

Karlsruhe, den 23. März 1920. O.-Z. 114

Bad. Bezirksamt — Polizeidirektion.

Kleinverkaufspreise für Gemüse.

Gültig für die Zeit vom 20. März 1920 bis einschließlich 11. April 1920.

Gemüse:

Rosenkohl, geschlossen	Pfd. 200 ₰	Feldsalat, gewaschen	Pfd. 200 ₰
Winterkohl	" 80 ₰	Sellerie ob. Kr.	" 50 ₰
Spinat	" 120 ₰	Lauch	" 50 ₰
*Gelbe Rüben, rot und Karotten	" 40 ₰	Meerrettig	" 180 ₰
*Gelbe Rüben, gelb	" 35 ₰	Rettich	Stück 5–10 ₰
Rote Rüben ob. Kr.	" 80 ₰	*Zwiebeln (inl.)	Pfd. 160–180 ₰
Bodenkohlrabi	Pfd. 28 ₰	Sauerkraut	" 50 ₰

Die mit * versehenen Preise sind Höchstpreise. Die Ueberschreitung dieser Verkaufspreise wird als Höchstpreisüberschreitung oder als übermäßige Preissteigerung angesehen.

Karlsruhe, den 26. März 1920. 5356

Preis-Prüfungsstelle für Marktwaren.

Liegenschafts-Versteigerung.

Auf Antrag des Eigentümers wird durch das unterzeichnete Notariat am

Freitag, den 16. April 1920, vormittags 10 Uhr

im Saale des städtischen Spritzenhauses hier im Wege der freiwilligen Versteigerung öffentlich versteigert:

Die Gastwirtschaft zum „Felsenkeller" in St. Blasien mit neuerbauter Pension, 16 Fremdenzimmer, 1 großen Saal, 1 Kinoeinrichtung, 1 großer Bierkeller und 1 Autogarage.

Das Grundstück hat einen Flächeninhalt von 37 ar 66 qm. Der Garten eignet sich auch als Bauplatz. Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

St. Blasien, den 25. März 1920. 2079a

Badisches Notariat.

Abbrucharbeiten

von Industriegebäuden, Ziegeleien, Wohnhäuser etc.

auch Kauf

derselben übernimmt Baufirma. — Für Nachweise verkäuflicher Objekte hohe Vergütung. Nachricht erbeten unt. K. M. 970 an Rudolf Mosse, Mannheim. A952

Verdingung.

Die zum Um- und Erweiterungsbau des Postscheckamtes auf dem Grundstücke der Oberpostdirektion in Karlsruhe (B.) erforderlichen Außenputzarbeiten für den Bauteil A 1 sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Frist für die Vertragserfüllung: 6 Wochen nach Erteilung des Zuschlags. Die Zeichnungen, Massenberechnung, Programm, Bedingungen für die Bewerbung usw., Vertragsbedingungen und Preisverzeichnisse liegen im Amtszimmer der örtl. Bauleitung — Gebäude der Oberpostdirektion —, Seite Douglasstraße, zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen zum Preise von 2.10 ℳ bei porto- und bestellgeldfreier Zusendung (nicht in Marken) bezogen werden.

Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift: „Angebote auf: Außenputzarbeiten" an die Bauleitung für den Um- und Erweiterungsbau des Postscheckamtes, hier, frankiert einzusenden. Die Angebote werden in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter den 9. April 1920, vormittags 11 Uhr, im Amtszimmer der Bauleitung geöffnet. Zuschlagsfrist: 21 Tage vom Tage der Eröffnung der Angebote ab gerechnet. 5377

Falls keins der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten.

Karlsruhe, Baden, den 26. März 1920.

Die Städt. Brockensammlung 1428

Baumeisterstr. 32, Hths. nimmt f. d. Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- u. Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel zc. entgegen.

Ruf's Heidelbeeren m. Zutaten Pakete zu 100 Lit. M. 42.50
Ruf's Heidelbeeren m. Zutaten Pakete zu 50 Lit. M. 21.50 mit Süßstoff 100 Liter M. 3.50 teurer.

Ferner Kunstmostansatz mit Heidelbeerzusatz, mit und ohne Süßstoff, in Flaschen zu 50 und 100 Liter. 1449a

Niederlagen: E. Deuble Nachfolg., Karlsruhe, Augartenstraße; Emil Ruf, Karlsruhe, Yorkstraße; Karl Godelmann, Berghausen; A. Kilsheimer, Königsbach, Karl Gottl. Stober, Teutschneureut. 1449b

Großmarkt G. m. b. H. Karlsruhe

Lager und Büro: Kriegstr. 5a. Telephon 746 Telegr.: Großmarkt empfiehlt

Steckzwiebel

la. kleine Ware in jeder Menge, auch Postkolli. Versand ab Karlsruhe gegen Nachnahme od. Voreinsendung des Betrages. A845

Metallbetten, Stahldrahtmatratzen, Kinderbetten, Polster an Jedermann. Katal. frei. Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Thür. A420

Flaschen, Lumpen, Papier, Felle, Roßhaare, Metalle, Eisen, Keller- u. Speicherkram kauft Feuerstein, Fasanenstraße 26. 36187 Telef. 3481.

Obstversandkörbe.

Die Spankorbflechterei Hundsbach, G. m. b. H., Hundsbach, Amt Bühl stellt ihre diesjähr. Produktion an Spankörben zum Verkauf und zwar: 13 000 Stück 15 Pfund-Körbe, 3000 Stück 8 Pfundkörbe. Angebote werden bis längstens Dienstag, den 6. April erbeten. Nähere Auskunft durch den Vorstand, Stabhalt Bäzerle in Hundsbach, Post Bühlertal. 1314a

Alle Sorten Flaschen Papierabfälle Metalle Felle Lumpen Frauenhaare Roßhaare 2210

kauft zu höchsten Preisen

Karlsruher Rohproduktenhaus Schützenstr. 86.

Meine wenig gebrauchte Triumph-Schreibmaschine (sichtbare Schrift) tausche ich, wenn ich genügende Zuzahlung bekomme, gegen eine tadellos erhalt. Erika-Schreibmaschine mit Koffer um. Angeb. an F. Zehner, Freiburg i. B., Ludwigstr. 33. 30419

Briefmarken-Sammler.

Mehrere komplette Sätze

Sarre-Marken

von 2½–100 Pfg. ggg. Höchstgebot abzugeb. Ausgabe, welche nur kurze Zeit erfolgte, ist jetzt eingestellt. Kolossaler Liebhaber- u. Sammlerwert.

Angebote an A932 F. Maurer, Saarbrücken 2. Triererstraße 20.

„Hei-Mo" ist die billigste und beste Knochen-Mühle und unentbehrlich für Hunde- u. Geflügelzüchter. Vorführung ohne Kaufverpflichtung.

Reinhold Andrée, Gewehrfabrik Karlsruhe, Waldstr. 4 Tel. 5298. 5172

Rauchtabake, la. Qual. eleg. neutr. Packungen u. lose, liefert dauernd jedes Quant. nur an Großabneh. u. Wiedervərk. nach jew. Preisliste

E. Lehmann, Tabakfabr. München 41. Für Großabn. hoher Rabatt. A927

Weißemaillierte und schwarz-lackierte Kohlen- u. Gasherde mit reichvernickelten Beschlägen, liefert sofort jedes Quantum in Ia. Ausführung. 2054a

Johann Blascheck Bruchsal i. B. Telephon 644.

A3989 Geflügel-, Schweine-, Zieg.-Stäbstragb. Futtermaschinen Brutöfen u. s. w. Preisl. frei. Geflügelhof i. Mergentheim 219.

Karlsruher Posamentierwaren-Fabrik Wilh. Clorer jr. Kaiserstr. 136, H.

Stoff-Lampenschirme komplett, für alle Beleuchtungskörper, Anfertigung anlehnend an jede Innendekoration. Komplette elektr. Pendel-, Hänge-Lampen, Batiktücher, Draht-Gestelle, große Auswahl elegant. Seidenbezüge, Posamenten jeder Art. 1275

Empfehle gegen Postnachnahme in vorzügl. Qualität zum jeweiligen äußersten Tagespreis

Kakao, gar. rein Ceylon-Tee engl. u. amerik. Kernseife Remy-Reisstärke Toilettenseife

M. Bausch Wwe. Ludwigshafen a. Rh.

Säcke aller Art. 42385

An- u. Verkauf M. Goldfischer, Sackhandlung, Luisenstr. 73a.

Abfall-Papier in kleinen und groß. Mengen kauft 5301

Lud. Erhardt, Pap.-Handlung Erbprinzenstr. 27 Telephon 898.

(Das Papier kommt direkt z. Einstampfen in die Fabrik.)

Für Lumpen und Metalle 21000 aller Art, zahlen sehr gute Preise

Silberberg & Bogen, Karlsruhe i. B. Rüppurrerstr. 17. Telephon 3541. Lag.: Rüppurrerstr. 20.

Händler bekommen bedeutende Vorzugspreise.

Ergraute Haare! erhalt. prächtigste Farbe mit Hennigson's Haarfarbe „Julco". Unschädlich! In Orig.-Packung! Blond, braun, schwarz. 1021

Hofapotheke u. Internationale Apotheke.

Als neueste, beste und preiswerteste 4961 Selbstlade-Pistole halte ich auf Lager: Ortgies Pistole. Broschüren gratis. Reinhold Andrée, Gewehrfabrik Karlsruhe, Waldstr. 4 Telephon 5298.

Kulturmuseum Schloß Hirschberg-Jagst Landerziehungs-Heim. Herrliche Lage - Württemberg - 400 m ü. d. M. Kl. Klassen, real, realgymnas., gymnas. bis Prima. Beste Erfolge. Turnen, Sport, Spiel, Wandern. Pr. 2400–3000 ℳ Geschw., Kriegswaisen, Flüchtlinge Nachlaß. Kräft., reichl. Kost.-Prosp.-Best. Empf.

Empfehle meine fahrbare Bandsäge zum Brennholz schneiden bei sofortiger prompter Bedienung. Schriftliche Angebote erwünscht. B. Baumann. B14280 Durlacher Allee 18, 3. Stock.

Zahle die höchsten Preise 30863 für getragene Kleider, Schuhe und Wäsche. Postkarte genügt, komme pünktlich ins Haus. S. Jablonka, Zähringerstraße 25.

Reichhaltig. Lager in Juwelen, Gold-, Double-, Silber-, Alpakawaren Konfirmanden-Geschenke Juwelier Widmann Kaiserstrasse 112. 4656 Neuarbeiten u. Reparaturen werd. i. eig. Werkstätte ausgeführt. Ankauf von altem Gold, Silber, Platin u. Steinen.

Metalle, Eisen, Lumpen, Felle kauft die Firma 17267 Kerzner, Alpern, Weißmann & Co., Amalienstr. 37. Telefon 3729.

Steinkohlenteeröl, Steinkohlenteerpech, Rohnaphthalin etc. nur an Selbstverbraucher abzugeben. A951 Deutsche Einkaufsgesellschaft m. b. H. Hannover Tel. Nr. Nord 9091 Telegr. Adr. Einkauf.

Kochsalz, Viehsalz, nur waggonweise, zum Tagespreis ab bad. Station ..., empfiehlt 1883a Schnabel & Co., Teutschneureut.

Hafer, Häcksel, Dörrgemüse, Trockenschnitzel, Torfmull, Torfstreu offeriert 5252 Karl Baumann, Karlsruhe 20 Akademiestraße 20.

Für Photographen

20 000 Bromsilber-Karten
1 Doppelhintergrund
2 einzelne Hintergründe
1 Dahlmeyer-Objektiv
1 Voigtländer-Objektiv
1 Steinheil-Objektiv
1 Lynkoskop-Kugel-Objektiv v. Emil Busch
1 Prismar mit Weitwinkel
1 Lynkoskop von Ferd. Franz Mayer
1 Vergrößerungs-Apparat
1 großer Apparat 50×60 mit Doppelkasette
1 Presse, Schalen u. dgl.

Gefl. Offerten unter Nr. 39541 an die „Badische Presse".

Gottesdienst-Ordnung am 28. März.

Evangelische Stadtgemeinde.

(Palmsonntag.)

Beim Ausgang wird eine Kollekte zur Verbreitung der Bibel erhoben.

Stadtkirche. ½9: Brecht; 10: Konfirmation mit Abendmahl: Rüblewein.

Kleine Kirche. 10: Kindergottesdienst: Rapp; ½12: Kindergottesdienst: Fischer; 6: Münzel.

Schloßkirche. 10: Köbel.

Johanneskirche. ½10: Konfirmation mit Abendmahl: Schulz; 11: Kindergottesdienst im Gemeindehaus: Hindenlang; 6: Brecht.

Christuskirche. 10: Konfirmation mit Abendmahl: Schilling; 6: Steinmetz.

Gemeindehaus der Weststadt. 10: Steinmetz.

Lutherkirche. 10: Rapp; ½12: Christenlehre: Weidemeier; 6: Kiefer.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim. 5: Köbel.

Städt. Krankenhaus. 11: Rapp.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Rat; abends ½8: lit. Passionsfeier. — Montag abends ½8: lit. Passionsfeier. — Dienstag abds. ½8: lit. Passionsfeier. — Mittwoch abends ½8: lit. Passionsfeier, anschließend Vorbereitung zum hl. Abendmahl. — Gründonnerstag vorm. 10: Hilfsgeistl. Sixler, abends ½8: lit. Passionsfeier, anschließend Feier des hl. Abendmahls. — Karfreitag vorm. 10: Pfarrer Rat; nachm. 3: lit. Passionsfeier. — Samstag abds. ½8: lit. Passionsfeier. — Oster-Sonntag vorm. 10: Pfarrer Rat; abds. ½8: lit. Osterfeier. — Oster-Montag vorm. 10: Hilfsgeistlicher Sixler.

Karl-Friedrich Gedächtniskirche Stadtteil Mühlburg. ½10: Gottesd. Stadtvikar Brecht. [illegible] Kindergottesdienst Stadtvikar Brecht.

Evang. Gemeindehaus, Geibelstr. 5. Mittwoch abends 8: Jugendbund (Söhne). — Donnerstag abends 8: Jugendbund (Töchter).

Beiertheim. ½10: Münzel; ½11: Kindergottesdienst: Münzel.

Abend-Andachten.

Montag abends ½8: Stadtvikar Schulz. — Dienstag abends ½8: Stadtvikar Brecht.

Evang. Stadtmission, Adlerstr. 23. ½12: Kindergottesd. Stadtm. Lieber; ½12: Kindergottesd. in der Diakonissenhaus-Kapelle, Fräul. Thiele; 3: Litura. Gottesd., Insp. Schmidt; 3: Jungfr.-Ver. v. Frl. Schweickert, Schützenstr. 35; 3: Jungfrauenver. v. Frl. Kuchenbeißer, Markgrafenstr. 26; 4: Jungfr.-Ver. v. Frl. Weber, Erbprinzenstr. [illegible]; 4: Jungfrauenver. d. Schwest. Luise, Adlerstr. [illegible]; 4–9: Mädchenklub im Oberkirchenratsgebäude, Frl. Thiele; 4: Dienstbotenverein, Frl. Billing, Goethestraße 39; ½8: Blaukreuz-Versamml., Kreuzstr. 23, Stadtm. Höschele. — Dienstag 7–9: M.B.K. Kreuzstr. 23. — Mittwoch 8: Bibelstde., Stadtm. Lieber, Predigtausgabe. — Donnerstag abds. 8½: Gebetsversamml. 3. St., Adlerstr. 23; abends 8: Gesangchor.

Evang. Vereinshaus Karlsruhe, Amalienstr. 77. Vorm. 11¼: Sonntagsschule; nachm. 3: Allgem. Versammlung, Stadtm. Scheurer; nachm. 4: Jungfrauenverein; abends 8: Allgem. Passionsfeier. — Von Montag bis Freitag jeden Abend um 8 Uhr Passionsandacht. — Dienstag nachm. 4: Bibelstunde für Frauen und Jungfrauen.

Evangel.-luth. Gemeinde. Alte Friedhof-Kapelle, Waldhornstr. Vorm. 10: Konfirmation. Abendmahlfeier nach Schluß des Hauptgottesd. Beichte ½10. Der Frauenverein fällt aus.

Katholische Stadtgemeinde.

(Palmsonntag.)

St. Stephanskirche. ½6: Frühm.; 6: hl. Messe mit Osterkommun. für alle; 7: hl. Messe; 8: Singmesse mit Pred.; ½10: Hauptgottesd. m. Palmenweihe, Prozession, levit. Hochamt; ½12: Kindergottesd. m. Pred.; 6: Fastenpredigt m. Kreuzwegandacht u. Segen. — Beichtgelegenheit: Montag, Dienstag u. Mittwoch von 6–8, 10–11 und 3–7 Uhr; Mittwoch nachm. von 2 Uhr an; Gründonnerstag morgens von ½6 Uhr an; Karsamstag von 2–9 Uhr. — Mittwoch abends 7: Trauermette.

Altes St. Vinzentiushaus. 8: Amt.

St. Bernharduskirche. 6: Frühm.; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singm.; ½10: Hauptgottesd. mit Palmenweihe, Prozession, Passion u. Hochamt; ½12: Kindergottesd. m. Pred.; 2: Christenl. f. d. Jünglinge; 6: Fastenpredigt u. Kreuzwegandacht u. Segen. Tägl. morgens Beichtgelegenheit. — Mittwoch, 2–9: Beichtgelegenheit; Trauermette.

Liebfrauenkirche. 6: Frühm.; 8: deutsche Singmesse mit Pred.; ½10: Hauptgottesd. mit Palmenweihe, Prozession u. Hochamt; 11: Kindergottesd. mit Pred.; ½2: Christenl. f. d. Mädchen mit Entlassung d. lebt. Jahrg.; 6: Fastenpredigt, Kreuzwegandacht u. Segen. Tägl. morgens 6: Beichtgelegenheit. — Mittwoch, nachm. 3–9: Beichtgelegenheit; abends 7: Trauermette.

St. Bonifatiuskirche. 6: Frühm.; 7: hl. Messe; 8: deutsche Singm.; ½10: Hauptgottesd., Palmenweihe, Prozession, Hochamt m. Passion; ½12: Kindergottesd.; 6: Fastenpredigt mit Segensandacht. — Mittwoch von ½3 Uhr an: Beichtgelegenheit; 7: Trauermette.

St. Peter- u. Paulskirche. 6: Frühm.; 8: deutsche Singm.; ½10: Palmenweihe, Prozession u. Hochamt; 2: Schluß der Christenlehre mit Preisverteilung; 6: Fastenpredigt m. Segen. Kollekte für arme Erstkommunik. Tägl. v. 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — Mittwoch, 3: Beichtgelegenheit; 7: Trauermette (Maan. S. 702).

Beiertheim (St. Michaelskirche). 6: Beichtgel.; ½7: Frühm. mit Austeil. d. hl. Komm.; 8: deutsche Singm. mit Passion; ½10: Palmenweihe, Prozession, Hochamt mit Passion; nachm. ½2: Christenlehre für die Mädchen; 6: Fastenpred., Kreuzwegandacht u. Segen. — Mittwoch, nachm. 3–7: Beichtgelegenheit; abends ½8: Trauermette.

Rüppurr (St. Nikolauskirche). 6–7: Beichtgel.; 7: Frühm. mit Osterkommun.; 9: Hauptgottesd. mit Palmenweihe, Hochamt u. Leidensgeschichte; 2: Kreuzwegandacht; abends 7: Fastenpredigt mit Segensandacht. — Täglich morgens ½7: Beichtgelegenheit. — Mittwoch, abends ½8: Andacht zu Ehren der sieben Schmerzen Mariä; hernach Beichtgelegenheit.

Grünwinkel (St. Josefskirche). 6–7: Beichtgel.; 7: Frühm. mit hl. Osterkommun. f. Männer u. Jugendverein u. alle and. Männer u. Jünglinge; ½10: Palmenweihe, Prozession, Hochamt mit Verlesung der Leidensgeschichte; ½11: Christenl. [illegible] Jüngl. mit Entlass. d. 3. Kurses; 11–12: Borromäusbibliothek; ½6: Rosenkranz; 6: Fastenpredigt mit Segensandacht. — Mittwoch, 3: Beichtgelegenheit; 7: Trauermette.

Alt-kathol. Stadtgemeinde (Auferstehungskirche). 10: deutsches Hochamt mit Predigt, Bußandacht u. Spendung d. hl. Kommun. Stadtpfr. Kaminski. — Gründonnerstag, 10: deutsches Hochamt mit Bußandacht und Spendung der hl. Kommunion, Stadtpfarrer Kaminski.

Friedenskirche der Meth.-Gemeinde, Karlstr. 49b. Vm. ½10: Predigt u. Konfirmation; 11: Kindergottesdienst; nachm. 4: Predigt, Prediger Röder; 8: Jungfrauenbund.

Kapelle der Evang. Gemeinschaft (Beiertheimer Allee 4). Vm. ½10: Predigt, Prediger Kienert; 11: Kindergottesd.; nachm. ½4: Predigt, Prediger Kienert; ½5: Jungfrauenverein. — Donnerstag, 8: Predigt, Prediger Rapp.

Freireligiöse Gemeinde, Vier Jahreszeiten, [illegible]straße 21. Vorm. 10: Sonntagsfeier.